Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 250. Freitag, den 25. Oktober 1907. 22. Jahrgang.

Österr. Ministerpräsident Baron Beck — Minister des Äußern Freiherr v. Aehrenthal — Ung. Ministerpräsident u. Finanzminister Dr. Weckerle

Zur Beendigung des österreichisch-ungarischen Ausgleiches: Die an der glücklichen Einigung hauptbeteiligten Mitglieder der beiden Regierungen.

Nach mancherlei Krisen ist es den verantwortlichen Ministern der beiden in Personal-Union vereinigten Monarchien gelungen, eine Verständigung über die hauptsächlichsten Differenzpunkte der Ausgleichsverhandlungen zwischen ihren Regierungen zustande zu bringen. Die alten, historischen Bande sind zwischen den beiden Reichshälften nicht, wie man wohl hie und da gefürchtet hat, zerrissen worden. Welcher Art das erzielte Einvernehmen ist, darüber ist nur sehr wenig an die Oeffentlichkeit gedrungen; aber so viel steht fest, daß es eine schwere Arbeit und eine nicht hoch genug einzuschätzende Leistung gewesen ist, die die beteiligten Minister als Unterhändler ihrer Regierungen hier geleistet haben. Wir bringen heute unseren Lesern die Bilder der hauptbeteiligten Minister: des österreichischen Ministerpräsidenten Beck, des ungarischen Ministerpräsidenten und Finanzministers Dr. Wekerle und des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Freiherrn von Aehrenthal.

Moltke gegen Harden.

(Berliner Skandalprozeß.)

II.

Der Fall mutet im Anfange komisch an. Beginnt doch der große Prozeß im Schöffengerichtsraum, wo vorher zwei streitende Weiblein wegen einer Beleidigung dieselben Richter beschäftigen. Während die zwei Frauen noch unversöhnlich dasitzen und auf den Gerichtsspruch warten, erscheint

Herr Harden in der Tür

und steckt zunächst bloß den Kopf hervor, um sich in dem von sehr vielen Berichterstattern, aber wenigem sonstigen Publikum besetzten Saal flüchtig umzusehen. Das ist kurz vor 10 Uhr. Noch erblickt man keinen Zeugen. In der Hand hält Herr Harden eine gelbe Reisetasche voll Akten. Auf dem Tisch des Klagevertreters sind mittlerweile gleichfalls Stöße von Akten aufgestapelt worden. Der Beklagte und sein Anwalt, Justizrat Bernstein nehmen an einem Tischchen vor der Pressebank Platz. Den Grafen Moltke vertritt Justizrat Gordon.

Punkt 10 Uhr läßt der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Kern, die Klagesache aufrufen. Dann wird eine Schar von

Zeugen in den Saal

geleitet. Unter den Zeugen sind anwesend: Baron Berger, Frau Lilly v. Elbe, Viktor Hahn, Dr. Simon Graf Edgar Wedel, Justizrat Sello, Kriminalkommissar v. Treskow und noch einige Damen und Herren, darunter zwei Offiziere in Uniform. Nicht erschienen sind Fürst Bülow, der Graf Hohenau. Fürst Philipp Eulenburg, der sich als krank entschuldigen läßt, ferner Frau v. Heyden und Graf Lynar. Der Kläger Graf Moltke ist in Zivil erschienen und nimmt neben seinem Vertreter Platz. Die Zeugen verlassen wieder den Saal, der Sachverständige Dr. M. Hirschfeld bleibt anwesend. Im verlesenen Entschuldigungsschreiben erklärt Fürst Bülow, daß er zu spät nach Berlin zurückkehrt, um erscheinen zu können.

Nach Verlesung des Klagebeschlusses beginnt der Vorsitzende sofort mit der Erörterung der inkriminierten Stellen aus den Artikeln der „Zukunft". Der Vorsitzende, ein jugendlicher Herr, stellt nunmehr an den Beklagten die Frage: „Haben Sie mit diesem Artikel sagen wollen, daß der

Herr Kläger homosexuell

veranlagt ist?"

Angeklagter Harden erklärt:

In diesen Artikeln habe ich einen politischen Zweck verfolgt. Zu diesem Zweck habe ich beiläufig auch die Person des Privatklägers erwähnt. Ich habe nicht ein Wort mehr gesagt, als mir zur Erreichung dieses Zweckes notwendig erschien. Ich werde nie ein Wort von dem, was ich gesagt habe, zurücknehmen. Nach meiner Ueberzeugung ist der Vorwurf homosexueller Veranlagung nicht erhoben. Was ich darüber denke, werde ich sagen, wenn ich darum befragt werde. In diesen Artikeln habe ich nichts davon gesagt, sondern nur gesagt, daß nach meiner Ueberzeugung, die ich beweisen werde, abnorme sexuale Empfindungen vorhanden waren.

Vorsitzender: Was verstehen Sie darunter?

Harden: Ich unterscheide mit der Wissenschaft zwischen abnormen Empfindungen und homosexuellen Neigungen. Es ist ein großer Unterschied, ob diese Veranlagung soweit geht, daß sie zu widernatürlicher Betätigung hinneigt, oder ob sie nur anormales Empfinden hat, ungesunde Empfindungen, die der Normalität widersprechen. Wenn ich von einer Frau sage, sie ist etwas sinnlich veranlagt, so ist damit nicht gesagt, daß sie diese Sinnlichkeit auch nach außen hin betätigt.

Vorsitzender: Wollten Sie sagen, daß ein Heterosexueller auch diese Abnormität besitzen könnte, von der Sie sprechen?

Harden: Es gibt da ungemein verschiedene Nuancen; ich möchte unterscheiden zwischen dem, was hier gesagt ist, und dem, was ich glaube. Ich habe ja nicht nötig, und ich mache mir ein Verdienst daraus, nicht mehr von diesen Dingen zu erwähnen, als unbedingt zur Charakteristik einer Gruppe notwendig wäre, nicht ein Wort mehr; mehr wäre taktlos und unanständig gewesen. Ich persönlich habe nach allem, was mir bekannt ist über den Herrn Privatkläger, die Meinung, daß er zweifellos ein vollkommen abnorm empfindenden Mann ist. Ich sehe darin keine Beleidigung, ich sehe darin eine Konstatierung und werde beweisen, daß ich die Ueberzeugung haben mußte und daß dem Herrn Privatkläger bekannt sein mußte, warum ich die Ueberzeugung haben mußte.

Vors.: Jedenfalls sind Sie der Ansicht, daß Sie eine Betätigung der Homosexualität nicht behauptet haben?

Harden: Mit keiner Silbe.

Vors.: Welche Stellung haben Sie bisher in der „Zukunft" eingenommen inbezug auf die Abschaffung des Paragraph 175?

Harden: Ich habe vor Jahren, als der Fall des Grafen Fritz H. vorkam, darüber geschrieben und gesagt, die Aufrechterhaltung des § 175 habe keinen Zweck mehr. Ich habe dann Fachmänner gebeten, über die Frage in der „Zukunft" zu schreiben, und habe mich immer mehr für die Abschaffung des § 175 ausgesprochen.

Kleines Feuilleton.

Der verbannte Erzherzog. Nach mehrjähriger Pause veröffentlichen die Salzburger Blätter jetzt wieder Berichte über das Befinden des Bruders des Kaisers, des Erzherzogs Ludwig Victor, der vor mehreren Jahren wegen eines peinlichen Skandals, in dessen Mittelpunkt er stand, sein Wiener Palais verlassen und in Schloß Klesheim bei Salzburg Wohnung nehmen mußte, wo er streng bewacht wird. Der Erzherzog lebt mit der Pünktlichkeit eines Uhrwerks. Nach dem Morgenspaziergang im Park folgt das Bad im Beisein des Arztes. Früher kam der Arzt, der Direktor der Landesheilanstalt für Nervenkranke, dreimal wöchentlich, jetzt erscheint er täglich, um den Patienten zu überwachen. Der Erzherzog, der früher ein leidenschaftlicher Jäger war, hat in jüngster Zeit die Jagd ganz aufgegeben und findet nur mehr an der Kaninchenzucht Gefallen. Unwahr ist das Gerücht, daß der Erzherzog, nachdem ihm seine Bitte, als Privatmann ins Ausland gehen zu dürfen, nicht bewilligt worden sei, mit einigen Getreuen einen Fluchtversuch vorbereitet hätte, der aber von seinem Kammervorsteher entdeckt und vereitelt worden sei.

Kubelik, der auf der Geige jedenfalls ein Meister der Technik ist, ist als Mensch von fast beispielloser Freigebigkeit. Das beweist sein Verhalten gegen den jungen Vecsey, mit dem er jüngst zusammengetroffen ist. Kubelik ließ den jungen Ungarn auf seiner kostbaren Guarneri, die ihm 40 000 M. gekostet haben soll, spielen und war von dem hinreißenden Spiel des jungen Ungarn ganz überwältigt, ebenso wie dieser von dem wunderbaren Klang des Instrumentes. Aber völlig sprachlos wurde der junge Vecsey, als Kubelik ihm dieses Kleinod schenkte! Die Persönlichkeit eines Künstlers wie Kubelik bringt es mit sich, daß seine Zuhörer ihm eine Verehrung zollen, die manchmal lästig fällt und das Verhalten der jungen Damen kennt hierbei gar keine Grenzen. Am schlimmsten treiben es aber, sagt er, die jungen Amerikanerinnen, denen er sich oft nicht erwehren kann, obwohl sie wissen, daß er verheiratet und Vater von Zwillingen ist. Kubelik schlägt eine Bitte um ein Wohltätigkeitskonzert selten aus; aber so etwas hat manchmal seine Schattenseiten: einmal wurde er gebeten, in einer Irrenanstalt zu spielen, denn der leitende Arzt hielt viel von seiner besänftigenden Musik auf seine Kranken. Kubelik besteigt also ein improvisiertes Podium und fängt an. Er spielt einen sehr lebhaften Tanz; seine Zuhörer scheinen ganz Ohr zu sein und manchmal schlagen sie, dem Rhythmus folgend, die Füße zusammen. Kubelik hat sein Spiel beendet, da steht ein hübsches junges Mädchen auf und nickt ihm zu. Er fragt den Direktor, was sie will, denn natürlich nimmt er an, sie wünscht ein da capo. Aber der kommt nicht zum Antworten, weil das junge Mädchen ihm zuvorkommt und ganz laut ruft: „Also meinesgleichen wird hier eingesperrt und du läufst frei umher!" Seitdem spielt Kubelik, wie man hört, nicht mehr in Irrenhäusern.

Vor zehn Jahren entdeckte man im St. Louis-Hospital zu Paris, daß die Deckenwölbung des Laboratoriums, in welchem die Aerzte arbeiten, dem Einsturz nahe war. Man wandte sich sofort mit einem dringenden Gesuch an die Behörde und bat um Abhilfe, aber die Behörde wandte sich, unter dem üblichen Vorwande, daß kein Geld da sei, an einen Holzhändler und ließ sich von ihm gegen eine angemessene Leihgebühr als Stütze für die einstürzende Decke einen — Balken aus. Seitdem sind 10 Jahre vergangen und der geborgte Balken ist noch immer da; er hat bis jetzt an Leihgebühr schon weit mehr gekostet, als wenn man eine ganz neue Decke gemacht hätte. Vor kurzem erklärten die Aerzte des Hospitals in einer Eingabe an die Behörde, daß die Räume schon längst zu schmutzig seien und daß eine gründliche Reinigung vorgenommen werden müsse. „Dafür ist kein Geld da", lautete natürlich die Antwort. Glücklicherweise fürchtet aber auch in Paris die Bureaukratie, sich lächerlich zu machen und den Spott herauszufordern. Als die Aerzte daher kurzweg erwiderten: „Wenn die durchaus notwendige Säuberung nicht vorgenommen wird, erzählen wir den Zeitungen die Geschichte vom Balken ....", tat die Behörde augenblicklich alles, was man wünschte, und noch einiges darüber. Die Zeitungen haben die Geschichte vom Balken aber doch erfahren.

Eine englische Advokatenrechnung. In England einen Zivilprozeß zu führen, ist ein ruinöses Vergnügen — wer nicht sehr reich ist, tut am besten, darauf zu verzichten. Das wird ohne weiteres als bewiesen gelten und von jedem geglaubt werden müssen, der folgenden Auszug aus einer Advokatenrechnung gelesen hat:

Einen Brief von Ihnen empfangen und gelesen 2 Schilling (3.50 M.); denselben beantwortet (to writing the answer) 2 Schilling; eine Droschke genommen (to hiring a cab) 4 Schilling; in der Droschke über Ihre Sache nachgedacht 2 Schilling; Ihre Bemerkungen angehört 2 Schilling; dieselben beantwortet 2 Schilling; Ihren Bruder getroffen und mit ihm über die Sache gesprochen 2 Schilling.

Es ist ein kleines Wunder, daß der Sollizitator nicht noch Kosten in Ansatz bringt, wenn er von dem Prozesse seines Klienten träumt.

Vors.: Würden Sie nicht einen Widerspruch darin erblicken, wenn Sie den § 175 bekämpfen und trotzdem jemand deshalb angreifen, weil er gegen diesen Paragraphen verstößt? Würden Sie aus diesem Grunde nicht auch bei politischen Gegnern Verstöße gegen diesen Paragraphen nicht erwähnen?

Harden: Ja, ich habe das getan und nichts davon erwähnt. In dieser Gruppe sind Personen, die sich der schwersten homosexuellen Delikte schuldig gemacht haben. Dieses Material ist seit Jahresfrist in meinen Händen. Ich kann das beweisen und hier beweisen. Habe ich je davon gesprochen? Nie! Und wenn ich solche Delikte von dem Privatkläger behauptet hätte, dann wäre ja der Angriff unanständig gewesen. Bin ich ein Denunziant? Habe ich die Absicht, ihn ins Gefängnis zu bringen? Habe ich ein Wort vom Grafen Hohenau gesagt?

Justizrat Dr. v. Gordon: Vielleicht äußert sich der Angeklagte bestimmter, ob er bezüglich des Grafen Moltke ein Vergehen gegen den § 175 behaupten will.

Harden (erregt): Ich bin es müde, darauf Erklärungen abzugeben. Ich habe hundertmal Erklärungen abgegeben. Ich werde beweisen, daß Graf Moltke sexual abnorm ist. Ich denke nicht mehr daran, Erklärungen abzugeben. Solange ich Politiker war, konnte ich die Hand zum Vergleiche bieten, jetzt als Beklagter nicht mehr. Ich habe niemals behauptet, daß Graf Moltke sich geschlechtlich strafbarer Handlungen schuldig gemacht habe. Ich könnte es nicht, ich wäre vielleicht der einzige. (Mit erhobener Stimme): Ich kenne die Geschichte der Ehe und Ehescheidung des Privatklägers seit fünf Jahren in allen Details. Ich weiß, daß der Privatkläger seiner Frau, seiner Schwiegermutter und seinem Vater gegenüber sich stets darauf berufen hat, daß er absonderliche Gefühlsempfindungen hat. Ich habe in den Artikeln aber mit keinem Atom auf Geschlechtshandlungen des Privatklägers hingewiesen.

Justizrat Bernstein will wissen, ob Graf Moltke die von Harden aufgestellte Gruppe anerkenne, sich aber für seine Person von ihr trenne.

Justizrat Gordon gibt die Erklärung, daß Graf Moltke keine Gruppe kenne und von den übrigen genannten Herren nur mit dem Fürsten Eulenburg befreundet sei, daß diese Freundschaft aber turmhoch über jede Verdächtigung stehe. Graf Moltke lasse sich zu einer Erklärung über das Privatleben anderer nicht provozieren. Mit Hohenau bestehe überhaupt keine nähere Freundschaft. (Mit erhobener Stimme): Es existiert kein Kreis, kein Grüppchen und auch keine Kamarilla. Die Taktik der Gegner ist die, alle möglichen Menschen in die Sache hineinzubringen und in irgend eine Beziehung zu dem § 175 zu bringen. Ich kann nur nochmals erklären: Die Freundschaft des Grafen Moltke zu dem Fürsten Eulenburg steht turmhoch über derartigen Verdächtigungen.

Harden: Alles, was hier gesagt ist, ist unrichtig. Graf Hohenau ist dem Privatkläger durchaus nicht fremd. Er ist seit Jahren mit ihm in unmittelbarer Nähe Sr. Majestät gewesen, und er ist auch mit ihm verwandt.

(Der Privatkläger ruft: „Aber sehr entfernt!")

Justizrat Dr. v. Gordon: Wenn der Angeklagte noch gegen 20 Leute Vorwürfe erhebt, so kümmert mich dies gar nicht. Mich kümmert hier nur der Privatkläger Graf v. Moltke. Sie hätten recht, wenn Sie gesagt hätten: „Es besteht eine Kamarilla, in welcher perverse Neigungen herrschen, und zu dieser Kamarilla gehört der Privatkläger." Ich habe aber dieses Band zerschnitten und behaupte nochmals: Diese Gruppe existiert nicht und Graf v. Moltke steht völlig rein da!

Privatkläger Graf v. Moltke:

Ich kann nur wiederholen, daß ein solcher Kreis nicht existiert und gar nicht existieren kann, denn dieser Kreis ist gedacht in der Umgebung der allerhöchsten Person, und zwar in der allernächsten Umgebung. Ein solcher Kreis existiert nicht. Meine Freundschaft mit dem Fürsten Eulenburg besteht schon seit jungen Jahren und hat mit perversen Dingen absolut nichts zu tun.

Harden: Fürst Philipp Eulenburg, Graf Hohenau und Herr Lecomte stehen ja dem Privatkläger sehr nahe. Was ist also darüber zu reden, ob ein solcher „Kreis" besteht?

Der Privatkläger bestreitet, daß es ein Freundeskreis ist.

Justizrat Bernstein: In dieser Gruppe sind verschiedene Stufen der Homosexualität vertreten. Niemals hat der Angeklagte angedeutet, daß der Privatkläger mit aktiver Betätigung homosexueller Neigungen hervorgetreten ist. Hat der Privatkläger gewußt, daß Graf Hohenau so ist, wie er geschildert worden ist, oder hat er wenigstens davon gehört?

Graf v. Moltke: Ich habe das niemals gewußt. Es war mir absolut nicht bekannt. Ich bestreite es.

Harden: Ich muß die Bemerkung des Privatklägers als unrichtig bezeichnen. Der Platzmajor Ernst v. Hülsen und der General v. Kessel werden bekunden, daß dem Privatkläger die Verfehlungen des Grafen Hohenau bekannt waren und sie ihm gesagt haben, es sei nicht recht von ihm, daß er nicht auf vorgeschriebenem Wege von diesen Verfehlungen Kunde gegeben hat.

Vorsitzender: Herr Privatkläger! Der Angeklagte behauptet, sie hätten eine Abneigung gegen das weibliche Geschlecht? Ist das richtig?

Graf v. Moltke: Dann hätte ich wohl nie geheiratet.

Justizrat Bernstein erklärt: In der Gruppe von vier Personen sind verschiedene Stufen der Homosexualität vertreten. Einer von ihnen ist der Privatkläger. Von ihm wird behauptet, daß er in geschlechtlichen Dingen nicht fühlt, wie glücklicherweise noch die Mehrzahl der deutschen Männer empfinden. Er fragt: „Hat der Kläger von den Taten des Grafen Hohenau gewußt oder nicht?"

Nach einem stürmischen Rededuell der beiden Vertreter erklärt Graf Moltke, von den genannten Verfehlungen absolut nichts zu wissen!

Bernstein erklärt, daß Graf Moltke seiner Frau und seiner Schwiegermutter gegenüber Bemerkungen gemacht hat die die

Ehe als Scheinehe

usw. bezeichnen. Der Klagevertreter wendet ein, daß diese Mitteilungen von der geschiedenen, und zwar aus eigener Schuld geschiedenen Frau des Grafen Moltke herrühren.

Bernstein wendet seinerseits ein, daß die genannten Aeußerungen absolut erweisbar sind und sich keineswegs nur auf seine damalige Frau bezogen haben. Jene Ehe sei nie vollzogen worden.

Gordon erwidert, daß die Schriftsätze der Ehescheidung das Gegenteil erweisen.

Herr Harden führt aus, er sei nicht von der geschiedenen Frau informiert. Die Dinge seien längst und allgemein bekannt gewesen. Nachdem er die Gräfin kennen gelernt hat, hat er sich sein Urteil aus den Akten gebildet. Ihm kam es nicht darauf an, dem Kläger persönlich zu schaden, sondern zu verhindern, daß derselbe als blind ergebener Freund des Fürsten Eulenburg dessen Interesse bei Hofe vertrete. Schließlich: Sind alle die im Ehescheidungsprozeß vernommenen Zeugen, die Gräfin und deren Verwandte, meineidig oder nicht?

Ein Vergleich versucht!

Der Vorsitzende ergreift das Wort und bittet Herrn Harden: „Nehmen Sie selbst den Fall an, daß Sie nicht überführt, daß Sie freigesprochen werden. Würden Sie sich nicht gedrängt fühlen, Herrn Grafen Moltke die Erklärung abzugeben, daß Sie ihm keine strafbaren Handlungen vorwerfen können?

Harden lehnte jede Abgabe einer solchen Erklärung zum Zwecke des Vergleiches ab. Ich würde

lieber ins Zuchthaus

gehen, ehe ich mich mit ihm jetzt nach dem Geschehenen vergleiche.

Justizrat Gordon erwidert, daß eine solche Erklärung seinem Mandanten auch nicht genügen würde.

Graf Moltke äußert sich nur auf direkte Aufforderung des Richters. Er erhebt sich in diesen Fällen und spricht kurz, manchmal stockend, wenig gewandt.

Nach Harden sollen sich die Kosenamen

„Der Süße" und „Tutti"

auf den Grafen Kuno Moltke bezogen haben. Dieser soll Pralinees geliebt und sich geschminkt haben.

Graf Moltke: Davon weiß ich nichts.

Harden: Wird etwa bestritten, daß Graf Moltke Rot auflegt?

Graf Moltke: Ja, das wird bestritten.

Harden: Ist es für den preußischen General Graf Kuno v. Moltke beleidigend, wenn er „Der Süße" genannt wird, während er durch den Kosenamen „Tütti" nicht beleidigt ist?

„Er".

Es ist bereits vor längerer Zeit zugegeben worden, daß die Herren Fürst Philipp zu Eulenburg und Graf v. Moltke, die untereinander von einem „Liebchen" sprachen, mit diesem Wort die höchsten Personen des Landes meinten. Es wird wohl nicht behauptet werden, daß Fürst Eulenburg und Graf Kuno Moltke auch nur einen Augenblick darüber im Zweifel waren, was mein Artikel von dem „Harfner" und dem „Süßen" zu bedeuten hatte. Sie wußten sehr genau, was es hieß, wenn gesagt wurde: „Wenn Er nur nichts davon erfährt!" Darin sollte darauf hingewiesen werden, was die höchste Stelle im Lande dazu sagen würde, wenn sie erführe, daß sie von dem Generaladjutanten mit dem Worte „Liebchen" bezeichnet wird.

*

Gordon verweist in der Nachmittagssitzung darauf, daß entweder eine objektive Beleidigung vorliege, dann aber der Beweis sich nur auf Tatsachen beziehen dürfe, wobei der § 186 des Strafgesetzbuches anzuwenden sei, oder es liege bloß eine Behauptung von subjektiven Einzelheiten vor, die nach § 185 beleidigend ist. Dafür gebe es aber nach Entscheidungen des Reichsgerichts überhaupt keine Beweisaufnahme. Ueber dieses „Entweder — Oder" müsse sich der Gerichtshof schlüssig werden.

Die Alternative, die starken Eindruck macht, quittiert Harden mit den Worten: „Die Taktik ist meisterhaft!"

Gordon: Das Kompliment muß ich zurückweisen, es ist dem Reichsgericht zu machen.

Harden erwidert die juristischen Ausführungen mit erregten Wiederholungen dessen, was er aus der Ehe des Grafen Moltke bereits angedeutet hat.

Amtsrichter Kern: „Das Gericht hat beschlossen, den Beweis darüber, ob der Privatkläger dem weiblichen Geschlecht abgeneigt ist, zuzulassen und insbesondere Frau v. Elbe zu hören".

Frau v. Elbe als Zeugin.

Sie ist eine schlanke, blonde, noch jugendliche Dame, die der Vorsitzende auf die Wichtigkeit des Eides besonders aufmerksam macht. Sie macht ihre Angaben mit belegter und aufgeregter Stimme. Sie will eine Bemerkung ihres geschiedenen Gatten wiedergeben und unterbricht sich mit den Worten: „Das kann ich hier nicht sagen". Daraufhin spricht Justizrat Bernstein die Worte und Bemerkungen wie die, die Ehe sei eine „Schweinerei", eine „Notzuchtsanstalt", der Zeugin vor, die mit zunehmender Aufregung schließlich weinend die Worte als vom Grafen Moltke gesprochen bestätigt. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß Graf Moltke das Taschentuch des Fürsten Eulenburg einmal an die Lippen gedrückt hat, gibt die Zeugin eine ausführliche Darlegung, die das bestätigt. Im Verlauf dieser Erzählung hat Frau v. Elbe ihre Ruhe wiedergefunden. Bernstein: Ist es richtig, daß Graf Moltke den Verkehr mit Ihnen aufgegeben hat, weil er das, wie er sagt, seinem Freunde Eulenburg versprochen hat? Zeugin: Ja. Bernstein: Ist es richtig, daß Fürst Eulenburg Sie gebeten hat, ihn seinem Freunde zurückzugeben? Zeugin: Ja.

Justizrat v. Gordon: Ist es richtig, daß zwischen dem Grafen und Ihnen im November 1897 ehelicher Verkehr stattgefunden hat?

Zeugin: Nein, bis zwei Tage nach der Hochzeit.

Auf die Frage, ob die Zeugin dem Grafen Moltke Szenen gemacht und ihn einen Satan genannt habe, gibt die Zeugin dies zu. Graf Moltke hätte sie so gequält, daß diese Worte berechtigt waren. Bei diesen Worten blickt Frau v. Elbe ihrem geschiedenen Gatten ins Gesicht.

Bernstein: Ist es richtig, daß Graf Moltke die Hoffnung ausgesprochen hat, Sie würden neben ihm nur wie ein Märchen durch seine Ehe gehen? Zeugin: Ja. Bernstein: Ist es richtig, daß Graf Moltke in Wien nicht bei Ihnen, sondern beim Fürsten Eulenburg gewohnt hat? Zeugin: Ja. Bernstein: Worin bestand das freundschaftliche Getue zwischen Moltke und dem Fürsten Eulenburg? Zeugin: Es war sentimental, schwärmerisch, mir unverständlich. Die Zeugin hat einen Brief Moltkes an Eulenburg gesehen, der mit den Worten anfängt: „Meine geliebte Seele!"

Justizrat Gordon: Ist es wahr, daß Graf Moltke das Verlöbnis aufgeben sollte, und Sie sich alle Mühe gegeben haben, die Sache wieder einzurichten? Zeugin: Ja.

Justizrat Gordon: Haben Sie zu Ihrer französischen Gesellschafterin gesagt, sie möchte einen Artikel in den „Gaulois" bringen, durch den Ihr Mann in Stücke gerissen würde? Es sollen auch Angriffe auf den Kaiser hineinkommen. Zeugin: Nein.

Gordon: Ich bitte, diese Aussage zu Protokoll zu nehmen. Auf Vorhalt des Vorsitzenden berichtigt sich die Zeugin dahin, daß sie sich jenes Gesprächs nicht erinnere.

Gordon: Ist es richtig, daß Sie damals sehr viel getrunken haben? Zeugin: Nein.

Bernstein: Ist Ihre Ehe überhaupt jemals

eine Ehe gewesen?

Zeugin: Ich glaube nein.

Der Kläger Graf v. Moltke wurde aufgefordert, sich zu äußern. Er sagte: „Wenn ich wirklich ein solches Scheusal gewesen wäre, dann wäre es nur verwunderlich, daß meine Frau mich nicht sofort verlassen hat.

Auf die Frage, ob Mißhandlungen in der Ehe vorgekommen seien, antwortet die Zeugin: Ja.

Vorsitzender: Gegenseitig?

Zeugin: Ich habe mich wohl gewehrt. Die Zeugin beginnt daraufhin zu weinen.

Gordon: Hat Graf Moltke dem Fürsten Eulenburg täglich Bericht über das, was der Kaiser sagt und tut, geschickt? Zeugin: Ja.

Gordon: Hat Graf Moltke die Aeußerung getan: Wir haben einen

Kreis um S. M. geschlossen,

da kommt niemand hinein. Zeugin: Ja. Die Zeugin gibt aber zu, daß diese Worte sich vielleicht nur auf die Ehescheidung des Grafen Moltke bezogen haben. — Damit ist die Vernehmung der Zeugin beendet.

Als nächster Zeuge tritt ihr Sohn aus erster Ehe, Leutnant v. Kruse, vor. Graf Moltke macht währenddessen eine Aussage, die zu den Richtern hingesprochen wird und sonst kaum hörbar. Nach der Aussage des zweiten Zeugen, und nachdem verschiedene Beweisanträge des Klägers abgelehnt worden sind, wird die Verhandlung für heute geschlossen. Fortsetzung: Donnerstag 10 Uhr.

Aus aller Welt.

Sehr viel Publikum erschien gestern im Schönbrunner Park, um den Kaiser bei seinem Spaziergange in der Gallerie zu sehen. Um 12 Uhr wurde die Balkontür geöffnet, um frische Luft eindringen zu lassen. Nachdem die Tür wieder geschlossen war, erschien der Kaiser im braunen Mantel mit Offiziersmütze. Er ging etwas gebückt und langsam, aber sicher.

Frau Toselli bleibt die Alte. Sie hat ihre Zusage, die Prinzessin Monika an den sächsischen Hof auszuliefern, wieder zurückgenommen. Unter diesen Umständedn ist das Eingreifen der italienischen Gerichte selbstverständlich.

s. **Vor dem Spiegel erschossen** hat sich der 38 Jahre alte Oberlehrer Dr. Bernhard Steiner vom Bismarck-Gymnasium in Wilmersdorf. Ein nervöses Kopfleiden, das sich Steiner durch Ueberarbeiten zugezogen hatte, ist das Motiv gewesen.

Selbstmordversuch eines Mörders. George Reyner, der Mörder des Londoner „Warenhauskönigs" Whiteley, hat durch Aufschneiden einer Ader den zweiten Selbstmordversuch begangen. Auch diesmal wurde er gerettet.

s. **Wieder echt russisch . . .!** Aus Wladiwostok wird gemeldet, daß die dortigen Uferbauten, die mit einem Aufwand von 800 000 Rubel errichtet wurden, zusammengestürzt sind. Durch diesen Zusammenbruch ist man einem empörenden Betrug auf die Spur gekommen.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich,** 23. Okt. Ein tief empfundenes Bedürfnis hat die Eisenbahndirektion befriedigt durch die Anordnung, daß der um 9.21 Uhr vorm. von Wiesbaden nach Diez abgehende Zug auch auf Station Landesdenkmal von jetzt ab hält.

* **Biebrich,** 24. Okt. Die Einweihungsfeier des Volksheims findet kommenden Sonntag vormittag 11½ Uhr statt.

* **Schierstein,** 23. Okt. Ein großes Volksfest im „Tivoli" beabsichtigt der hiesige Verschönerungsverein am Sonntag, 3. Nov., zu veranstalten. Der Reinertrag soll zur Errichtung eines Aussichtsturmes auf der nördlich unseres Ortes gelegenen „Heide" verwendet werden.

F. **Frauenstein,** 24. Okt. Gestern wurde hier bekannt gemacht, daß die allgemeine Traubenlese erst Montag stattfindet. Doch kann in den Weinbergen, in welchen zu stark Edelfäule ist, durch polizeiliche Genehmigung schon Donnerstag gelesen werden. — Wie sehr man hier für die Verbesserung und Befestigung der Straßen ist, beweist die Obergasse, welche eben eingedeckt und mit der Dampfwalze befestigt wird. — Dieser Tage wurden einem Landwirt von seinem Acker 60 Stück Dickwurz gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Lg.-Schwalbach,** 24. Okt. Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen finden im Unterhaunskreise vom 4.—7. November, hierselbst am Montag, 4. Nov., nachm. 2¼ Uhr statt.

* **Niederlahnstein,** 23. Okt. Die Stadtverordneten brachten endlich das seit langem schwebende Friedhofsprojekt zur Entscheidung. Sie beschlossen nach dem Antrage des Magistrats, von der Anlage eines neuen Friedhofs abzusehen, dagegen den alten Friedhof um die Grundstücke Pink und Kohausen durch Ankauf zu erweitern. Dadurch hofft man, dem Bedürfnis der nächsten dreißig Jahre vollständig zu genügen.

ff. **Eltville**, 23. Okt. Die hiesige Stadt kaufte von dem Schreinermeister Strobel ein an sein Haus angrenzendes Stück Garten in der Schwalbacherstraße, etwas über 3 Ruten, zum Preise von 1500 M. Die Stadt will das Stück Garten mit dem freien Platz, an welchen der Garten grenzt, vereinigen und Anlagen darauf errichten. — Erfahrene Winzer und Weingutsbesitzer von hier sprechen ihre Verwunderung darüber aus, daß bei diesem anhaltend schönen Wetter, welches günstig auf die Trauben wirkt, schon in verschiedenen Orten des Rheingaues mit der allgemeinen Traubenlese begonnen worden ist. Die hiesigen Winzer und Weingutsbesitzer hoffen, daß der Herbstausschuß, wenn das schöne Wetter noch anhält, den Beginn der allgemeinen Weinlese möglichst weit hinausschiebt, da in früheren Jahren, wo die Aussichten besser waren als wie dieses Jahr, auch im November erst mit der allgemeinen Weinlese begonnen wurde.

* **Geisenheim**, 23. Okt. Anläßlich der so glanzvoll arrangierten Konserven-Ausstellung in Mannheim ist dem Kgl. Gartendirektor Junge hier vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

s. **Rüdesheim**, 23. Okt. In der Nachbargemeinde Eibingen ist man zum größten Teile mit der Lese zu Ende. Der Ertrag ist im allgemeinen befriedigend. Der Herbstpreis schwankt zwischen 75 bis 85 M. In unserer Gemarkung ist heute mit der Lese im Oberfeld begonnen worden. Die Ertragsergebnisse werden hier im allgemeinen keine günstigen zu nennen sein. Namentlich wird sich in den besseren und besten Lagen ein bedeutender Ausfall bemerkbar machen.

t. **Niederheimbach**, 24. Okt. (Privattelegramm des Wiesb. Gen.-Anz.) Auf sehr bedauerliche Weise kam heute Donnerstag vormittag der Streckenwärter Philipp Kahn ums Leben. Er wollte vor Bingerbrück einem Güterzug ausweichen, als der Mann von einem entgegengesetzt ankommenden Arbeiterzuge erfaßt und überfahren wurde. K. war sofort tot. Er war 40 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit mehreren unmündigen Kindern.

* **St. Goarshausen**, 23. Okt. Das bekannte Hotel „Hohenzollern" ist in den Besitz eines Herrn Schweinlin übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 130 000 M.

n. **Braubach**, 23. Okt. Während der Nacht vom 3. zum 4. August hatte der Arbeiter Fr. St. aus Dachsenhausen ein schweres Rekontre mit der hiesigen Nachtpolizei, wobei er sich nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe zuzog. Da er nun Mitglied der hiesigen Ortskrankenkasse war, meldete er sich einfach krank und erhob Krankengeld. Die Sache wurde jedoch ruchbar und Anzeige gegen ihn erstattet wegen Betrugs. Heute erfolgte vor dem hiesigen Schöffengericht seine Verurteilung zu 30 M. Geldstrafe evt. 4 Tage Gefängnis.

n. **Niederlahnstein**, 22. Okt. Durch die gestern gemeldete Feuersbrunst sind nicht weniger als fünfzehn Familien obdachlos geworden. Eine Frau mit Kind wäre beinahe verbrannt, da sie die Gefahr zu spät bemerkte. Ein beherzter Bürger, der sich in das brennende Haus wagte, war ihr Retter.

B. **Wicker**, 23. Okt. In der gestern abend stattgehabten Gemeindevertretersitzung wurde beschlossen, am kommenden Montag, 28. Okt., in hiesiger Gemarkung mit der allgemeinen Traubenlese zu beginnen. Flörsheim und Massenheim, die zu dem Weinbaubezirk Wicker gehören, richten sich dann auch hiernach mit der Weinlese. Als zweiter Punkt wurde beschlossen, den Feldweg über die sogen. Witthub für auswärtiges Fuhrwerk zu verketten, da oft bei nassem Wetter zu viel aufgeweichte Erde auf den neu eingedeckten Flörsheimer Weg verschleppt und dadurch auch dieser Weg rasch wieder verdorben wird. Weiter wurde beschlossen, das Fahren der Feuerspritze nach auswärts an den Mindestfordernden zu vergeben. Da namentlich in der Nachtzeit nicht jeder Pferdebesitzer gerne fahren will, so machte es oft Schwierigkeit, einen passenden Fuhrmann zu bekommen, wodurch Verzögerungen eintraten.

* **Höchst a. M.**, 23. Okt. In Lebensgefahr befand sich gestern nachmittag ein Kind beim Bahnübergang in der Königsteinerstraße, das, während die großen Schranken bereits geschlossen waren, durch die kleinen Schranken den Fußgängerweg über den Bahnkörper noch passieren wollte. Im selben Moment brauste der von Frankfurt fällige Zug heran. Einem Beamten gelang es dank seiner Geistesgegenwart das Kind im letzten Augenblick zurückzureißen, das sonst überfahren worden wäre.

* **Limburg**, 23. Okt. Der Bergverwalter Anton Langschied hier ist an einem Schlaganfall im Alter von 64 Jahren plötzlich gestorben. Der Dahingeschiedene war lange Jahre Stadtverordneter der hiesigen Kommune und erfreute sich im öffentlichen Leben wie im privaten Verkehr weitgehendster Beliebtheit.

* **Mannheim**, 23. Okt. Aus dem Wettbewerb, den der Stadtrat zur Gewinnung von Entwürfen für Ehrenbürgerbriefe eröffnete, ging Frau Eugenie Kaufmann hier mit dem ersten Preise hervor.

Oeffentliche Volksversammlung anläßlich der Stadtverordnetenwahlen.

(Gewerkschaftshaus.)

♂ **Wiesbaden**, 23. Oktbr.

Die Versammlung ist nun im Saal und auf der Galerie stark besucht. Der durch Zuruf zum Vorsitzenden gewählte Herr Preis erteilt zunächst dem Frankfurter Gast das Wort, damit der derselbe den Zug nach Frankfurt zurück benutzen könne.

Stadtverordneter Dr. Quarck:

Werte Anwesende! Es ist mir zu wünschen, daß Sie in Wiesbaden den Genossen Eul endlich die Last abnehmen, im Stadtparlament allein die Sozialdemokratie zu vertreten. Es ist unbedingt notwendig, daß Wiesbaden nicht nur im Rate des Reiches proletarisch vertreten ist, sondern daß wir auch sorgen, obwohl uns dem nun einmal noch bestehenden Dreiklassenwahlrecht, mindestens die 3. Klasse für diejenigen frei zu machen für welche sie eigentlich geschaffen ist. Sie soll doch die Klasse für die Armen und Enterbten sein und ist darum zur Machtlosigkeit verdammt. Die Wahlgleichgültigkeit und Wahlfaulheit der Massen hat freilich die Folge, daß dieser Fehler im Stadtparlament den sozialdemokratischen Vertretern von den Gegnern in sehr schlagfertiger und listiger Weise vor die Nase gehalten. Nun wird ja in Wiesbaden in den nächsten Tagen in der gegnerischen Presse das Sprüchlein wieder aufkommen: Was hat die Sozialdemokratie, was das bürgerliche Parteiwesen mit städtischen Verwaltungsfragen zu tun; es handelt sich doch nur um rein städtische Fragen, bei denen man nicht trennen sondern die Bürgerschaft einigen soll. Man kann erwarten, daß man Ihnen in Wiesbaden dieses Sprüchlein wieder um die Ohren schlägt, und sagt, die Sozialdemokratie sei es, welche die Unzufriedenheit in das Stadtparlament trage. Die Dinge liegen gerade umgekehrt. Die bürgerlichen Parteien wollen die Alleinherrschaft ausüben, sie repräsentieren sich bei ihren durchsichtigen Zwecken und Zielen im Stadtparlament sozusagen in ihren Unterkleidern. Die bürgerliche Klassenpolitik wird im Reichstag und Landtag, wie im Stadtparlament ausgeübt, aber nach meiner langjährigen Erfahrung nirgends ungenierter, als in den Stadtparlamenten. Was die Freisinnigen im Reichstage als uneigennützige Steuerpolitiker den Junkern etc. vorwerfen, befolgen sie selbst bis zum Tüpfelchen auf dem i in den Stadtparlamenten. Sowohl die freisinnige Partei als das Zentrum wirtschaftet in den Stadtparlamenten nach dem Grundsatze, was zum Schutz der höheren Einkommen und zur Abwälzung der Last auf die Massen geschehen kann, muß geschehen. In Berlin, wo die Wertzuwachssteuer besser gewesen wäre, als in Frankfurt a. M., hat man diese Steuer abgelehnt; das ist unter den obwaltenden Umständen wieder ein Beweis, daß die Bürgerkreise die Verhältnisse in jeder Beziehung ihrem Geldbeutel anzupassen wissen. Die liberalen Helden sprechen davon, daß keine Klassenherrschaft im Rathause besteht, und dabei versucht man doch die Aufhebung der Akzise, welche 1910 erfolgen soll, zu unterbinden. Die Krankenhausorganisation in den deutschen Städten steht allgemein noch tief und der Mangel an Obsorge für zureichende Bettenzahl hat nicht nur zu schreienden Mißständen geführt; das Bürgertum verläßt sich auch auf das rückschrittliche Verfahren. Manche nichtstädtische Krankenhäuser sind Anstalten, wo man religiöse Propaganda am Krankenbett treibt. Es sind Anstalten, wo die Arbeiterblätter zerrissen herausgeworfen werden, wenn man sie in einer Bettfalte vorfindet. Ich will durchaus nicht sagen, daß in diesen Krankenhäusern nicht Aerzte und Schwestern sind, die ihre Aufgaben ernst nehmen, ich meine den Geist in der Verwaltung dieser Anstalten. Aber auch die städtischen Krankenhäuser geben sehr zu wünschen. Was die Zustände in den Krankenhäusern anbelangt, so glaube ich behaupten zu können, daß in vielen Krankenhäusern Korruption herrscht. In einer Stadtverordnetensitzung in Gleiwitz wurde von den Klagen eines Genossen als richtig bezeichnet, daß ein Hospitalverwalter sich Dirnen zuführen ließ, um sie geschlechtlich zu gebrauchen. Man bezeichnete den Fall als richtig, daß die Kost nicht den ärztlichen Vorschriften entsprach. Man bezeichnete als richtig, daß bei Reinigung der Eßgeschirre Handtücher angewendet wurden, die von Kranken benutzt waren. Der Redner spricht dann von Protektionswesen in der Stadtpolitik. Ueberall bei städtischen Arbeiter- und Beamtengehaltsfragen spricht mit, ob die betreffenden Personen den bürgerlichen Kreisen oder der Sozialdemokratie nahe stehen. Die Klassenpolitik geht wie ein roter Faden durch die ganze städtische Gehaltspolitik. Die bürgerlichen Parteien haben inbezug auf städtische Verfassung und Wahlrecht gegenüber dem Staate in fünfzig Jahren nicht das geringste erreicht. Wir sind heute in Preußen so weit, daß die Städte als Träger der Kultur, als Magneten der Bevölkerung und Träger des vaterländischen Fortschritts in einer Weise vom Staate entmündigt werden, als wenn es Schulbuben wären. (Beifall.) In alles mengt sich heute der Staat hinein. Er sieht in den Städten kleine Kinder, die am bureaukratischen Aktengängelbande geführt werden müssen. (Heiterkeit.) Er will die Städte noch zu seinen reaktionären Zwecken besitzen, und das Bürgertum gibt sich heute nicht die geringste Mühe mehr, etwas dagegen zu tun. Ueberall aber findet man dasselbe Bild, daß es unmöglich für uns ist, mit den bürgerlichen Parteien liberale Stadtpolitik zu treiben. Auch Ihr Gemeindewahlkampf hier in Wiesbaden dreht sich um ein Teil, ein Partikelchen des großen bevorstehenden Kampfes um das preußische Wahlrecht. Dem Nassauer Reformator Frhrn. v. Stein gelang vor 100 Jahren das große Reformwerk, in welchem auch das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht stand. Die Ausübung der Ortspolizei betrachtet Stein selbstverständlich als ein Recht der Städte; und als ein Bureaukrat ein Fragezeichen an den Rand machte, da antwortete Stein: Warum nicht, wenn das Volk dazu fähig ist! Sorgen Sie dafür, daß die Stadtverordnetenwahl in Wiesbaden so ausfällt, wie hier die Reichstagswahl ausgefallen ist! (Stürmischer Beifall.)

Stadtverordneter Eul:

Wie Ihnen schon Genosse Quarck vorgeführt hat, ist die Tätigkeit eines Vertreters im Stadtparlament eine vielseitige. Ich habe Ihnen heute Ausführungen zum Etat im Drucke vorgelegt, die Sie zuhause durchstudieren können. Auf die neuen Wiesbadener Steuervorlagen kann ich vorläufig wohl nicht eingehen. Es ist eine 23 Millionen-Anleihe zu decken und dafür sind Steuern zu suchen. Der Magistrat will die Vorlage im Schoße behalten, bis die Wahl vorbei ist. Ich würde an seiner Stelle ebenso handeln, um dem Volk nicht die Augen zu öffnen. Als seinerzeit die Wertzuwachssteuer auftauchte, erklärte ich, daß ich prinzipiell damit einverstanden sei, aber verlangte, daß die Erhöhung der Einkommensteuer vorangehe. Man hat gesagt, die Einkommensteuer käme wegen der vielen hiesigen Rentiers erst an letzter Stelle, nachdem die anderen Quellen nicht mehr ausreichten. Man legt also die Last auf die Schultern der Masse. Ein Schmerzenskind ist unser Stadtbauamt. Es verausgabt jährlich Tausende von Mark unnütz. Nach Monaten werden Pläne wieder vernichtet. Man läßt Gelände liegen, 15 Jahre lang. Das Haus in der Wellritzstraße, wie lange hat es brach gelegen! Dadurch sind der Stadt in einem Jahre 6000 M verloren gegangen. Dann das Millionenbad! Man hat sich gesagt, daß der betr. Platz durch den Adlerbad-Bau rentabel gemacht wird. Diese Rentabilität halte ich für unmöglich. Den Kurhausbau hat man trotz aller Erfahrungen nach dem alten Grundsatze zu 50 000 M verpachtet. Es ist aber ein Objekt von 130 000 M Pacht. Der Pächter, welcher nachher kommt, muß sie bezahlen. So verliert man große Summen. Was meine Tätigkeit persönlich betrifft, werde ich Ihnen diese jetzt näher vor Augen führen. Es war meine erste Aufgabe: Aufhebung der Akzise. Sie belastet uns mit Tausenden Mark, 10 Mark auf den Kopf. Für diesen meinen Aufhebungsantrag stimmten seinerzeit nur noch drei Herren. Ein Freisinniger soll auch dafür gestimmt haben, aber dann muß er wohl vom Nachbar einen Rippenstoß bekommen haben. (Heiterkeit.) Doch er hat gesagt und ich habe das gehört, weil er gerade hinter mir sitzt: „Ich kann ja dafür stimmen — es wird ja doch nicht angenommen." Ich habe mir dann gesagt, das müsse ich gleich festnageln. So wird gehandelt. Nun die Feuerwehr-Angelegenheit! Ein Feuerwehrmann muß Dienstmädchen spielen, Teppiche klopfen, Fleisch holen etc. (Heiterkeit.) Ein Feuerwehrmann hatte durch seinen Konsum, Zigarren, Bier etc., 18 M wöchentlich Nebenverdienst gehabt. Manchmal wurde die Feuerwehr alarmiert und — — — — — — — — — (Große Heiterkeit.) Dann habe ich beantragt, Wochenfahrkarten nach Dotzheim zu einem möglichst niedrigen Fahrpreise und bei möglichst häufiger Fahrt einzuführen. Die Direktion ist schließlich dazu gekommen, solche Wochenfahrkarten einzuführen und außerdem künftig günstigere Fahrzeiten festzusetzen. Jedenfalls kann man mit diesem Erfolg einigermaßen zufrieden sein. Dann die Lohnfrage in den städtischen Betrieben! Angesichts der allgemeinen Lebensmittelverteuerung trat ich nicht nur bei Arbeitern, sondern auch bei Unterbeamten für eine Gehaltserhöhung ein. Zu den betr. Kommissionen wurde ich auch hinzugezogen. Am nächsten Tage nach der Sitzung las ich, daß eine 10prozentige allgemeine Aufbesserung bewilligt sei, mit Ausnahme derjenigen, welche 1905 eine Erhöhung erfuhren. Ich behauptete dagegen, daß die Zulage eine allgemeine gewesen sei, ohne Ausschluß einer Kategorie. Ich wurde in der Stadtverordnetensitzung so hingestellt, als wenn ich es mißverstanden hätte. Ein anderer Herr, welcher mir sagte, Sie haben recht, hat im Stadtparlament den Mund gehalten. Das war also ein kleiner Fortschritt, aber kein genügender. Die Kellner im Kurhause erwähne ich jetzt. Das neue Kurhaus ist äußerlich ein Luxusbau und im Innern herrscht Armut. Der Mut der Kellner war in der betr. Streitfrage nicht der richtige. Die Kellner haben ein kärgliches Dasein. Man hat in internationalen Blättern Kellnergesuche inseriert und einen Monatsgehalt von 37 M ausgeschrieben. Der Kellner bekam dann den Vertrag vorgelegt, wonach von den 35 M 25 M für Bruch stehen bleiben und die restierenden 10 M erst am Schluß ausbezahlt werden. Wovon soll er leben? (Zuruf: Von der Luft!) Wenn ein Kellner zu spät kommt, gibt es eine Mark Strafe. Und die eine Mark muß sofort bezahlt werden. (Heiterkeit.) Ich habe die Verhältnisse zur Sprache gebracht und eine Kommission hat die Frage untersucht. Herr Ruthe hat das Personal in Gegenwart der Deputation zusammengerufen, ist die Paragraphen durchgegangen und hat dann öffentlich, man denke: vor dem Prinzipal, abstimmen lassen, anstatt eine heimliche Abstimmung vorzunehmen. 11 Mann haben dagegen gestimmt, die übrigen sich der Wahl enthalten. Also war nicht alles damit einverstanden. In der nächsten Stadtverordnetensitzung hieß es dann, es wäre eine großartige Einrichtung, es seien Kellner darunter schon 16 Jahre angestellt. Aber das waren Kellner, die im Winter auf dem Westerwald Holz klein machen. (Heiterkeit.) Man hat mich dann persönlich und schriftlich eingeladen, ins Kurhaus mitzugehen und mich zu überzeugen. Ich habe das abgelehnt. (Zuruf: Sehr richtig!) Weil mir der Parkettboden zu glatt ist. Wäre ich mitgegangen, dann hätte man die Leute gefragt: „Nun, wie ist es?" Da hätte ich eben mit Westerwälder Bauern zu tun gehabt. (Heiterkeit.) In der späteren Kellnerversammlung in der Schwalbacherstraße erklärte ein Kellner, es sei schon etwas besser, man dürfe schon einen Schnurrbart tragen. (Heiterkeit.) Mein Antrag betr. die Gratifikation ist vom Magistrat sehr entgegenkommend behandelt worden. Betr. der Rennbahn habe ich mich diesmal nicht zum Worte gemeldet, weil das Geld schon bewilligt war. Voriges Jahr habe ich dagegen als eine überlebte Einrichtung gesprochen. Es ist blos eine Tierquälerei. Das Terrain liegt geographisch ungünstig. Wer den Rennplatz besonders viel benutzen wird, zieht in die Nähe, und so hat Wiesbaden nichts davon. Was die Gewerbesteuer von jetzt 150 Prozent angeht, so ist die Herabminderung auf 125 Prozent abgelehnt worden. Da hat sich der nationalliberale Herr Büdingen die Bemerkung gestattet, wer nicht 150 Prozent bezahlt, ist nicht wert, daß er Handwerker heißt. Die Hauptbedingung für uns bei den jetzigen Steuerfragen ist, daß wir die Erhöhung der Einkommensteuer fordern. Natürlich hat man im Wiesbadener Stadtparlament ernste Tage, aber auch humoristische Sitzungen. Das ist der Fall, wenn die Sprache auf die Denkmäler kommt. Das bereitet den Herren schlaflose Nächte. Da debattiert man ganze Sitzungen lang darüber, wohin ein Denkmal kommen soll. Und zum Schluß, wenn sie sich über den Ort gestritten haben, kommt der Befehl Sr. Majestät, daß das Denkmal dahin kommt. (Heiterkeit.) Da hieß es bei dem Denkmal für das Nerotal, es müsse was neues, künstlerisches geschaffen werden. Jetzt soll ein Gaul darauf. (Große Heiterkeit.) Einer wünscht eine recht üppige Stute, die den Schwanz und Kopf hoch hält (Stürmische Heiterkeit). Einem anderen paßt die belgische Rasse nicht, es muß eine deutsche Rasse sein, welche die deutsche Nation vergegenwärtigt. (Heiterkeit.) Das ist ein Arbeitspferd, heißt es. „Es guckt zuviel nach links!" (Große Heiterkeit.) Parteigenossen, wie kann auch ein Arbeitsgaul die deutsche Kraft repräsentieren, das muß ein aristokratischer Gaul sein! Da haben sich unsere Stadtväter tatsächlich so in die Brust geworfen, daß man sich sagen muß, sie meinten es ernst mit der Sache, wenigstens in dieser Sache. (Heiterkeit.) Ich bitte jeden der Anwesenden, seine Kraft in die Wahlarbeit einzusetzen. Die Situation ist so günstig, wie lange nicht. Wenn jeder seine Schuldigkeit tut, bin ich diesmal vom Siege überzeugt. (Stürmischer Beifall.)

Vorsitzender Preis
eröffnet die Diskussion
nach vorhergehender Pause von 10 Minuten.

Müller-Wiesbaden

spricht von Stadtverordneten, die vor den Wahlen Reden zum Fenster hinaushalten, um kundzugeben, daß sie bisher geschlafen haben, aber künftig energisch ans Werk gehen wollen. Wir wissen, daß man von den städtischen Betrieben voriges Mal so fleißig an die Wahlurne trat, daß wir glaubten, den Sieg schon in der Tasche zu haben. Aber am zweiten Tage ließ es nach. Wir hoffen, daß jetzt, nach zwei Jahren, nachdem Genosse Eul sein Möglichstes für jene

städtischen Angestellten getan hat, der Wahlerfolg ein anderer ist. Die anwesenden Frauen haben ebenfalls auf ihre Weise mitzuwirken. (Beifall.)

Demme-Wiesbaden

berührt die Frage der Gesundheitspflege. Wir hatten seinerzeit einen Vertreter in der Krankenhauskommission, den Genossen Groll, der unser Vertrauen mißbraucht hat; er ist in das andere Lager marschiert. Ich lag einige Zeit im Krankenhause. Ich meine, man muß mit Liebe behandelt werden. Aber steht man mal zu spät auf, dann heißt es Faulenzer etc. Auch die Kost läßt zu wünschen übrig. Redner spricht sich unzufrieden über die Behandlung im Krankenhause aus, wie er sie erfahren hat. (Beifall.)

Stadtverordneter Eul:

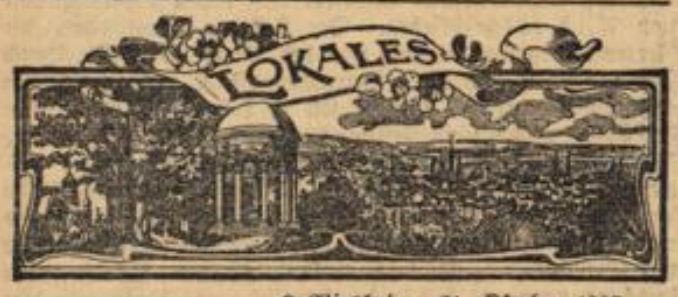
Wäre der Vorredner zu mir gekommen und hätte mir sein Anliegen mitgeteilt, wäre ich bereit gewesen, es in der Stadtverordnetensitzung bezw. beim Magistrat vorzubringen.

Vorsitzender Preis

schließt die um ½9 Uhr begonnene Versammlung kurz nach 11 Uhr.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

„In hundert Jahren". Aus der Feder des auf dem Gebiete der Naturheilmethode so bekannten Herrn F. E. Bilz, ist jetzt ein neues Werk erschienen unter dem Titel: „In hundert Jahren". Es ist ein Roman, der uns in eine spätere Zeitepoche führt und vor unseren geistigen Augen eine ideale Staatseinrichtung, die sich namentlich auf das Naturgesetz stützt, entrollt. Der Aufsehen erregende Roman ist äußerst spannend geschrieben und fesselt uns durch seine verschiedenen wissenschaftlichen Abhandlungen außerordentlich. Niemand wird das Buch unbefriedigt aus der Hand legen. Der Roman liegt broschiert zum Preise von 3.50 M. und gebunden zum Preise von 4.50 M. vor. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und F. E. Bilz Verlag, Leipzig-R.



* Wiesbaden, 24. Oktober 1907.

Kommunale Streitfragen.

Im Westlichen Bezirksverein.

Die Winterkampagne, die für das kommunalpolitische Leben den Höhepunkt bedeutet und besonders in diesem Jahre eine recht bewegte sein wird, wirft ihre Schatten voraus. Ueberall beschäftigt man sich intensiv mit den schwebenden kommunalen Fragen. So auch gestern Mittwoch abend die Herbstversammlung des Westlichen Bezirksvereins, die im Turnhallensaale Hellmundstraße stattfand und sich eines guten Besuches erfreute. Nach Verlesung des Protokolls durch den Schriftführer erstattete der Vorsitzende Herr Höfer den Jahresbericht, dessen Inhalt ja durch die früheren Vereinsberichte im wesentlichen bekannt ist, zum Teil in den folgenden Zeilen weiter berührt wird. Auch hier klangen u. a. die lebhaftesten Klagen gegen die Südd. Eisenbahngesellschaft hindurch. Der Vorsitzende schloß mit dem Resümee: Wenn auch nicht alle Fragen befriedigende Erledigung finden konnten, so könne man doch mit Befriedigung auf das verflossene Geschäftsjahr, das in Wahrheit ein Arbeitsjahr war, zurückblicken.

In der Besprechung des Geschäftsberichtes meldete sich zunächst Herr Stadt. Becker zum Wort, der anzuerkennen hat, daß die Stadtverwaltung bestrebt war, Mißstände im Westendviertel zu beseitigen und daß sich auch dieses Viertel im großen und ganzen jetzt in annehmbarem Zustand befinde. Herr Gastwirt Seul bemerkte zum Punkt „Verkehrsverhältnisse", daß die Einrichtung eines Droschkenhalteplatzes im Westendviertel recht wünschenswert sei. Herr Krüger hielt diesen Vorschlag für durchaus unannehmbar und für die Interessenten völlig unrentabel. Nach weiteren kurzen Debatten erstattete der Kassenführer den Kassenbericht. Darnach beträgt die Mitgliederzahl 882, die Einnahmen der Kasse 1416 M., die Ausgaben 1356 M., der Ueberschuß 59.86 M.; das Gesamtvereinsvermögen 1822.42 M. Nach dem Bericht eines der Rechnungsprüfer wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Es folgte die Neuwahl des Vorstandes, soweit dieser satzungsgemäß ausscheidet. Es wurden die Herren Haßler, Hessemer, Roßbach und Steitz wiedergewählt; für Herrn A. Müller, der von einer Wiederwahl abzusehen hat, wurde Herr Gärtner Georg Thon gewählt.

Alsdann kam das Thema

„das Walkmühltal"

zur Besprechung. Es referierte darüber Herr Hildner. Das Walkmühltal beschäftige den Verein schon seit 1901, ohne daß indessen in den ganzen Jahren die Verhandlungen wesentlich weiter gekommen seien. Erst in allerjüngster Zeit habe man die erfreuliche Mitteilung erhalten, daß die Stadtbauverwaltung energisch an der Regelung der Verhältnisse arbeite. Redner empfiehlt trotzdem die Annahme einer Resolution. — Herr Architekt Immel hält die Annahme einer Resolution nicht von Vorteil, sondern man müsse darauf dringen, daß öfters Interpellationen von unseren Stadtverordneten eingebracht werden. Herr Stadtverordneter Schroeder kommt nochmals auf die historische Entwicklung der ganzen Angelegenheit zu sprechen. Vor einiger Zeit sei gemeinsam von allen Stadtverordneten des Westends beschlossen worden, daß von ihm, dem Redner, wieder einmal eine Interpellation in dieser Frage eingebracht werden solle. Da wurde ihnen im Rathause mitgeteilt, daß jetzt alle Ressorts mit fieberhafter Tätigkeit an der Ausführung des Projektes arbeiten. Herr Stadtv. Becker hat, in der Resolution die Einstellung einer Summe für den Ausbau des Walkmühltals in den nächstjährigen Etat zu verlangen. Nach weiterer Debatte wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung ihr lebhaftes Bedauern über die Verzögerung in der Regulierung des Walkmühltales ausspricht und den Vorstand beauftragt, in energischer Weise auf den Ausbau zu dringen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, die Gewährung eines Beitrags an den Verschönerungsverein zum Bau einer Halle neben dem Kaiser Wilhelmsturm beanspruchte keine Debatte. Es wurde der Betrag von 100 M. glatt bewilligt. Desgleichen wurde beschlossen, dem jetzt auf 820 M. sich belaufenden Fonds zur Errichtung eines Denkmals bezw. Brunnens im westlichen Stadtteil wiederum 300 M. zuzuführen. Schließlich wurde auch in diesem Jahre wieder ein Betrag von 50 M. für Kohlenspenden an verschämte Arme zur Verfügung gestellt.

Stadtv. Schroeder brachte nunmehr wieder die allerorts ertönenden

Klagen gegen die Straßenbahn

vor. Immer sei der Wunsch des Westends die direkte Verbindung nach dem Hauptbahnhof gewesen. In letzter Zeit habe die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft nun wieder ein Projekt eingereicht betr. einer anderen Hauptbahnhofverbindung über den Kaiser Friedrich-Ring, aber es handelt sich um eine sog. Pendelbahn, mit Umsteigezwang an der Ringkirche. Sobald dieses Projekt zur Kenntnis des Magistrats kam, habe derselbe Einspruch gegen dieses Projekt erhoben. Die Entscheidung darüber stehe noch aus. Er betone, daß der Magistrat den Forderungen des Westends volles Verständnis entgegen bringe und empfiehlt die Annahme einer Resolution, die dem Magistrat den Rücken stärken solle. Eine solche wird schließlich in folgendem Wortlaut angenommen:

„Die diesjährige Herbstgeneralversammlung erachtet nach wie vor eine direkte Straßenbahnverbindung des Westens nach dem Hauptbahnhof über den Ring im öffentlichen Interesse für dringend notwendig. Sie protestiert entschieden gegen den neuesten Versuch der S. E.-G., diese Verbindung durch eine Pendelbahn Ringkirche-Bahnhof mit Umsteigezwang zu ersetzen. Die Versammlung spricht dem Magistrat Dank und Anerkennung aus für seine feste und sachgemäße Haltung in dieser Sache und sein entschiedenes Eintreten für die Interessen des öffentlichen Verkehrs."

Herr Hessemer referierte nunmehr über

die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen,

ein Thema, das natürlich das weiteste Interesse beansprucht. Da die Vertreter der Presse um möglichste Zurückhaltung gebeten wurden, wollen wir uns auf die Wiedergabe des Wesentlichsten beschränken. Der Referent berichtete, daß die Bezirksvereine sich gemeinsam an die Wahlvereine, konservativen, nationalliberalen, Zentrumspartei und freisinnigen Volksparteien, gewandt hätten, um ein Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien zu ermöglichen. Indessen sei von der nationalliberalen und Zentrumspartei überhaupt kein Bescheid, von der konservativen Partei nur eine lakonische unverbindliche Antwort eingegangen. Dahingegen habe sich der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei zu gemeinsamem Zusammengehen bereit erklärt und dabei den Wünschen der Bezirksvereine weitestes Entgegenkommen versprochen. Man habe nun mit den anderen Parteien nicht weiter verhandelt und beschlossen, mit dem Wahlverein der freis. Volkspartei gemeinsame Sache zu machen. Auf Wunsch der Versammlung nennt Redner auch die Namen der in der dritten Abteilung aufgestellten Kandidaten; es sind dies die Herren: Stadtv. Schroeder, Lehrer Klärner und Hildner. Die Erklärungen des Referenten entfesselten eine recht lebhafte Debatte, aus der wir wiederum nur das Wesentliche wiedergeben können. Stadt. Fink: Wenn wir in der dritten Klasse nicht vollständig einig vorgehen, wird diese Klasse unfehlbar der Sozialdemokratie anheimfallen. Wenigstens in dieser Klasse müssen alle bürgerlichen Parteien zusammengehen. Wir stehen ja durchaus nicht auf dem Standpunkt, daß nicht auch ein Arbeiter in das Stadtparlament gehöre. Im Gegenteil wäre das nur ein Akt der Gerechtigkeit und Redner würde gern einen national gesinnten Arbeiter in der Stadtverordnetenversammlung begrüßen. Er bitte aber, selbst wenn Fehler seitens der einzelnen Parteien gemacht worden wären, doch dringend darauf hinzuarbeiten, daß wenigstens in der dritten Klasse eine Einigung erzielt werde. (Bravorufe!) — Herr Hessemer ist im Gegenteil der Meinung, daß wenn drei Gruppen Kandidaten aufstellten, viel eher eine Stichwahl möglich sei und daß dann viel eher die Kandidaten durchkommen könnten. Man könne auch jetzt nicht nochmals Verhandlungen anknüpfen, dazu sei es zu spät. — Herr Berger befürwortet dringend ein Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien. — Stadt. Fink: Der nationalliberale Verein habe bei der freisinnigen Volkspartei angefragt, ob sie wie früher in dieser Frage mit den Nationalliberalen zusammengehen wolle. Daraufhin sei eine strikte Ablehnung erfolgt. Das sei die hauptsächlichste Schwierigkeit gewesen, auch hier gemeinsame Wege zu gehen. Er hoffe, daß noch jetzt ein Einverständnis erzielt werde. — Nach weiterer Besprechung erklärt die Versammlung in ihrer großen Mehrheit die Billigung der vom Vorstand unternommenen Schritte, bittet aber, noch einen letzten Versuch zwecks einer Einigung der bürgerlichen Parteien zu machen. Auch spricht die Versammlung die Bereitwilligkeit aus, je nach dem Entgegenkommen seitens der anderen Parteien einen Barbeitrag zu den Wahlkosten beizusteuern.

Damit war auch dieser Punkt der Tagesordnung erledigt. Es war nun noch Zeit für Anträge aus der Versammlung gegeben. Herr Steitz sprach seine Verwunderung darüber aus, daß Vierstadt von der Stadt Wiesbaden Elektrizität für 50 ₰ die Kilowattstunde geliefert erhalten solle, während man hier 60 ₰ bezahle. Weiter stellte Herr Jäger die Anfrage, ob nicht ein Teil des Exerzierplatzes als Spielplatz erhalten bleiben könne. Herr Wolff bedauerte, daß die Frankenstraße noch immer nicht gepflastert sei. — — Schließlich wurde die Versammlung nach Mitternacht geschlossen. i—e.

25 Prozent Aufschlag der Wiesbadener Friseure.

Die gestern abend im Gambrinus abgehaltene öffentliche Friseur-Versammlung war sehr zahlreich besucht. Man sah als Beweis dafür, daß es an der Zeit war, im Friseurgewerbe auch etwas mit den neuen Verhältnissen zu gehen. Denn in Anbetracht, was heute alles vom Friseur verlangt werde, an sorgfältiger Bedienung etc. sei die Entlohnung des Friseurs entschieden zu gering. Anderseits seien die Ladenmiete, Lebensmittelpreise etc. gestiegen. Es wurde denn auch einstimmig beschlossen, einen Preisaufschlag von 25 Prozent eintreten zu lassen. Ferner wurde eine siebengliedrige Kommission gewählt, welche einen Tarif ausarbeiten soll, der die Mindestsätze für Bedienung etc. enthält.

* **Todesfall.** Der Chorsänger am Kgl. Theater und Inhaber kleiner Rollen Max Rohrmann ist gestern abend 8¼ Uhr im Alter von 43 Jahren gestorben. Er war seit 15 Jahren am Kgl. Theater tätig. Der Dahingeschiedene war aus Donauwörth (Bayern) gebürtig.

* **Postamt Taunusstraße.** Vom 1. November bis 31. März bleiben die Annahmestellen des Postamts 4, Taunusstraße 1, an Sonn- und Feiertagen geschlossen."

* **Auszeichnung.** Dem bisherigen Kontrolleur bei der elektrischen Straßenbahn in Wiesbaden Ferdinand Nußmann ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Großfürst Kyrill von Rußland** und Gemahlin nebst Tochter und Gefolge sind, wie man uns meldet, Dienstag abend von Koburg auf der Reise nach Paris in Frankfurt eingetroffen und haben im Fürstenhof Palasthotel Wohnung genommen. Gestern abend erfolgte die Weiterreise nach Paris. Der Aufenthalt dort soll mehrere Monate dauern.

* **Vertretung der Gärtner im Stadtparlament.** Die Vorstände des hiesigen Hausbesitzervereins und der Handwerkskammer wurden gemäß einem Beschluß des Wiesbadener Gartenbauvereins gebeten, für die Wiederwahl der bisherigen Vertreter des Gärtnerstandes Herrn Hoflieferant Emil Becker und Dr. Capet einzutreten.

** **Die Kinderleiche in der Zigarrenkiste.** Beim Ausbessern des Daches des Hauses Bleichstraße 19 wurde gestern nachmittag in einer Zigarrenkiste die Leiche eines neugeborenen Kindes, die aber erst seit kurzer Zeit dort liegen konnte, gefunden. Sie war in eine Tageszeitung vom 21. Oktober gewickelt. Man glaubte zuerst an ein Verbrechen und brachte die kleine Leiche nach der Polizei. Inzwischen hat sich die Sache aber als ziemlich harmlos aufgeklärt; es handelt sich nämlich um eine Frühgeburt, die am Tage vorher entbunden und war vorläufig in der Kiste aufbewahrt.

** **Außerordentliche Belohnung** erhielt der Lokomotivführer Krost in Wiesbaden, weil er durch besondere Aufmerksamkeit das Ueberfahren eines Kindes verhütete.

o. **Schwerer Bauunfall.** Gestern stürzte der Taglöhner Philipp Roßkopf bei einem Neubau Ecke Rüdesheimer- und Friedrichstraße 2½ Stockwerke tief hinab und erlitt schwere innerliche Verletzungen. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* **Hören die Schnellzugs-Verspätungen auf?** Gestern begannen die Verhandlungen wegen Ursachen und Verhinderung der großen Schnellzugs-Verspätungen auf allen Linien des In- und Auslandes. An den Beratungen nehmen Vertreter von fast allen größeren Bahnhöfen teil. Die Verhandlungen finden im Konferenz-Saal des Frankfurter Hauptbahnhofes statt.

* **Wiesbadener Stein-Gedenkfeier.** Am 26. Oktober sind es 150 Jahre her, seit der größte Sohn Nassaus, der gewaltigste deutsche Staatsmann seiner Zeit, der Todfeind des Eroberers Napoleon, Reichsfreiherr Karl vom Stein geboren wurde. In seinem Geburtsorte, dem schönen Lahnstädtchen Nassau, rüsten sich Schulen und Bürgerschaft, diesen Gedenktag durch eine Volksfeier zu begehen. In der Nachbarstadt Diez wird man ebenfalls eine allgemeine Steinfeier veranstalten, und auch Wiesbaden wird nicht nachstehen. Die wahren Patrioten, dem Vaterland und Volksfreiheit Lebensinhalt sind, haben Gelegenheit, dem nassauischen Recken mit der kleinen Körpergestalt und dem wuchtigen Denkerkopf am Samstag abend dieser Woche durch Teilnahme an der öffentlichen Steinfeier in der „Wartburg" eine alte Dankesschuld abzutragen und sich von neuem daran zu erinnern, daß alle die staatsbürgerlichen Errungenschaften, unter denen wir unser Dasein führen dürfen, von den Besten unserer Vorfahren vorbereitet und durchgekämpft worden sind, oft mit ihrem Gut und Blut bezahlt.

* **Kurhaus.** Das morgen, Freitag nachmittag 4 Uhr im Kurhaus stattfindende Abonnementskonzert wird von der Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk ausgeführt.

* **Walhalla-Theater.** Auf den morgen (Freitag) stattfindenden rauchfreien Elite-Abend wird nochmals besonders aufmerksam gemacht.

* **Nr. 43 der Vakanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger" von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

* **Ein Seiden-Moden-Bericht** folgt in morgiger Nummer.

Stadtverordnetenwahlen in Wiesbaden

Freie Aussprache.

(Unter dieser Rubrik gelangen Einsendungen aus allen Kreisen — einerlei von welcher Partei, Interessengruppe oder sonstigen Vereinigung — zur Veröffentlichung. Die Redaktion.)

Zur Wahl.

Da in der Bürgerschaft vielfach die Meinung verbreitet wird, als habe die nationalliberale Partei es abgelehnt, bei der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl mit der freisinnigen Volkspartei zusammenzugehen, halten wir es für geboten, zur Aufklärung folgenden Briefwechsel zu veröffentlichen:

Wiesbaden, den 28. September 07.

An den Vorsitzenden der Freisinnigen Volkspartei
z. H. des Herrn Justizrat **D. Alberti**
Hier, Fischerstraße 8.

Nach einem Beschluß unseres Parteivorstandes soll für die in diesem Herbst bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ein Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien angestrebt werden.

Zur Besprechung und weiteren Behandlung dieses Vorschlages empfehlen wir, daß von folgenden Parteien:
Freisinnige Volkspartei,
Konservative Vereinigung,
Zentrumspartei,
Handwerkspartei und
Nationalliberale Partei
je 3 Herren abgeordnet werden.

Wenn Sie mit unserem Vorschlage im Grundsatz einverstanden sind, dann bitten wir um Ihre gefl. Nachricht und Nennung der Herren, welche Sie für die Beratung abordnen werden.

Der Unterzeichnete wird sich dann gestatten, die Herren demnächst zu einer Besprechung einzuladen.

Hochachtungsvoll
Der Vorsitzende des nationalliberalen Wahlvereins
Fritz Siebert, Justizrat.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1907.

An den Nationalliberalen Wahlverein
z. H. des Vorsitzenden Herrn Justizrat **Fritz Siebert**
Hier.

Ihre gefl. Zuschrift vom 2. v. M. hat unserem Vorstand vorgelegen. Derselbe bedauerte, dem von Ihnen darin gemachten Vorschlag nicht entsprechen zu können. Der Ihnen bekannte Verlauf der letzten Stadtverordnetenwahl hat uns schon damals den Entschluß fassen lassen, für die Zukunft von einem Zusammengehen mit Ihnen bei den städtischen Wahlen abzusehen. Wir sind hierüber nochmals in Beratung getreten, deren Ergebnis jedoch war, daß wir unseren Entschluß aufrecht erhalten.

Hochachtungsvoll!
J. A.: **Göth.**

Alle anderen Parteien haben die gleiche Aufforderung zustimmend beantwortet, und haben demzufolge mit der nationalliberalen Partei, unter tunlichster Berücksichtigung der aus der Bürgerschaft laut gewordenen Wünsche, eine gemeinsame Kandidatenliste aufgestellt. Neuerdings hat die konservative Vereinigung bei der freisinnigen Volkspartei nochmals ein Zusammengehen aller Parteien angeregt. Ueber diesen Vermittelungsvorschlag, der von der freisinnigen Volkspartei nur für die dritte Abteilung für diskutabel erklärt worden ist, schweben noch Verhandlungen.

Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins,
Fritz Siebert, Justizrat.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Schläferskopf-Poesie!

Kürzlich besuchte ich nach langer Zeit mal wieder den Schläferskopf und labte mich an dem herrlichen Rundblick, den der massive Turm auch dem nicht Schwindelfreien in dankenswerter Weise gewährt. Meine gehobene Stimmung wurde aber bedeutend herabgedrückt, als ich nach Verlassen des Turmes die über der Ausgangstür angebrachte Inschrift las:

Nach Kaiser Wilhelm bin ich genannt,
Ich schaue weit in's deutsche Land
Und deutscher Sinn bracht' mich zu Stand'.

Wie ist es nur möglich, sagte ich mir, daß an so hervorragender Stätte eine so minderwertige Reimerei Platz finden konnte?! Zunächst drängt sich an ihr die unkorrekte Verbindung des 3. Verses (mit wechselndem Subjekt) durch „Und" störend auf. Jeder Lehrer würde seinem Schüler einen dicken roten Strich unter dieses „Und" machen. Auch die beiden Apostrophierungen in demselben Vers „bracht'" und „Stand'" berühren unangenehm, zumal die erstere wohl außerhalb der Grenzen poetischer Lizenz liegende; ich möchte beinahe horrible dictu sagen, daß sie wie Provinzialismen klingen. Ueberhaupt ist der ganze Ausdruck „zu Stande bringen" nicht glücklich gewählt, denn er legt die Annahme nahe, daß die Erbauung des Turmes nur sozusagen „mit Ach und Krach" zustande gebracht wurde — was doch sicherlich nicht der Fall war.

Demnächst wirkt die anachronistische Reihenfolge der Verse störend. Sie bedeuten doch — um das Bild der Personifizierung beizubehalten —:

Taufe — Beruf und Tätigkeit — Erstehung und Geburt.

Ferne sei es von mir, den mir persönlich unbekannten Verfasser etwa wegen Voranstellung des Kaiserlichen Paten einer byzantinischen Regung beschuldigen zu wollen; aber den Vorwurf kann ich ihm nicht ersparen, daß er der Taufe den Vorzug gegeben hat vor der Geburt. Recht peinlich berührt dabei noch, daß der Dank an die hochherzigen Gabenspender zum Bau bzw. die eigentlichen Turm-Väter und -Mütter erst im letzten Vers zum Ausdruck kommt und noch dazu in so anfechtbarer Form. An die erste Stelle gehört dieser Dank, darüber kann doch kein Zweifel herrschen!

Und wie leicht wären die vorstehenden Ausstellungen zu vermeiden gewesen, selbst unter Beibehalt des beanstandeten Wortlautes! Einfache Umstellung der Verse mit nur unbedeutenden Text-Aenderungen genügte schon, wie z. B.:

Mich brachte deutscher Sinn zu Stand,
Nach Kaiser Wilhelm bin ich genannt
Und schaue weit ins deutsche Land.

Das ließe man sich schon eher gefallen, obgleich es noch lange nicht schön wäre. Und was ist der Zweck dieser Abhandlung? wird dieser und jener Leser fragen.

Meine Antwort lautet: Keinesfalls zwecklose Mäkel-Sucht! Ich konnte es eben nicht über's Herz bringen, mein Aergernis an der verfehlten Inschrift der Oeffentlichkeit vorzuenthalten und mochte dadurch vor Wiederholungen warnen. Wer sich mit einer Denkmals-Inschrift nicht nur an die Mitwelt, sondern auch an kommende Geschlechter wenden zu müssen glaubt, der sollte es sich dreimal überlegen, bevor er statt schlichter, aber gesunder Prosa eine poetische Fehlgeburt der Nachwelt überliefert.

Ich hoffe, daß man in obiger Auslassung die beabsichtigte Objektivität nicht vermissen wird. Das ich sie auf sine ira et studio von mir gebe und auch so aufgenommen wissen möchte, betätige ich gern durch das Bekenntnis, daß ich mich selbst nur als schmerzempfindenden Sonntagsreiter fühle, wenn ich gelegentlich moralisch notgedrungenermaßen den Pegasus erklettern muß und daß ich von der in nachstehender Kunstprobe enthaltenden Wahrheit fest durchdrungen bin:

Nicht jeder, der Reime schmieden kann,
Darf stolz einen Dichter sich nennen;
Mit dem Reimen fängt wahrlich die Dichtkunst erst an,
Da hilft kein Flennen und Schennen.

W. P. H.

Briefkasten.

Zietenring. Den willkommenen Artikel werden wir vor Sonntag veröffentlichen.

Letzte Telegramme.

Die Schrecken eines neuen Erdbebens.

Turin, 24. Okt. Das gestern in Catanzaro verspürte Erdbeben hat auch die ganze Provinz Calabrien heimgesucht und größeren Schaden angerichtet, als erst angenommen wurde. **Viele Ortschaften sind gänzlich zerstört.** Kirchtürme und eine große Anzahl Häuser, die bei dem Erdbeben von 1905 einstürzten und wieder aufgebaut waren, liegen wiederum in Trümmern. In Siniopoli sind vier Personen durch ein einstürzendes Haus verschüttet worden. Die Stadt Ferrozzano ist vollkommen zerstört. Die **Sträflinge des Gefängnisses** in Catanzaro wurden durch das Erdbeben aus dem Schlaf geweckt und verlangten angsterfüllt, daß man sie aus dem Gefängnis entlasse. Die Soldaten, die das Gefängnis zu bewachen hatten, flohen. Die Bevölkerung verließ die Wohnungen und verbrachte die **Nacht im Freien.** Die **Gesamtzahl der Opfer** ist noch nicht bekannt.

Kein Bierboykott in München.

München, 24. Okt. Der infolge der Bierpreis-Erhöhung in München drohende Bier-Boykott ist glücklich vermieden worden. Die Vertrauensmänner der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei haben lediglich beschlossen, die Mäßigkeits-Bewegung zu unterstützen, von einem Boykott des verteuerten Bieres jedoch abzusehen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftliches: Carl Rössel, beide in Wiesbaden.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Oktober 1907.

Geboren: Am 20. Oktober dem Bauarbeiter Paul Kühn e. T., Wilhelmine. — Am 22. Oktober dem Gasarbeiter Paul Bauer e. S., Paul Heinrich. — Am 22. Oktober dem Maurergehilfen Wilhelm Pabst e. T., Margarete Henriette Minna. — Am 19. Oktober dem Koch Gustav Schweikhard e. S., Gustav Friedrich.

Aufgeboten: Taglöhner Martin Noichl hier mit Anna Ehard hier. — Metallformer Kaspar Keller in Mainz mit Flora Luise Sohl das. — Kaufmann Philipp Sämann in Düsseldorf mit Adelheid Marxheimer hier. — Installateur Wilhelm Hardt hier mit Lina Dienstbach hier. — Posthote Hermann Jung hier mit Pauline Held hier. — Kellner Paul Thiedemann hier mit Anna König hier. — Hoteldiener Rudolf Schneider hier mit Anna Preßber hier. — Taglöhner Josef Norgardt hier mit Margarete Fritz hier.

Verehelicht: Architekt Arthur Nattermüller in Rohrbach mit Wally Rödiger hier. — Taglöhner Wilhelm Hofmann hier mit Christina Schnatz hier. — Oberkellner Julius Becker hier mit der Witwe Maria Gilberg geb. Nassua hier. — Oelschläger Emil Wind hier mit Magdalena Platz hier. — Taglöhner Karl Widmann hier mit Josefine Kiefer hier. — Dekorationsmalergehilfe Robert Becker hier mit Marie Geiger hier.

Gestorben: 22. Oktober Anna geb. Fink, Ehefrau des Malers Hermann Hehle aus Dotzheim, 37 J. — 23. Oktober Katharine, T. des Taglöhners Bernhard Gerhardt, 13 J. — 23. Oktober Witwe Marie Harsy, 87 J. — 23. Oktober Anna Maria geb. Leineweber, Ehefrau des städtischen Arbeiters Johann Schwilinger, 58 J. — 23. Oktober Chorsänger am Kgl. Theater Max Rohrmann, 53 J.

Königliches Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 26. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Ausflug (Mailcoach): Nerotal—Platte—Rundfahrweg und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr Nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Ab 8½ Uhr abends in sämtlichen Sälen:

Blumenfest und grosser Ball.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren: Frack oder dunkler Rock)

Die Wandelhalle und der grosse Konzertsaal bleiben wegen Fest-Vorbereitungen während des ganzen Tages geschlossen.

Oeffnung der Fest und Ball-Räume: 8½ Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Blumen-Arrangements: A. Weber u. Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner dahier.

Zum Eintritte berechtigen Tages-Festkarten zu 4 Mark; für Abonnenten Vorzugskarten zu 2 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptporal.

An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sämtliche Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen, seitens der Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte.

Abonnementskarten und Tageskarten berechtigen zum Kurgarten nur bis 7½ Uhr abends.

Eintritt zu den Lesesälen und dem Muschelsaale während des ganzen Tages bis 7½ Uhr abends gegen Tages-Karten und Abonnementskarten; Eingang. Türe rechts vom Hauptportale.

Um 7.30 Uhr abends werden diese Säle für den Verkehr der Abonnenten und Tageskarten-Inhaber geschlossen und in die Fest-Veranstaltung einbezogen.

Beleuchtung der Kaskaden.

Sonntag, den 27. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Ausflug (Mailcoach): Waldhäuschen—Rundfahrweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Vormittags 11½ Uhr im grossen Konzertsaale im Abonnement:

Orgel-Matinée.

Frau May Afferni-Brammer (Violine).
Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister (Orgel).
Herr A. Hahn (Harfe). Herr F. Könnecke (Waldhorn).

PROGRAMM.

1. Alla Marcia, Konzertstück für Orgel, op. 24 — H. Ravina
2. Notturno für Waldhorn und Orgel — J. Rossari
3. a) Larghetto, b) Cavatine, für Violine und Orgel — W. A. Mozart / J. Raff
4. a) (Zum ersten Male): Ballade für Violine, Waldhorn, Harfe und Orgel — K. Goepfart
   b) Ave Maria, für Violine, Harfe und Orgel — F. Schubert
5. Vorführung der grossen Konzertorgel in freier Phantasie

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzert-Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solistinnen: Frau Hedwig Marx-Kirsch aus Mannheim (Klavier), Frl. Elsa Westendorf, Opernsängerin a. Breslau (Mezzo Sopran).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

PROGRAMM:

1. Ouverture zur Oper „Oberon" — C. M. v. Weber
2. Konzert in C-moll, für Klavier mit Orchester — L. v. Beethoven
   Frau Marx-Kirsch
3. Gebet der Elisabeth a. d. Op. „Tannhäuser" — R. Wagner
   Fräulein Westendorf
4. Capriccio H-moll, für Klavier — J. Brahms
   Frau Marx-Kirsch
5. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Ewige Liebe — J. Brahms
   b) Der Freund
   c) Heimweh — Hugo Wolf
   Fräulein Westendorf
6. Klavier-Vorträge:
   a) Nocturne H-moll
   b) Toccata — G. Sgambati
   Frau Marx-Kirsch
7. Ungarischer Marsch a. „Faust's Verdammnis" — H. Berlioz

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Beleuchtung der Kaskaden.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationssäle) stets strengstens verboten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Heute entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Maria Harsy.

Die trauernden Hinterbliebenen:
G. Harsy, Ph. Harsy
Th. Harsy, L. Harsy
L. Reichard.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. 8999

Grabdenkmäler
für Allerheiligen
zu bedeutend billigen Preisen.
Fritz Decker
Platterstr. Nr. 65. Telephon 3838. 7982

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Oktober cr., vormittags 11 Uhr beginnend werden im Hause **Friedrichstr. 8** dahier:
1 Motor 3 SP, 1 Schalter, Transmission mit 4 Lagerböcken und 4 Riemen, 1 Bohrmaschine, 2 Stanzen, 1 Kreppmaschine, 1 Feldschmiede mit Stanze, ca. 2000 Rollen Draht, ca. 100 Ringe Draht, 500 Eisengitter, 2 Flechtbänke, 3 Schraubstöcke, 1 Kassenschrank, 1 Fahrrad, 1 Handwagen 2c. 2c.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Desgleichen hieran anschließend **mittags 12 Uhr** im Versteigerungslokal **Kirchgasse 23**:
1 Kassenschrank, ca. 400 Rollen Tapeten, 1 gold. Ring u. dergl. mehr.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1907.

Sielaff, Gerichtsvollzieher. 8985

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Oktober 1907, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, **Kirchgasse 23** hier:
3 Bilder, 1 Tisch mit Toilette, 1 Vertikow,
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 8989

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am Freitag, den 25. Oktober cr., mittags 12 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokal **Kirchgasse 23** zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:
1 Vertiko, 1 Waschkommode, Trittleiter, Hosenträger, wollene Unterjacken u. a. m. 8988

Semrau, Gerichtsvollzieher.

Kölner Konsum-Geschäft
Wellritzstraße 12.
Telefon 445.
Speise-Kartoffeln.

Prima
Magnum-bonum
à Zentner 2.70 M.

Prima
gelbe Kartoffeln
à Zentner 2.60 M.
8987

Turngesellschaft Wiesbaden.

Unsere ordentliche
Hauptversammlung
findet **Samstag, den 2. November,** in der Vereinsturnhalle, Stiftstraße 1, abends 9 Uhr statt mit folgender

Tagesordnung:

1) Bericht des Vorstandes über das abgel. Vereinsjahr.
2) Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
3) Neuwahl von 4 nach § 20 des Statuts ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
4) Wahl des Bücherwartes und dessen Stellvertreter.
5) Festsetzung des Mitglieder-Beitrages pr. 1907/08.
6) Feststellung des Etats pr. 1907/08.
7) Bauangelegenheit (Erhöhung des Kostenvoranschlages).
8) Mitteilungen.

Wir bitten in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung um allseitiges Erscheinen unserer Mitglieder.

Der Vorstand der Turngesellschaft:
Hch. Wolff, Vorsitzender. 8977

Nachtrag

Vermiethungen

Bülowstr. 10, eine sch. Part.-3-Z.-Wohn. m. Balk., Vorgart. u. all. Zubeh. p. sof. z. Preise v. 560 M. p. J. zu vm. Näh. b. Eigentümer, P. l. 8984

Schulberg 15, Gth., schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. Jan. zu verm. Näh. Vdd. part. 8952

Scharnhorststr. 24, Frontsp.-Wohn., 1 bis 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. part. r. 8937

Oranienstr. 27, zwei Zimmer, ein Küche sof. zu verm. Näh. Konditorei. 8958

Karlstraße, sch. 2-Zim.-Wohn. (Stb. 1.) gleich zu verm. Näh Dotzheimerstr. 12. 8967

Platterstr. 24, 1 Zim., Küche im Abschl. mit Keller p. 15. Nov. od. 1. Dez. zu verm. 8982

Moritzstr. 47, Mtb. P. 1 Zim., Küche u. Keller g. Hausarbeit u. 6 M. Miete mil. auch kleines Zimmer sof. zu vm. Näh. Mtb. P. 9–12. 3–4 Uhr. 8943

Adolfsallee 28, 3. schönes gr. Frontspitzzimmer an anständige Frau sofort zu verm. 8940

Herrngartenstr. 13, 4. St. 1–2 Zim., Küche und Keller sof. zu verm. Näh. Part. 8975

Hellmundstr. 51, 2. l., schön möbl. Zimmer frei. 8996

Philippsbergstr. 20, 1. r. sch. möbl. Zim. bill. zu vm. 8974

Bülowstr. 9, Stube u. Küche im Abschl. f. 16 M. z. vm. 8980

Eltvillerstr. 14, Mtb. 2. erhalt. 2 anst. Arb. schönes Logis. 8942

Dotzheimerstr. 72, 2. r. hübsch. freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 8950

Helenenstr. 7, Hth., 1. Stock, anständiger Arbeiter erhält Logis. 8978

Bleichstraße 14, Hth., p. l., Zimmer mit 2 Betten an solide Arbeiter zu verm. 8993

Oranienstraße 27, möbliertes Zimmer zu vermieten. 8959

Bülowstr. 10, eine gr. Part.-Raum, zum Aufbewahren von Möbeln, od. Werkst. z. Preise v. 200 M. p. J. sof. zu vm. Näh. b. Eigentümer, P. l. 8983

Verschiedenes

Grosse Geld-Verlosung d. Staatseisenb.-Lose etc.
Nächste Ziehung am 1. November cr.
Für d. ganze deutsche Reich d. Reichsgesetz genehmigt.
6 Treffer à **480000 Mark**
6 Treffer à **240000 Mark**
6 Treffer à **48000 Mark**
6 Treffer à **45000 Mark**
2 Treffer à **30000 Mark**
6 Treffer à **20000 Mark**
12 Treffer à **16000 Mark**
und über 45 000 Treffer von **15 bis ca. 12000 M.**
Im ganzen werden verlost ca.
10 Millionen Mark
unter staatlicher Aufsicht u. Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht convenierend.
2 Nummern für 4 Mk.
4 Nummern für 8 Mk.
Bei Nachnahme 40 Pfg. Porto-Zuschlag.
Ziehungsliste gratis u. franko.
Bestellungen umgehend erbeten an: 56/155
Albert Helms in Kiel 55c.
Hafenstrasse No. 22.

Friseuse sucht noch Damen. Näh. Bäckerei Schlosser Schulgasse. 8965

Wer arbeitet perf. feine Damenwäsche? Meld. bei Reiche, Scheffelstraße 3, p. 8990

10% und mehr sparen Sie wenn Sie Ihren Bedarf in **Möbeln Betten Polsterwaren Herren- u. Damen-Konfektion Pelzen** nur bei uns decken. Sie kaufen zu billigsten Preisen bei einer riesigen Auswahl zu 8961 **konkurrenzlos günstigen Bedingungen** auf **Kredit** bei **Marx & Co.** 22 Michelsberg 22.

Hypotheken-Kapital zur 1. Stelle auf gutes auswärtiges Objekt **gesucht.** Selbstgeber belieb. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** unter **G. 11139** zu schreiben. 205/10

Gerüchten entgegen übe ich nach wie vor meine Praxis aus 8963
Rheinstr. 101, 1,
vom 1. April 1908 ab:
Rheinstr. 99, 1.
Dr. med. Friederike Oberdieck.

Verkäufe

Ein junger, schöner **Hund** (Männchen) ist bill. zu verk. Näh. Moritzstr. 60, Hth., 3 St. 8814

H.-Lack- u. and. Stiefel, 42 Zim., bill. zu verk. 8976 Yorkstraße 13, 3. l.

Ein **Saal-Lüster** für Gas- u. elektr. Beleuchtung m. Glasbehang billig abzugeb. 8962 Näh. **Hotel Cecilie.**

Stellengesuche

Ein Mädchen sucht Beschäftig. f. nachm. od. Ladenputzen 8979 Adlerstr. 54.

Fräulein, evangel. Relig., aus bürgerl. Familie, sucht z. 1. Nov. Stellung als Stütze der Hausfrau. Alter 23 Jahre. Gefl. Offert. erbitte unter G. L. 100 **Wallmerod,** Bahnhof. 4319

Offene Stellen

Ich suche zum 1. Nov. eine junge saub. feinbürgerl. **Köchin.** Zu melden von 9–11½, sowie 2–5 Uhr Fr. v. Lehenner, Kapellenstraße 52. 8966

Gesucht sauberes fleißiges **Mädchen** 8970 Luisenstraße 37.

Zuverl. Monatsfrau od. Mädch. für vorm. 2 u. nachm. 1 St. sof. gesucht Seerobenstr. 6, p. r. 8964

Verkehrstag in Mainz

Sonntag, den 27. Oktober 1907.

Grosse Schaufenster-Dekoration.

Von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. sind im Kurfürstlichen Schlosse die Gemäldesammlung, das Römisch-Germanische Zentralmuseum, das Gutenberg-Museum und die Sammlungen des Vereins Rheinischer Geschichte und Altertümer bei freiem Eintritt geöffnet.

Von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. ist der Neubau der höheren Mädchenschule und des Lehrerinnen-Seminars (Petersstraße) zur freien Besichtigung geöffnet.

Von 12 bis 1 Uhr mittags Promenade-Konzert auf dem Schillerplatz (Parolemusik).

Nachmittags 3 Uhr Extra-Vorstellung im Stadttheater. Zum 13. Male: **„Die lustige Witwe“,** Operette in 3 Akten von V. Leon und L. Stein. Musik von Fr. Lehar.

Von 3 Uhr bis 5½ Uhr nachmittags Promenade-Konzert auf dem Höfchen, ausgef. von d. Kapelle des 2. Nass. Inf.-Reg. Nr. 88 unt. Leitung des Hrn. Musikdirektor R. Fehling.

Von 3 bis 11 Uhr Glanzprogramm im Tonbildtheater (Kinematographische Aufführungen) Fuststraße 17 am Tritonplatz. Eintrittspreise 30, 50 und 80 Pf., Kinder die Hälfte. Zutritt jeder Zeit.

Von 3 bis 11 Uhr Elite-Vorstellung in Wolfs Kinematograph-Tonbildtheater, Flachsmarktstr. 16. Eintrittspreise 30, 50, 80 Pf. u. 1.20 Mk. Zutritt jederzeit.

Von 5 Uhr nachmittags an Theater-Aufführungen und Konzert der Mainzer Sängerrunde im Saale des Mainzer Turn- u. Fechtklubs, Ballplatz 1⅟₁₀. Ab 8 Uhr abend: Ball. Eintrittspreis 30 Pf. Karten sind im Vorverkauf im Verkehrsbureau und in Zigarrenhandlungen zu haben.

Abends 7 Uhr Extra-Vorstellung im Mainzer Stadttheater Gastspiel des Kammersängers O. Goritz vom Metropolitan Opera-House in New-York: **„Rigoletto“,** Oper in 4 Akten von F. M. Piave. Musik von G. Verdi.

Abends 8 Uhr Großes Volks-Konzert in der Stadthalle, ausgeführt vom Mainzer Sängerbund (Dirigent Herr G. Reinhardt) unter Mitwirkung der Mandolinen-Vereinigung aus Darmstadt (Dirigent Herr Hofmusiker R. Manike). Eintrittspreis im Vorverkauf 30 Pf., num. Platz 1 Mk. Karten sind im Verkehrsbureau und in Zigarrenhandlungen zu haben.

Nachmittags und abends finden Konzerte in folgenden Lokalitäten statt: Heilig Geist, Kötherhof, Roter Kopf, Schöfferhof, Weißes Roß, Café Paris, Schwarzer Bären, Weißes Bierhaus, Stadt Mainz, Zum Storchen, Birnbaum, Brauhaus zur Sonne, Täubchen, Stadt Frankfurt, Rebstock, Wolfs Weinschenke, Tannenbaum (Lotharstraße). 4320

An diesem Tage sind die Detailgeschäfte von 11 Uhr vorm. bis abends 7 Uhr geöffnet.

Wer heir. sch. j. Brünette mit 100000 M. Verm.? (2 reichverl. außerehel. Kind.). Nur Herren m. a. oh. Verm. zed. gewillt, d. Kind. zu adopt., erhalten Näh. bei streng. Diskretion durch **„Fides“, Berlin 18.** 53/154

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 hierselbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

3 Spiegel, 1 Waschkommode, 5 zweitür. Kleiderschränke, 4 Sofas, 3 Vertikos, 1 Eisschrank, 1 Schreibtisch, 1 Pferd, Bilder, 1 Elektro-Motor, 1 Herd, 1 Kronleuchter, 1 Kommode und dergl. mehr. 8960

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Dieser Tage wird ein Posten dauerhafter wichslederner Schuhe für Herren, Damen und Kinder und Ia Boxkalf- und Chevreaux-Stiefel in schöner Ausführung billig verkauft. Kinderstiefel in großer Auswahl. 7554
Nur Neugasse 22. 1. St.

Hotel-Restaurant „Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5.
Heute abend: **Has im Topf mit Kartoffelklössen,** 8998
wozu freundlichst einladet **Joh. Stubenrauch.**

Walhalla-Restaurant.

Samstag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr:
Humoristischer Volkslieder-Abend,
ausgeführt von dem **Wiener Salon-Orchester,** Kapellmeister **Paul Freudenberg,** unter gütiger Mitwirkung des bekannten Komponisten **W. Aletta** aus Berlin. 8997
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 25. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Ausflug (Mail-coach): Nerotal—Fasanerie—Chausseehaus—Klarental und zurück. Abfahrt vom Kurhause, 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 7½ Uhr, im grossen Konzertsaale:

Abonnements-Konzert

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80
Leitung: Herr Kapellmeister E. Gottschalk.
Nachmittags 4 Uhr.

1. Deutsche Treue, Marsch . . . . Bartels
2. Ouverture zur Oper „Der Feensee“ . . Auber
3. Andante aus der C-moll-Sinfonie . . . Beethoven
4. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Strauss
5. Grosse Phantasie aus „Tannhäuser“ . . Wagner
6. Ein Abend in Toledo a) Serenade . . } Schmeling
   b) Spanischer Tanz . }
7. Musikalische Extrablätter, Potpourri . . Thiele
8. Kürassier-Marsch . . . . . W. v. Simon

Grosses Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Solist: Herr Professor Eugene Ysaye aus Brüssel (Violine)
Orchester: Städtisches Kurorchester.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Prometheus“ . . . . L. v. Beethoven
2. Violin-Konzert E-dur, op. 52 . . . Eman. Moor
   Herr Professor Ysaye
3. Irrlichtertanz } aus „Faust's Verdammnis“ H. Berlioz
   Sylphentanz }
   Ungar. Marsch }
4. Konzertstück A-dur f. Violine (in einem Satze) Saint-Saëns
   Herr Professor Ysaye
5. Ouverture „Ruy Blas“ . . . . . F. Mendelssohn

Eintrittspreise:

Rangloge 4 Mark. I. Parkett 1.—12. Reihe 4 Mark. I. Parkett 13.—22 Reihe 3 Mark. II. Parkett 2,50 Mark. Ranggalerie 2,50 Mark. Ranggalerie Rücksitz 2 Mark.

Kartenverkauf ab Montag, den 21. Oktober vormittags 10 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Beleuchtung der Kaskaden.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 25. Oktober 1907.
5. Vorstellung. Abonnement **D.**

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Röchy.

Hilpold Jeronimus, Ritter von Rabenstein	Herr Leffler.
Bertake, seine Tochter	Frl. Eichelsheim.
Tierburg, Wittfrau von Agawang, seine Schwester	Frl. Santen.
Bartolme Welser, } Großkaufleute und Patrizier aus Augsburg	Herr Tauber.
Antonie Welser, sein Bruder, }	Herr Kober.
Felicitas, aus dem Hause Grander, Bartolmes Frau	* * *
Bartolme Welser (der junge), Bartolmes und Felicitas Sohn	Herr Malcher.
Ursula, aus dem Hause Melber in Nürnberg des jungen Bartolme Welser Verlobte	Frau Doppelbauer.
Georg von Freyberg, Stadtvogt von Augsburg	Herr Schwab
Baumkircher, } Patrizier von Nürnberg	Herr Sirial
Sebold Geider, } Begleitung der Ursula Melber	Herr Müller-Texke
Aira, eine alte Dienerin im Hause Welser	Frl. Koller
Der Nunnenmacher, } Knechte	Herr Striebeck
Der Westphale, } des Ritters	Herr Hollin
Der Schwarze, } von	Herr Weinig
Der Frischhens, } Rabenstein	Herr Andriano
Der Henker von Augsburg	Herr Engelman
Ein Welser'scher Kriegsmann	Herr Spieß
Ein Augsburgischer Stadtknecht	Herr Berg

Welser'scher Kriegsleute, Männer und Frauen von Augsburg.
Zeit: Sechzehntes Jahrhundert. Ort: Erster und dritter Akt: Burg Waldstein zwischen Augsburg und Nürnberg. Zweiter und vierter Akt: Augsburg.
* * * Felicitas: Frau Striebeck vom Schauspielhaus in Leipzig a. G.
Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 10 Uhr

Residenz-Theater.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 25. Oktober 1907.
Dutzend-Karten und Fünfziger-Karten gültig gegen Nachzahlung auf Loge und 1. Sperrsitz 1 Mk., 2. Sperrsitz 60 Pfg., Balkon 25 Pfg.
1. Gastspiel C. W. Büller.
Neuheit! Zum 3. Male. Neuheit!

Herthas Hochzeit.

Lustspiel in 4 Akten von Max Bernstein. Spielleitung: Theo Tachauer.

Kommerzienrat Heyden	Theo Tachauer.
Hertha, } seine Kinder	Else Noorman.
Paul, }	Heinz Hetebrügge.
Rosenthal	* * *
Präsident von Brockdorff	Reinhold Hager.
Ingenieur Lutz	Rudolf Bartak.
Journalist Ziegler	Albert Köhler.
Fräulein Löning, erste Vorsitzende } des Vereins	Agnes Hammer.
Fräulein Hesse, zweite Vorsitzende } „Libertas“	Rosel van Born.
Fräulein Scheffer, dritte Vorsitzende }	Theodora Porst.
Fräulein Dr. Brant, Bibliothekarin }	Margot Bischoff.
Herr Schmidtner	Max Ludwig
Frau Schmidtner	Clara Krause
Professor Giesenhagen	R. Miltner-Schönau
Kandidat Mennlein	Friedrich Degener
Frau Pfaunschmidt	Sofie Schenk
Witwe Frenzel	Minna Agte
Fanny, Dienstmädchen bei Heyden	Steffi Sandori
Erste Dame, } Mitglieder des	Helene Leidenius.
Zweite Dame, } Vereins „Libertas“	Alice Hardenß
Dritte Dame, }	Marie Adelsheim

Zeit: Gegenwart. Ort: Süddeutsche Provinzialhauptstadt.
Das Stück spielt an 4 aufeinanderfolgende Tagen.
* * * Rosental Carl William Büller, als Gast.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Kölner Konsum-Geschäft
Wellritzstraße 42
Telephon 445.
Fische und Geflügel. 8986

Jeden Freitag Frische **Angelschellfische.**

Jeden Samstag
Prima junge **Gänse**
Prima **Enten**
Prima junge **Hahnen**
Prima junge **Kapaunen**
Prima **Suppenhühner.**

Grösste Auswahl

Herren-
Konfektion
Knaben-

Billige Preise

Wählen Sie
bei Ihren Einkäufen
auf Kredit
nur das grösste, älteste und leistungsfähigste
Kredithaus
J. Ittmann
Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Möbel
Betten

Ganze
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder
Preislage

Gediegene Ausführung

Damen-
Konfektion
Mädchen-

Kleinste Anzahlung

Besonders günstige Gelegenheit!

Einmaliger Berliner

Zuschneide = Kursus

in **Wiesbaden,** Mauergasse 21.

Montag, den 4. November,

beginnt die größte Berliner Zuschneide-Akademie, Direktion **Maurer.** renommierteste Fachschule der Welt, einen

4 wöchigen Zuschneide-Kursus.

Einzigste bekannte Berliner Akademie, welche seit 12 Jahren ihre **Wanderkurse** mit **großartigen Erfolgen** über ganz Deutschland ausgedehnt hat. Der Kursus umfaßt **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden,** sowie **Anfertigung** von **Anproben** für

Damenkostüme.	**Sämtliche Wäsche.**
Mäntelkonfektion.	**Herrenmode.**
Mädchenkleider.	**Uniformen.**
Sportbekleidung.	**Knabengarderobe.**
Reformkleider.	

Die Teilnehmer erhalten das Zeugnis von der Direktion **Maurer**-Berlin und sind behufs kostenloser Stellenvermittelung als Direktricen, Zuschneider usw. gleichberechtigt mit den Berliner Akademiebesuchern.

Tageskursus von 9—1 Uhr, Abendkursus von 8—10½ Uhr.

Direktor **Maurer** wird am **Samstag, den 2. November** und **Sonntag, den 3. November, Mauergasse 21** anwesend sein, um Auskunft zu erteilen und Anmeldungen entgegenzunehmen. Vorherige Auskunft und illustrierten Haupt-Prospekt verlangt man gratis und franko von

Direktor Heinrich Maurer,
Größte Berliner Zuschneide-Akademie,
Berlin, Alexanderplatz. 4321

Vielfach preisgekrönt!

Frequenz 17000 Besucher!

Telephon 173 und 3488.

Großer
Massenfischverkauf.

Prima Schellfische 2—6 pfündige Fische 30—40 Pf., Cablian (ganze Fische) 25 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 50 Pf., Seehechte (ganze Fische) 50 Pf., ohne Kopf und Gräten 70 Pf., lebendfr. **Rheinzander** 1.20 M. bis 1.50 M., Bratzander 1.— M., lebendfr. **Rheinhechte** 1.50 M., Rougets 80 Pf., Heilbutt im Ausschnitt 1.— M., Limandes von 60 Pf. an, Angelschellfische 70 Pf., Angelkablian 60 Pf., Zander 1—1.20 Mk.
Neue holl. Vollheringe von 10 Pf. an. **Seelachs** 40 Pf. im Ausschnitt, frischen **Matjesheringe** 35 Pf., **Salm** im Ausschnitt 2.— Mark, **Eperlans** 50 Pf.

Frische Seemuscheln 100 Stück 60 Pf.

Achtung! Achtung!

Meine Fischhalle befindet sich jetzt in meinem Neubau

Marktplatz 11, vis-à-vis der höheren Töchterschule
neben der Herrenmühle.

J. J. Höss, Fischhalle. 8991

Gelegenheitskauf!
Engl. Schlafzim.-Einrichtg (wie neu), best. aus Schrank, Bett, Waschk. m. Toilette, Kachelofenl., Nachtt., Handtuchh. 225 M., ferner Galerieschr. 25, Stegtisch 20, Stühle à 2 M., 1tür. Kleiderschr. 18, 2tür. 26, Küchenschr. 20, Sofa 25, Vertikos 32, 34 u. 36, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. 7507
Frankenstraße 19, part.

Junges zugfestes
Pferd
mit **Geschirr,** sowie ein noch fast neuer **Wagen** und ein **Schneppkarren** sofort zu verkaufen.
Sonnenberg, Langgasse 14. 4060

Scheidung
von 1. u. 2. kaff. Ware (Rommel) ist auch in Blumenzwiebeln bei billigsten Preisen reell bei mir durchgeführt. **J. G. Mollath,** am Ratskeller. 8682

Männergesangverein „Union".

Sonntag, den 27. Oktober 1907, abends präzis 8 Uhr im **Kaisersaal,** Dotzheimerstraße 15, zur Feier des 43-jährigen Bestehens:

Konzert,

unter Mitwirkung des Kgl. Opernsängers Herrn **Hans Schuh** (Tenor) und Herrn **Paul Hertel** (Cello) vom hiesigen Kurorchester.

Klavierbegleitung: Herr Pianist **Gg. Heinze,** vom Spangenberg'schen Konservatorium.

Leitung: Herr Lehrer **Karl Henkel,** Vereinsdirigent.

Nach dem Konzert:

Ball.

Balleitung: Herr **Anton Deller,** Tanzlehrer.

Programme, welche zum freien Eintritt berechtigen, sind in der **Franz Schellenberg'schen** Musikalienhandlung, Kirchgasse 33, sowie bei unserem 1. Vorsitzenden Herrn **Theodor Schleim,** Schulberg 27, zu haben.

Wir laden zu dieser Veranstaltung unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein.

Der Vorstand. 8981

Hauptgeschäft:
Grabenstraße 16.
Zweiggeschäfte:
Bleichstraße 4 und Herderstraße 21.

Frisch vom Fang in Eispackung empfehle:
Kleine Schellfische per Pfd. 18, große 30—40 Pfg.
Allerfeinste Angelschellfische per Pfd. 60 Pfg.
Ia Nordsee-Cablian 25—35 Pf., im Ausschnitt 40—60 Pf.
ff. Seehecht ohne Kopf und Gräten 60 Pf., Seelachs 30 Pf.
ff. Heilbutt im Ausschnitt 80 Pfg. 2—3pfündige Steinbutte 1 Mark.
Rotzungen (Limandes) 50—70 Pf., Schollen 30—60 Pf., Merlans 40 Pf.
Stinte (Eperlans) 40 Pf. Backfische ohne Gräten 30 Pf. Rouge 60 Pf.
Lebendfrische Zander 80, Rheinzander M. 1.00.
Rheinhechte M. 1.00, Karpfen M. 1.—, Blaufelchen 80 Pf.
Kleine Salme, 3—5 pfünd., 1.50, ff. rotfl. Salm im Ausschn. Pfd. M. 1.80,
Lebendfr. Lachsforellen M. 1.50.
Lebende Karpfen, Hechte, Schleie, Aale, Bachforellen billigst.
Frische Seemuscheln 100 Stück 60 Pfg.
Größte Auswahl, größten und schnellsten Umsatz am Platze in geräucherten, ff. marinierten Fischen und Fischkonserven.
Wirte und Wiederverkäufer Engrospreise. 8994

Freidenker-Verein. E. V.

Haeckel oder Reinke?

Am **Dienstag,** den 29. d. Mts., abends **pünktlich** 8¼ Uhr, im großen Konzert-Saale der **„Wartburg",** Schwalbacherstr.:

Oeffentliche Vortrags-Versammlung.

Es werden sprechen:

Herr **Wilh. Gerling** über: **„Haeckel-Weißmann oder Reinke-Weißmann?" Wie stehen wir Freidenker?**

Herr **E. Vogtherr** über: **„Prof. Reinke und die Consequenzen des Monismus."**

Freie Diskussion. Damen und Herren sind als Gäste willkommen. Freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingang entgegengenommen. 8972

Eine neue **Zugfeder,** Ia Qualität, in **Taschen-Uhren nur 1 Mark.**
Regulateure, Hausuhren und Pendulen werden sehr billig unter 3-jähriger Garantie repariert,

Carl Perlewitz
Uhrmacher u. Pendulier v. d. Schweiz,
Nur Hellmundstraße 49,
Ecke Wellritzstraße. 8941

Walhalla-Theater.

Heute Freitag:

Rauchfreier Elite-Abend.

Besonders gewähltes Programm. 8973

Hotel-Restaurant **„Friedrichshof".**

Täglich von abends 7½ Uhr ab:

Großes Konzert

des Internationalen Damen-Orchesters.
Direktion: P. Raasch-Hilfreich. 8992

Spengler gesucht,

welcher sich besonders für die Erledigung von Gasreklamationen eignet. Meldungen auf Zimmer Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16, erbeten. 8954

Wiesbaden, den 23. Oktober 1907.

Die Verwaltung der Wasser- u. Lichtwerke.

Großer Schuhverkauf! 1468
Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch Billig.

Asbach Cognac

bekannte **Qualitäts-Cognac's**

die durch ihre Milde und Bekömmlichkeit

das Entzücken des Kenners

finden.

4318

Turnerschaft Rambach.

Sonntag, den 27. Oktober:

Groß. Schauturnen

mit darauffolgendem **Ball** im Saalbau „**Zum Taunus**", Besitzer: Herr **L. Meister.**

Durch ein reichhaltiges Programm ist allen Teilnehmern Gelegenheit geboten, einige schöne Stunden zu verleben.

Wir laden deshalb alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst hierzu ein.

Der Vorstand.

NB. Für **gute Speisen und Getränke** wird Herr Meister bestens Sorge tragen. 8955

Alle Diejenigen,

die an den Nachlaß des im Krankenhause verstorbenen Krankenpflegers **Krüger** (wohnhaft gewesen Hotel Nizza) Anspruch erheben, oder Zahlungen zu leisten haben, wollen sich zur Regelung an den unterzeichneten Nachlaßpfleger bis zum **20. November 1907** wenden.

E. Uplegger,
Frankfurterstraße 28.

8956

Kasino-Saal.

Freitag, den 25. Oktober 1907:

Rezitations-Abend

des Rezitators und Schauspielers **O. Vogelmann-Vollrath** (München).

Programm:

Dichtungen von: Goethe, Mulrig, Heine, Baumbach, Wildenbruch, Lenau rc., H. v. Gumppenberg (Parodien).

Anfang 8 Uhr. Näheres Programm. **Ende ¾10 Uhr.**

Nummer. Sitz M. 2.—, unnum. Sitz M. 1.50, Stehplatz M. 1.—. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstraße 12.

Studierende Ermäßigung! M. 1.50, M. 1.—, 70 Pf. 8365

Stadthalle Mainz.

Samstag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr:

Nur einmaliges sensationelles **Gastspiel** der **berühmtesten spanischen Tänzerin**

Rosario Guerrero

unter Mitwirkung der **Kapelle des 117. Groß. Hess. Inf.-Regts.,** welche ein auserwähltes Programm für diesen Abend aufgestellt hat.

Preise der Plätze: Reservierter Platz 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1.— Mk., Galerie 50 Pfg. 4319

Europaischer Hof.

Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**

Hummer — Caviar, Schleie blau m. frischer Butter — Spanzau — Schlesisches Himmelreich, Gans mit Kastanien, Thüringer Klösse m. Schmorbraten. **Samstag Abend:** Bohnensuppe mit Rauchfleisch, Nudelscharlotte mit Himbeer oder Weinsauce.

Diners von 12 Uhr ab zu Mk. 1.50, 2.50 und höher.

Pilsner Urquell. Münchner Schwabinger. Germania-Bier.

Weine erster hiesiger Firmen.

Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtzd. Mk. 10 —.

PAUL LUTZ, Direktor. 8968

Versteigerung.

Donnerstag, den 31. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr, werden im Verwaltungsgebäude der unterzeichneten Behörde zu Mainz, Zimmer Nr. — aus der in **Gemarkung Wiesbaden gelegenen Parzelle, Kartenblatt 64 Nr. 1317/49** rc. rund 600 qm, an der Ecke der **Niederwaldstraße** und des **Zollernplatzes** gegenüber dem Exerzierplatz öffentlich versteigert.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn des Versteigerungstermins bekannt gegeben.

Mainz, den 21. Oktober 1907. 17|260

Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Möblirte Zimmer.

Schöne freundlich möblierte Zimmer auf Tage und Wochen sehr billig zu verm. 8722 Zu erfragen in der Expedition

Bei einer Beamten-Familie ist sch. möbl. Zim. an Herr od. Dame sofort abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 7852

Adlerstraße 16, Bdh. p., einf. möbl. Zimmer zu vm. 4797

Albrechtstr. 11. 2. eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer mit Schreibtisch zu verm. 8674

Albrechtstr. 11, 2. können 2 reinliche Arb. Schlafst. erh. 8468

Bertramstr. 13, Hth., 2. St., frdl. Schlafst. zu verm. 6567

Bismarckring 26, 1. l. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame. 8499

Bleichstr. 24, 3., Zimmer für 2 ordentl. jg. Leute frei. 7487

Bleichstr. 33, 1. r., ein anst. jg. Mann findet bill. Logis. 8845

Blücherstr. 18, Hth., 2. l., sch. möbl. Zim. bill. zu vm. 8835

Dotzheimerstr. 12, eine möbl. Mansarde (Bdh.) billig zu vermieten. 8589

Dotzheimerstr. 21, 3. hübsches freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 7941

Dotzheimerstr. 21, 3. r., möbl. Mansarde an ordentl. Person zu vermieten. 8454

Dotzheimerstr. 44, Hth. l., sch. Schlafstelle frei. 8210

Dotzheimerstr. 49, Laden, erb. Arbeiter gutes Logis. 8772

Dotzheimerstr. 55, Mittelbau, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8824

Dotzheimerstr. 62, Gth., 2. r., sep. möbl. Zim. zu vm. 8723

Dotzheimerstr. 124, 4. links, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7723

Eleonorenstraße 9, 2. r. 2 möbl. Zimmer zu verm. 8285

Eleonorenstr. 3, 2. St. rechts einfach möbliertes Zimmer b. zu vermieten. 8749

Eleonorenstr. 7, 2. St. r. schönes großes möbliertes Zimmer an Dame oder Herrn zu vm. 8811

Eltvillerstr. 9, Laden, erhalten 1 od. 2 junge Leute Logis, ev. auch Kost. 8688

Emserstr. 25, 1 Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8776

Frankenstr. 8. Hth., 1. Stock, bei Fath, erh. 2 anst. Arbeiter Schlafst. m. od. ohne Kost. 7754

Frankenstr. 15, 3. r. möbliertes Zim. m. 2 Bett. zu vm. 5336

Frankenstr. 15, 3. l. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter zu vm. 7075

Frankenstr. 23, Hth. p., bei Ziegler, findet anst. Mädchen Schlafst. mit od. ohne Kost. 8946

Frankenstr. 27, 3. St. l., ein reinl. Arb. erh. Logis. 854

Friedrichstr. 12, 3., einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 8802

Friedrichstr. 44, 3. St. links, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8621

Göbenstr. 7, Bdh., 2. l., möbl. Zimmer für 16 Mk. monatlich zu verm. 6613

Göthestr. 24, part. l., großes schönes möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8452

Helenenstr. 2, 1. l. schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 6442

Hellmundstr. 26, 3. St. l. ein Zimmer mit 2 Betten sofort od. später zu verm. 7579

Hellmundstr 29, p., ein einf. möbliertes Zimmer zu vermieten. 8865

Hellmundstr. 36, 1. Etage frdl. möbl. Zim. (sep.), Klavier, gute Pension zu 1. November frei 6984

Hellmundst. 36, 2. freundlich möbliertes, separates Zimmer für sofort zu verm. 6492

Hellmundstr. 36, 1. St., frdl. möbl. Zim. (sep.), Klavier, gute Pension zu verm. 7777

Hellmundstr. 36, 1. St., zwei junge Herren erh. sch. gr. Zim. mit voller guter Pension billig. 7776

Schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. Näh. Hellmundstraße part. 36. 6461

Hellmundstr. 40. 1. l., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 7219

Reinlicher Arbeiter erhält Logis Hellmundstr. 51, 3. H. 8709

Herderstr. 27. p. r., 2 jg. Leute erh. Kost u. Logis. 8359

Hermannstr. 21, 1. l., erh. Arbeiter schönes Logis. 8838

Jahnstr. 25, 3. r., möbl. Zimmer zu verm. 1599

Karlstr. 57, 1. r., erh. junger Mann gute Kost u. Logis für 10 Mk pro Woche. 5041

Kellerstr. 17, bei H. Kalbach erh. reinl. Arb. Schlafstelle 6095

Luisenstr. 24, Gth., 3. rechts, 2 möbl. Zim. zu verm. 8073

Marktstr. 12, 4. l. Bdh. möbl. Zim. m. 2 Betten, pro Woche 3 M., zu verm 8246

Marktstr. 13, 2., schön möbl. Zimmer zu verm. 8017

Metzgergasse 29, 2. St., mehr. Arbeiter erhalten bill. Logis. 7470

Moritzstr. 11, bei Conzen, fein möbl. Zimmer mit **Pension** (Mk. 55.—) zu verm. 8917

Müllerstr. 1, 2. Etg. einfach möbliertes Zimmer 10 Mk. monatlich zu verm. 7423

Oranienstr. 35, Mtb. 3. l. möbl. Zim. m. 2 Betten zu vermieten. 7302

Oranienstr. 24. schön möbl. Zim. zu verm Näh. p. 7904

Platterstr. 112, nahe am Wald, Verbindung m. d. Elektrischen, schön möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. Näh. daselbst. 7351

Rauenthalerstr. 10, Mtb. 2. r. ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 8812

Riehlstraße 8, Hth. 3. St. l. ein frdl. sch. Zim. zu vm. 999

Riehlstraße 9. möbl. Parterrezimmer und möbl. Mansarde zu vermieten. 4282

Römerberg 36, l. ordentlicher Mädchen Schlafst. erhalt. 7745

Römerberg 36, Hth. 1. St. kann Mädch. Schlafst. erh. 8592

Röderstr. 33, 1 Zim., Küche und Keller per gleich od. später zu verm. 7560

Scharnhorststr. 9, sch. Einzimmerwohnung (part.) zu vermieten. 7558

Sedanstr. 1, 2 Tr. l., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 7581

Sedanstr. 6, Hth. p., möbl. Zimmer zu verm. 1243

Sedanstraße 11, Hth., 1. lks., ein ordentliches Mädchen erhält Schlafstelle. 8881

Seerobenstr. 11, Mtb. part., möbl. Zimmer an Herr oder Dame zu verm. 8609

Seerobenstr. 16, Gartenh. r., 1. links, möbl. Mansarde zu vermieten. 8929

Anderer Herr oder Dame findet

schönes behagliches Heim

bei alleinstehend. gebildeter Wtw. als **Alleinmieter.** Näheres Schierstinerstr. 9, part. 3066

Steingasse 16,

freundlich möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. 8773

Schulgasse 4, möbl. Mansarde zu verm. Näh. Hth. l. 460

Schulberg 15, Bdh. l. rechts, möbl. Zim. zu verm. 4161

Schwalbacherstr. 7, 4. St., Schlafstelle frei. 1864

Schwalbacherstr. 11, 1. möbl. Mansarde zu verm. 8884

Schwalbacherstr. 27, Mtb. 1. erhalten reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 8014

Schwalbacherstr. 37, Mitte b., 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten. 8039

Schwalbacherstraße 53, 1. Stübchen leer oder möbl. billig zu vermieten. 7590

Schwalbacherstr. 69, erhalten reinl. Arb. Schlafstelle. 7773

Kl. Schwalbacherstr. 19, Neub. 1. r., erh. reinl. Arb. Kost und Logis die Woche f. 12 M. 9121

Walramstr. 8, 1. r., sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 4856

Walramstr. 13, p. eine anst. Schlafstelle zu verm. 8676

Weilstraße 19, part., sch. möbl. Zimmer zu verm. 5951

Wellritzstr. 19, Sed. p., möbl. Zimmer zu verm. 1115

Wellritzstr. 19, 1. l., möbl. Zimmer zu verm 1869

Westendstraße 3, 3. St. möbl. s. Zimmer frei. 3927

Westendstr. 23, Bdh. part. l., schön möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 7374

Westendstraße 26, 2. l., ein möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 8948

Wörthstr. 7, (an der Rheinstr.) 2 schöne möbl. Zim. (m. je 1 od. 2 Betten) Schreibtisch das. per 15. September oder spät. zu vermieten. 5521 Näh. 3. Etage bei Jacob.

Wörthstraße 7, a. d. Rheinstr. 3 Et. Zimmer m. 1—2 Betten m. od. ohne **Pension.** Näh. 3. Etage. 9988

Yorkstr. 14, 2. r. ein einfaches Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Herrn od. Damen zu vermieten. 7394

Zietenring 7, Gth. 2. einfach möbliertes Zim. zu verm. 8242

Läden.

Adelheidstr. 55, neuer schöner **Eckladen** billig zu vermieten. 8088

Geräumiger Laden sofort zu verm. mit Mietnachlaß. Näh. Bismarckring 30, 3. St. 1482

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-R. v. A. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Eckladen m. 3 Schaufenstern Dotzheimerstr. 69 sofort zu verm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgeschäfte aller Branchen sehr geeignet, daselbst Lagerraum ca. 3200 qm sofort zu verm 5254

Dotzheimerstraße 80, Laden mit Wohnung zu vermieten. 6 Näheres 1. Stock. 97

Dotzheimerstraße 114 Ecke zweiter Ring, 2 schöne Läden, für Metzgerei u. Bäckerei gut geeignet auf sofort zu vm. 6281

Eleonorenstraße. Laden mit Wohnung u. Zubehör zu verm. Näh. b. Roßbach Nr. 5, 1. Tr. 8375

Schöne Läden,

Ecke Emser- u. Weißenburgstr., mit Lagerräume, Ladenzim. u. 2 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst od. Bauburean, Knausstraße 2. 5620

Laden

sofort zu vermieten. 8412 **Näh. Faulbrunnenstr. 4, Hutgeschäft.**

Schöner grosser Laden

Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, sof. od. spät. zu vm. N. Bureau, Dotzheimerstr. 129, bei **Fischborn.** 7964

Schöner Laden

sofort oder später zu verm. Näheres Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5. 6934

Moritzstr. 11, Laden m. Wohn., Werkstätte mit Zubeh., Stallung, Remise und Heuspeicher, Kellerräume zu vermieten. Näheres Rheinstr. 107, 1. 8513

Moritzstr. 45. Nähe d. Hauptbahnhofs, sch. geräumiger Laden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sof., event. auch spät., zu vm Näh. das 1. Et. 8419

Nettelbeckstr. 11. Laden mit schöner Einrichtung bill. sof. zu vermieten. 7509 Näh. Gg. Schmidt 2. r.

Rauenthalerstr. 19, Laden m. Ladenzimmer für Friseur sehr gut geeignet preiswert zu verm. Näheres daselbst oder Hallgarterstr. 8. 4237

Riehlstr. 2, ein Laden, 2 Zim. u. Küche, 2 Keller zu vm. 3203

Neubau, zweite Ringstr. 2, verlängerte Westendstr., schöner Laden mit 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst oder bei Schlossermeister Haybach, Herderstraße 2, 1. 9900

Zweite Ringstr. 4, (verlängerte Westendstraße), ein Laden mit Metzgereieinrichtung per sofort od. später zu verm. Näh. das. oder bei **A. Oberheim,** Philippsbergstr. 51. 5746

Röderstr. 21, 2 St. schöner gr. Eckladen, Ladenzimmer, nebst Wohn. von 3 Zim. u. reichl. Zubeh., auch Laden oder Wohn. extra auf gleich oder später zu vermieten. 2844

Römerberg 15. Laden m. 4 Zimmern u. reichl. Zubehör auf gleich zu vermieten. 7029 Näh. beim Eigentümer Platterstraße 112 daselbst 1 tl. Wohn. zu vermieten.

Laden mit Wohnung, besonders für Schweinemetzgerei m. Wurstausschnittgeschäft geeign., das keine Konkurrenz ist sofort od. später zu vm. F. W. Nickolay, Rüdesheimerstr 17, p. 8712

Saalgasse 4/6 Laden per sof. zu vermieten. 2879

Schwalbacherstr. 3, an d. Luisen- u. Dotzheimerstr., schöner gr. Laden bill. zu verm. 7588

Schwalbacherstr. 38, Schuhgeschäft, kleines Ladenlokal, auch für Bureau geeignet, zu verm Näh. Emserstr. 2, 1. l. 3900

Zwei sch. Läden, f. Metzgerei und Bäckerei sehr gut geeignet, auf sofort zu verm. Näheres Dotzheimerstr. 114 od. Zietenring 5, 1. Et. r. 4381

Zietenring 5 1 Laden, für Metzgerei eingerichtet, auf sofort zu vermieten. Näh 1. St 437

Der seit 15 Jahren von Herrn Krell innegehabte **Eckladen Ecke Taunusstr. u. Geisbergstr.,** vis-a vis dem Kochbrunnen, ist auf 1. April 1908 zu verm. Der Laden hat acht Schaufenster, ca. 300 Quadratmeter Fläche, sow. entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstraße 13, 1. St. 6457

Webergasse 16, feine Kurlage, **Eckladen** mit **3 Schaufenstern** und Ladenzimmer zu verm. Näheres daselbst bei **Istel.** 7310

Dotzheim Laden billig zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 30. 740

Geschäftslokale.

Neubau, Kiedricherstraße 12, große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern für jeden Betrieb, auch für Kutscher geeign., zu vm. Näh Blücherstr. 30, 2. 1838

Bäckerei.

Ecke Römerberg 24, Schachtstr. 26 eine Bäckerei mit Laden und Wohnung per 1. November zu vermieten. Näheres Gneisenaustraße 12, G. Koch. 27

Für Bureau od. Sprechzimmer geeignet: 1—3, ev. 5 große helle Zimmer auf gleich od. später zu vermieten. Auf Wunsch möbl. (auch einz. Z.) 6757 Rheinstraße 103, 1. St.

Zietenring 5 Bäckerei sofort zu verm. Näh. 1. Et. 5111

Rambach, Ecke Taistraße, Wiesbadenerstr. 16a, gutgehende **Bäckerei,** event. mit Café, Laden mit Wohn., Wasserl., Elektr., Stallung, Remise, der Neuzeit entsp., sof. od. spät. zu verm. od. zu verk. Der Besitzer **Wilh. Jerbe III.,** Maurermeister. 8257

Werkstätten etc.

Wein- od. Lagerkeller

ca. 220 Quat.-Mtr. groß mit Aufzug, Wasser, Gas und elektr. Licht, nebst Packraum, für M. 600 per sofort oder später zu vermieten. 3194 Näh. Bismarckring 27, 1. r.

Großer Lagerkeller f. Brauerei od. Bierdepot in der Nähe des Güterbahnh. sof. zu vm. Näh. Blücherstr. 30 2. b. Becht 5903

Bülowstr. 11, sch. Lagerkeller m. bequem. Zugang zu verm. 7034

Dotzheimerstraße 81, Neubau schöne große Lagerräume und Werkstätte per sofort event. früher zu verm. 3920

Dotzheimerstr. 88, sch. **Werkstätte,** ca. 60 Q.-Mtr., mit od. ohne Wohn. zu verm. 3395

Dotzheimerstr. 111, gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt sof. zu verm. 6767

Dotzheimerstr. 122 kleine Werkstatt für 120 M. zu verm., daselbst großer Keller zu vermieten. 7568

Helle Werkstatt ca. 60 Q.-M., event. mit darunterliegender größerer **Kellerei,** dies. eignet sich vorz. für **Flaschenbier-, Mineralwasser u. Weinhandlung,** auch sehr geeignet für jeden anderen Betrieb, event. mit 2-Zim.-W. sofort zu vm. Näh. Dotzheimerstraße 127 Karl Gütrler. 9112

Dreiweidenstr. 6, Parterre, r. Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke zu verm. 7257

Emserstr. 40, 1 Werkstatte, 1 Dachwohnung, 3 schöne Räume per 1. November monatl. 17 M., 1 Mansarde, monatl. 9 M. per sofort zu vermieten. 8591 Näh. daselbst part.

Eltvillerstr. 1, Torfahrts-Reue ohne Stufen zu verm. 2427

Hallgarterstr. 10, Stall für vier Pferde, Wagenremise und Futterraum m. u. ohne Wohn. sof. zu verm. 1549

Helenenstr. 4, 1 tl. Werkstatt zu verm Näh. daselbst. 8108

Karlstr. 39, großer Keller mit Expeditionsraum, Büro, Aufzug, ev. Stallung sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstr. 28, 3. 8698

Karlstr. 39, große heue Arbeitsräume, ev. m. Büro, Lagerräume, Keller, Aufzug sof. od. spät. zu vermieten Näheres Dotzheimerstraße 28, 3. 8697

Karlstraße 39, Auto-Garage, groß od. geteilt sof. od. sp. z. vm. Näh. Dotzheimerstr 28, 3. 8696

Karlstr. 39, eleg. Stallung für 2 Pferde, event. mit Remise sof. oder später zu vermieten. 8695 Näh. Dotzheimerstr. 28, 3.

Karlstr. 39, große Lagerräume sofort oder spat. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3. 8699

Karlstr. 40, gr. trockener Raum, geeignet als Lagerraum oder Werkstatt, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Bdh. p. 1541

Karlstr. 40, ein Keller mit Wasser u. Abfluß, geeignet als Bier- od. Wasserkeller, per sof. oder später zu vermieten. Näh. Bdh. part 1642

Kirchgasse 54, part., **Photogr.- od. Maleratelier** mit Nebenr. zu verm. 9317

Für Wäscherei. Separ. Waschküche nebst Bügelraum per sof. zu verm. Bleiche ganz in der Nähe. Näheres 1723 Lothringerstraße 4.

Nettelbeckstr. 6, Bierkeller, sowie Lagerkeller sofort billig zu vermieten. 7576

Rauenthalerstr. 8, sch. Wasser- oder Bierkeller nebst Schwenkr. auf sofort zu verm. 2891 Näh Mtb. Nortmann.

Rheingauerstr. 8, p. r., eine Werkstatt nebst Lagerraum, auch als Bureau zu verm. 4903

Roonstr. 6, Torfahrt, gr. Hof für Mosaik u. Teppl. sehr geeignet, jetzt Möbelgeschäft zu vermieten. 2957

Büro ca. 30 □m event. mit ebenso gr. Lagerraum Scharnhorststraße 3 zu verm. 7112

Scharnhorststraße 3, kleinere Werkstatt, ga. f. Maler, Tapezierer, Schreiner, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, zum 1. November zu verm. Näh. bei R. Schmidt daselbst. 2252

Schiersteinerstr. 22 Remise u. Packraum zc., sowie ein kleiner Lagerraum zu verm. Näheres part. links. 1476

Waterloostr. 3. 1 Reihenhaus, als Bureau oder Lagerraum, 1 gr., 2 kl. Zimmer, desgl. 1 große Werkstatt per sof. zu vm. Näh bei Rober, 2. Et 3521

Yorkstr. 22, schöne neue Werkst. für jeden Betrieb geeignet per sofort zu verm. 4429

Scharnhorststr. 19 (nahe Der (Elektr.) großer **Hofkeller** zu verm. Näh. 1. 2761

Scharnhorststr. 19, Werkstatt od. Lagerraum zu verm. 2761

Sedanplatz 4, 2 Werkst., auch als Lagerräume z. vm. 4637

Schwalbacherstr. 59 1 helle große Werkst. auf sofort und 1 tl. Werkst. sof. zu vm. 8938

Wellritzstr. 19, Stall für ein Pferd nebst Futterbehälter zu vermieten 6393

Werkstatt mit Hof und Lagerraum, für jeden Betrieb pass., mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh Westendstraße 23, Vorderh. part. 8517

Pensionen.

Pension Villa Norma.

Frankfurterstraße 10. 5213
Neu eröffnet. 1. Kurlage. Tadellose Küche. Bäder. Elektrisches Licht. Garten.

Villa Grandpair,

Emserstr. 15 u. 17 Telef. 3613. Familien-Pension 1. Ranges. **Eleg. Zimmer,** großer Garten, Bader, vorz. Küche. Jede Diätform. 6807

Grundstück-Verkehr

Gesuche und Angebote

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

2186 Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2808

Wohnhaus

in bester Lage Dotzheims unter günstigen Bedingungen zu verk. Offerten unter W. 8618 an die Exped. d. Bl. 8813

Villen-Verkauf.

Villa Amselbergstr. 9, mit 8 bis 10 Zimmern u. reichl. Zubehör.
Villa Schützenstraße 1, m. 8 bis 9 Zimmern u. reichl. Zubehör,
Villa Schützenstraße 16, mit 9 bis 11 Zimmern und reichl. Zubehör, gr. Diele.
Villa Walkmühlstraße 55, mit 8 bis 10 Zimmern und reichl. Zubehör, Auto-Garage.
solide Bauart, schöne Gärten, Waldesnähe, hübsche Aussicht, vornehme Lage, elektr. Bahnverbindung.

Besitzer
Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 6455

Schöne Villa

an der Adolfshöhe Verhältnisse halber sofort billigst zu verkaufen. 6 Zim., 1 Fremdenzim., 2 Mans., Küche, Badezim., Waschküche, 3 Keller, schöner Obstgarten mit Gartenhäuschen, prachtvolle Ausf. a. d. Rhein, direkte Haltest. der Elektr. Anzahlung M. 4000, Rest zu 4 Proz. bleibt stehen. Näh. zu erfr. in der Exp. d. Bl. 6668

Zu verkaufen,

Haus Karlstr 12, mit allem Zubeh., 2- mal 3-Zimmer-Wohn., Stallung für 4 Pferde, Garten u. Remise Näh. Mauergasse 6. 5405

Die Villa Cheruskerweg Nr. 8, Ecke Römerweg, Adolfshöhe (Haltest. Schillerstr.), enth. gr. Diele, 6 Zimmer, Küche, Veranda, 2 Erker, Balk., Zentralheizung, komplt. Badeeinricht. zc., für **39 000 Mark zu verkaufen.** Näh. das. od. nebenan **Römerweg 1.** 4985

Gelegenheitskauf

Bad Schwalbach massiv gebaute Pensionsvilla 10 000 M. unter Taxwert zu verkaufen. 8703 Off. unter P. E. 125 an die Exp. d. Bl.

Ein neues 2 stock. **Wohnhaus** in Gonsenheim für 10 000 M. zu verkaufen Anzahlung 1—2000 M. Rest kann zu 4% stehen bleiben. Off. unter E. 4912 an die Exp. dieses Blattes. 4913

Geschäftshaus

Karlstr. 39, m. großen Werkstatt-Bureau-, Keller-, Lager- u. Hof-Räumen, Stallungen zc., gut rentierend, preiswert zu verkaufen Näheres beim Besitzer, Dotzheimerstr. 28, 3. l. 3852

Hypotheken-Verkehr

Gesuche und Angebote

Hypothekenkapital

an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Vereinsmitglieder zu vergeben durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzervereins, Luisenstraße 19.** 6680

Geld Darlehen, 5% Zinf. Ratenrückzahlung. Selbstgeber **Dießner, Berlin 54,** Friedrichstraße 242. Rückporto. 37/153

Wer Käufer, Hypothek oder **Teilhaber sucht**

für ein Haus, Fabrik, Terrain, Ziegelei, Gärtnerei, Mühle, Gasthof, ländlichen Besitz oder Geschäft gleich welcher Art, wende sich vertrauensvoll an die **Zentral-Verkaufs-Börse Deutschl., Frankfurt a. M.,** Töngesgasse 53. Anzebote binnen 3 Tage, Besichtigung kostenlos. 38/153

Möbel **Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Adelheidstr. 46.** Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 250. Freitag, den 25. Oktober 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 25. Oktober 1907,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Aenderung der Zahlungsbedingungen für den Kaufpreis der alten Artilleriekaserne hier. Ber. F.-A.
2. Bewilligung weiterer 6000 M. als Zuschuß an den Lokal-Gewerbeverein. Ber. F.-A.
3. Bewilligung weiterer 35 000 M. zur Anschaffung von Gasautomaten. Ber. F.-A.
4. Projekt betr. den Umbau der Coulinstraße vom Michelsberg bis zur Schützenhofstraße. Anschlagssumme 18 000 M. Ber. B.-A.
5. Projekt betr. den Ausbau eines Waldweges (sogen. 2. Heuwegs) zwischen Idsteinerstraße und Rundfahrtweg. Anschlagssumme 25 000 M. Ber. B.-A.
6. Entwurf des abgeänderten Fluchtlinien-Planes der Nikolasstraße. Ber. B.-A.
7. Nachforderung von 3000 M. für die bauliche Fertigstellung der Dreililienquelle und deren Ableitung im Straßengebiet.
8. Bewilligung von 36 000 M. zur Anschaffung von zwei Schulbaracken für die Schulen an der Bleichstraße und am Blücherplatz.
9. Bewilligung von 7481 M. zur Anschaffung von Wirtschaftsgerätschaften für die chirurgische Abteilung des städt. Krankenhauses.
10. Verkauf einer Feldwegfläche an der Rosselstraße. Ber. F.-A.
11. Enteignung von Wiesenflächen im Tennelbachtal. Ber. F.-A.
12. Erwerbung eines dem Kommunalverband gehörigen Grundstücks am Kaiser-Friedrich Ring.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1907.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Versteigerung von Bauplätzen

in bester Geschäftslage Wiesbadens.

Freitag, den 8. November d. Js., mittags 12 Uhr, sollen im Rathause hier, auf Zimmer 42, **zwei in der besten Geschäftslage Wiesbadens liegende Bauplätze,** nämlich:

I. **Ecke der Marktstraße** und **Langgasse** mit 16,10 m Fronte in der Marktstraße und 21,70 m Fronte in der Langgasse und ca. 336 qm Grundfläche;

II. **Ecke der Langgasse** und **der 6 m breiten Verbindungsstraße nach der Metzgergasse,** mit 15,50 m Fronte in der Langgasse und ca. 386 qm Grundfläche

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1907. 8887

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom **1. Dezember 1907 bis 31. Oktober 1908,** erforderlichen Kartoffeln und zwar

ca. 50 000 Kilogr. Speisekartoffeln Ia,
„ 4000 „ Mauskartoffeln

soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Offerte betr. Kartoffellieferung" bis zum Eröffnungstermin, **Montag, den 4. November cr., vormittags 11 Uhr,** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, abgeben.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1907.

8085 **Städtisches Krankenhaus.**

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Albert Kaiser,** geboren am 20. April 1866 zu Sommerda, zuletzt Schwalbacherstraße Nr. 7 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß es aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1907.

8864 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf eines Baublocks zu Wiesbaden.

Das von der **Rheinstraße, Kirchgasse, Luisenstraße** und **Schwalbacherstraße** umschlossene, circa 10476 Q.-Mtr. haltende Gelände der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden soll mit anstehenden Gebäuden in **einem** Baublock verkauft werden.

Die Frontlängen betragen:
an der Rheinstraße 88,55 Meter,
an der Kirchgasse 118,35 Meter,
an der Luisenstraße 88,60 Meter und
an der Schwalbacherstraße 118,20 Meter.

Die Verkaufsbedingungen und eine Planskizze können im Rathause hier, auf Zimmer 44 eingesehen oder von da auch gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Schriftliche Offerten werden bis zum 1. November 1907 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

Der Magistrat.

Ortsstatut

betreffend die

gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehenes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehilfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hierselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat, und wird in dem Organ für die öffentlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

Von der Zulassung zur obligatorischen Fortbildungsschule können nach dem Ermessen des Schulvorstandes solche Schulpflichtige ausgeschlossen werden, die nach ihrer Vorbildung oder wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zur Aufnahme ungeeignet sind.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Kuratorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil versäumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lehrmittel in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
4. Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule beim Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897. / 21. Februar 1907.

Der Magistrat.

Bestätigt durch die Beschlüsse des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897, J.-Nr. B. A. 358 und vom 6. April 1907 — B. A. $\frac{239}{2}$ 07.

8880

Vorstehendes Ortsstatut wird mit der Nachricht zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß wir beschlossen haben, mit Beginn des Wintersemesters den Zeichenunterricht als obligatorisches Lehrfach in den Lehrplan der obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule aufzunehmen.

Wiesbaden, 22. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Domänen-Vorwerk Adamstal soll ein Zweifamilien-Wohnhaus erbaut werden und ist deshalb die Erteilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt worden.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1907.

8909 **Der Magistrat.**

Freiwillige Feuerwehr.

(3. Zug.)

Die Mannschaften des 3. Zuges haben zur **Schlußübung am Montag, den 28. Okt., abends 7.30 Uhr** im Hofe der Feuerwehr-Station zu erscheinen.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1907. 8914

Die Branddirektion.

Kanalbauaufseher gesucht.

Zum baldigen Eintritt wird ein im Kanalbau erfahrener, energischer und zuverlässiger Bauaufseher gegen 3 monatliche Kündigung gesucht.

Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bis zum **22. November d. Js.** an uns einzureichen.

Zivilversorgungsberechtigte Militäranwärter erhalten bei gleicher Befähigung bestimmungsgemäß den Vorzug.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1907. 8100

Städtisches Kanalbauamt.

Nichtamtlicher Theil

Hochheimer Markt 1907.

Der **Pferde-, Rindvieh- und Kram-Markt** wird am **4. und 5. November l. Js.** abgehalten.

Die Verlosung und Ablegung der Plätze findet in diesem Jahre wie folgt statt, soweit Raum vorhanden ist:

a. für **Schau- und Schießbuden, Karoussels** die Anmeldung, Verlosung und Ablegung am **Donnerstag den 31. Oktober l. Js., nachmittags 2 Uhr,** an Ort und Stelle.

b. Für **Verkaufsstände** die Anmeldung und Zahlung am Samstag, **den 2. November l. Js., vormittags von 8—11 Uhr** im Rathaus und die **Verlosung** und **Ablegung** am selben Tage **nachmittags 1 Uhr,** an Ort und Stelle.

Hiernach findet die Auslosung von 4 Glücksspielen statt. Zugelassen wird nur, was den Nachweis vorlegt, daß die Ausspielung nach genehmigtem Spielplan und Serien stattfindet. Gewinne in barem Gelde dürfen nicht ausgespielt werden. Der Rückkauf von Gewinnen ist verboten. Kegel- und Würfelspiele, Ring-, Platten-, und Ballwerfen, sowie Bolzenschießen und Preisschießen sind nicht zugelassen.

Die Abgabe für Glücksspiele beträgt pro Tag 30 Mk.

Alle Abgaben müssen bei Aushändigung der Genehmigung bezahlt werden. 198|10

Hochheim a. M., den 4. Oktober 1907.

Die Polizeiverwaltung: **Walch.**

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18
von **Jakob Fuhr kauft man reell und billig.**
Größtes Lager dieser Branche hier am Platze
in allen Sorten recht solide gearbeiteten
neuen Möbel in jeder Preislage.
Kompl. Brautausstattungen
nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:
Abteilungen und großes Lager
stets in
Gelegenheitskäufen.
Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte im Hause.
Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.
Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbelhaus **Bleichstraße 18.** Tel. 2737. 414

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommen- und Ergänzungssteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1908.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 40 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1903 zum Einkommensteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 hat die Königliche Regierung mittels Verfügung vom 15. September 1897 — IIIa/1 3721 bzw. vom 6. September 1906 IIIa/1 5141 — den Termin für die **Aufnahme des Personenstandes** behufs Veranlagung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1908 auf

Montag, den 28. Oktober d. Js.

festgesetzt.

Hierfür wird die Mitwirkung der Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände in Anspruch genommen und folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Der § 28 des Einkommensteuergesetzes hat durch Gesetz vom 18. Juni d. J. folgende neue Fassung erhalten:

„Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag und Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen.

Wer für die Zwecke seiner Haushaltung oder bei Ausübung seines Berufes oder Gewerbes andere Personen dauernd gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt, ist verpflichtet, über dieses Einkommen, sofern es den Betrag von jährlich 3000 Mark nicht übersteigt, dem Gemeinde- (Guts-) Vorstande seiner gewerblichen Niederlassung oder, in Ermangelung eines solchen, seines Wohnsitzes auf Verlangen binnen einer Frist von mindestens zwei Wochen Auskunft zu erteilen. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auf folgende Angaben:

a) Bezeichnung der zurzeit der Anfrage beschäftigten Personen nach Namen, Wohnort und Wohnung; eine Verpflichtung zur Angabe von Wohnort und Wohnung besteht jedoch nur, soweit diese dem Arbeitgeber bekannt sind;

b) das Einkommen, welches die zu a bezeichneten Personen seit dem 1. Januar des Auskunftsjahres oder seit dem späteren Beginn ihrer Beschäftigung bis zum 30. September desselben Jahres tatsächlich an barem Lohn (Gehalt) und Naturalien aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnisse bezogen haben. Dem Arbeitgeber ist jedoch gestattet, statt dessen für diejenigen Personen, welche bei ihm schon in dem ganzen der Auskunftserteilung unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahre beschäftigt waren, das in diesem Jahre tatsächlich bezogene Einkommen anzugeben. Naturalbezüge, insbesondere freie Wohnung oder freie Station, sind ohne Wertangabe namhaft zu machen.

Diese Pflicht liegt auch den gesetzlichen Vertretern nichtphysischer Personen ob."

Zur Aufnahme des Personenstandes ist die Verwendung von Haushlisten angeordnet.

Die Listen werden den Haushaltungsvorständen rechtzeitig zugehen und am 28. Oktober 1907 nachmittags wieder eingesammelt.

Um sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten wird zur Vermeidung von Weiterungen und Rückfragen ersucht.

Sonnenberg, 12. Oktober 1907.

Der Bürgermeister:
Buchelt.

Rambach.

Bekanntmachung.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zurzeit der Personenstandsaufnahme (28. Oktober d. Js.) seinen Wohnsitz, oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat.

Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 39, Nr. 3, Abs. 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906, muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, werden dahier aufgefordert, bis spätestens zum 1. November d. Js. der Ortsbehörde hierselbst, den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Rambach, den 11. Oktober 1907.

Der Bürgermeister:
4291 **Morasch.**

Bekanntmachung

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1908 werden die Steuerpflichtigen der hiesigen Gemeinde, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mark veranlagt waren, hiermit aufgefordert, die von ihnen zu zahlenden Schuldenzinsen und Schuldentilgungsbeiträge, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherscherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 beanspruchen, bei der Ortsbehörde hierselbst bis spätestens 5. November d. Js. unter Vorlage der Belege, (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen u. s. w.) nachzuweisen.

Rambach, den 11. Oktober 1907.

4292 Der Bürgermeister: **Morasch.**

Hoch zeit
ist es jetzt, **Blumenzwiebeln** (im Preise von 3—25 Pfg.), **Riesen-Hyazinthe** in Gläser oder Erde zu pflanzen. **J. G. Mollath,** Samenhandlung, Marktstr. 12, gegenüber Marktkeller. 8015

Blutwein.
Für **Blutarme und Magenkranke** empfehle meinen gut bekömmlichen **Heidelbeerwein** 1/1 Flasche **65 Pf.** 7864
Carl Hattemer, Obstweinkelterei,
Dotzheimerstraße 74. Rheinstraße 73.

Wurmbach'sche Dauerbrandöfen
im Alleinverkauf.

Bewährtes System in bekannter Güte. — Dauerbrand für jedes stückreiche, nicht backende Brennmaterial. — Einfachste Regulierung und absolut sicher gegen Kohlenoxydgase.
Irische Oefen etc.
sowohl in schwarz, vernickelt, bemalt und mit Majolika-Bekleidung.
Hermann Hohlwein,
Schwalbacherstr. 41.
Geschäftsgründung 1861.
Telephon 2098. 8556

Aug. Kurz, Wiesbaden
Rheinblickstrasse 10.
Telephon 3325. 2408

Bekanntmachung.

Stiftung für Taubstumme.

Aus dem von dem † Landesdirektor a. D. **Wirth** für das Taubstummen-Institut zu Camberg ausgesetzten Legat von 10 000 Mark sollen zu Ende des laufenden Jahres die Zinserträgnisse der Jahre 1906 und 1907 mit rund 600 Mark zur Verausgabung gelangen.

In dem Testament ist bestimmt, daß der Zinsertrag des Legats einem früheren Zögling des Taubstummen-Instituts zu Camberg (männlich oder weiblich), welcher über 20 Jahre alt ist und sich stets untadelhaft betragen hat, als Beitrag zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung oder eigenen Haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus dem Taubstummen-Institut zu Camberg,
2. über deren dermalige Beschäftigung,
3. über die beabsichtigte Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Einreichung von Bewerbungen mit dem Anfügen, daß nur solche Berücksichtigung finden können, welche bis zum 31. Dezember l. Js. dahier eingehen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1907.

8951 **Der Landeshauptmann.**

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag: abends 5. Uhr. Sabbath: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6 Uhr.

Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 4.15 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag, abends 4.45 Uhr.

Sabbath, morgens 8 Uhr Musaf und Predigt —.—, Jugendgottesdienst 2.45, nachmittags 3.30 Uhr, abends 6 Uhr.

Wochentage, morgens 7 Uhr, nachmittags 0.00 Uhr, abends 4.45 Uhr.

Verschlafen bei meinen **Weckern** m Schutzmarke „Peter Henlein", patentamtlich gesch. u. Garantie bis zu 5 Jahren ganz unmöglich. Gute Qual Mk. 3.—, beste Mk. 3.50, mit 4 Glocken Mk. 4.75. 7185
H. Otto Bernstein,
40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt
Bewährtestes Institut 1. Ranges

für
Damen u. Herren.
Nur
38 Rheinstrasse 38,
Ecke Moritzstraße.
Lehrfächer:
Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung.
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.
Nur erste, theoretisch gebildete u. praktisch erfahrene Lehrkräfte. 8045
Besondere Damen-Abteilungen.
Prospekte, Auskünfte etc. frei durch die Direktion.

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wichslederstiefel,** sowie **Kinderschulstiefel** billig zum Verkauf
Marktstraße 22, I, Kein Laden. 7216

Auf nach Schierstein!
Am 27. und 28. Oktober in den Sälen des „Deutschen Hof"
Grosse 4315
Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung.
Gr. Preisschießen in Geflügel u. Kaninchen.
Es ladet frdl. ein Der Vorstand.

Zwiebeln
per Pfund **6** Pf., 4 Pfund **20** Pf. 7865
Carl Hattemer, Dotzheimerstraße 74, Rheinstraße 73.

Der Arbeits-Nachweis des Wiesbadener **„General-Anzeiger"** wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Solider zuverl. Mann, Gärtner, Ende 40er, m. gut. Handschr., f. Stelle als Geschäfts- oder Hausdiener, auch zur Pflege u. Ausfahren e. ält. Herrn. Langj. Zeugnisse. Gefl. Off. u. M. 8846 an die Exped. d. Bl. 8848

Junger Mann (seither auf einem Baubüro tätig) sucht zum 1. November anderweitige **Bürostelle.** Gefl. Offerten unter **M. 100** an die Expedition ds. Blattes.

Junge lebenslustige, gebildete **Dame** sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame, zur Bedienung und Unterhaltung. Offerten unter J. 8578 an die Exped. d. Bl. 8920

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtiger **Tagesschneider,** welcher auch Damenkonfektion ändern kann, außer dem Hause gesucht. 8947 **M. Schneider,** Kirchgasse 29/31.

Ein Schneidergeselle gesucht 8918 Herrnmühlgasse 5.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht 8389 Mainzerstr. 35.

Ein Lehrling f. Maschinenschlosserei gesucht 8822 Moritzstraße 7.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis. Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574. **Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.** Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner. Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen. Bureau- u. Verkaufspersonal. Köchinnen. Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen. Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen. 4006 **Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" 'Genfer-Verband', 'Verband deutscher Hoteldiener', Ortsverwaltung Wiesbaden.**

Weibliche Personen.

Rockarbeiterinnen Taillenarbeiterinnen Zuarbeiterinnen per sofort auf dauernd verlangt 640 **H. Stein,** Wilhelmstr. 36.

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen, tüchtige Zuarbeiterinnen sofort gesucht. 731 Frau **G. Harz,** Grabenstraße 9, 2.

Tüchtige **Taillen-, Aermel- und Zuarbeiterinnen** sucht dauernd 8900 **Wiegand,** Taunusstr. 13.

Zuverläss. **Kindermädchen** p. gleich gesucht. Frau R. de Lange, Langgasse 29, 1. St. 8587

Tücht. Alleinmädchen gesucht zum 1. [illegible] 4246 [illegible] 10, part.

Durchaus zuverlässige **Person** (ält. Mädchen od. kinderl. Witwe) zur Bedienung alter pflegebedürft. Dame sof. ges. Beste Empfehlungen notwendig. Jahresstellung. Genaue Off. mit Lohnanspr. u. H. 8925 an die Exped. d. Bl. 8925

Ein jüng. braves **Mädchen** per sofort gesucht. **Franz Klink,** Gr. Burgstraße 8. 8783

Ein **Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit p. 1. Okt. ges. Schiersteinerstraße 24, part. l. 6813

Tücht. Mädchen für alle Hausarb. p. 1. Nov. ges. Langgasse 4, 1. Stock. 8715

Alleinmädchen, das kochen kann, zu älterem alleinstehenden Ehepaar gesucht 7077 Erbacherstr. 2, 2 St. r.

Junges einf. **Mädchen** für Haus- und Küchenarb. ges. 8853 Taunusstr. 45.

Tücht. Alleinmädchen gesucht 8949 Luxemburgplatz 1, part.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. gesucht. 8944 Näh. Schlichterstr. 9, part.

Junges Mädchen kann das Weißzeugnähen gründl. erl. 8953 Näh. Dambachtal 12, Gth. 3.

Tücht. Packerinnen für sofort ges. Dauernde lohnende Beschäftigung. 8447 Zigarettenfabrik **„Menes",** Rheingauerstr. 7.

Flaschenspülerinnen gesucht 8858 **Kronen-Brauerei**

Ordentliches, jüngeres **Mädchen** tagsüber oder **Monatsfrau** ges. **Adolfshöhe,** Wiesbadener-Allee 67.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht 8841 **A. Debus,** Am Römertor 5.

Lehrmädchen gesucht, selbiges kann sich in Putz, Schneiderei u. Ladengeschäft ausbilden bei **M. Müller** Bad Schwalbach, Adolfstr. 93 8774

Suche tücht. Köch. 50 M., Haus-, Kind.-, Alleinmädch. 35 M. monatl., 1 gut. Herrschaftsk. Stellenbureau Magda Slembowitz, Wörthstraße 13, 2. 7261

Kostenlose Vermittlung für weibl. Privat-Personen. **Gesucht werden:** Köchinnen, Zimmer-, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen b. h. L. **Hellmundstr. 44, 1. Maria Hofherr,** Stellenvermittlerin. 7770

Christliches Heim, Herderstr. 31, Part. l., Stellennachweis. Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Kaufgesuche

Kleiner Herd zu kaufen gesucht 5779 Friedrichstr. 14, 1.

Verkäufe

Junger Hund abzugeben 8931 Philippsbergstr. 20 p.

Junger Dobermannpinscher echte Rasse, 3 Monate alt, zu verkaufen 8790 Bülowstr. 15, 1.

Verkaufe zweijährigen fuchsfarbigen deutschen Schäferhund Rüde (Wolfshund) größter Schlag mit prima Stammbaum, sehr wach- u. folgsam. Derselbe ist auch z. Polizeidienst abger. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 8873

Wolfsspitze (3 Männchen) zu verk. 8892 Schwalbacherstr. 63, Hth. p.

Break zu verkaufen 8376 Klarenthalerstr. 5, part. l.

Eine neue Federrolle, 25 Ztr. Tragkr., bill. zu verkaufen. **Schierstein,** Karlstraße 18, bei **A. Henning.** 8890

Ein Zweispänner-Geschirr (gelb plattiert) wenig gebr., zu verk. Saalgasse 4/6, bei Kaiser. 8929

Gebr. Metzger- od. Milchwagen, gebr. Kohlenrolle zu verk. 8103 **Weilstraße 10.**

Ein gebr. **Jagdwagen, Coupé** billig zu verkaufen 8919 Herrnmühlgasse 5.

Ein gebrauchter **Metzger- od. Milchwagen** für 160 Mk. zu verk. 8633 **Rühl,** Helenenstr. 3.

Landauer, leicht, ein- u. zweispännig, in sehr gutem Zustande, für 420 Mk. verkäuflich 8303 Gneisenaustraße 7.

Gebr. Milchwagen m. abnehmb. **Deckel** zu verk. 5654 Oranienstr. 34.

Einspänner-Geschirr, Reitsattel und Zaum zu verk. 6598 **Goldgasse 12,** Sattlerei.

Gebr. Metzgerwag. auch als Viehtransport-Wagen bill. zu verk. 5653 Oranienstr. 34.

17 Betten v. 12—45 M., Sofas, Kleider- u. Küchenschränke, Auszieh-, Zimmer- u. Küchen-Tische, Stühle, Bild u. Spiegel, Anrichte, Küchenbretter, Deckbett u. Kissen, Nachttisch, Wasch- u. andere Kommoden, Galerien, Portieren u. vieles mehr spottbill. zu verk. Rauenthalerstr. 6, p. 8247

Arbeiterbett (Schlaf.) für 45 M. zu vk. Näh. Röderstr. 9, 1 St. 8871

Zwei tannene Bettstellen und Nachttisch bill. zu verk. Wilhelmstr. 34, bei dem Hausmeister. 8896

Matratzen, Seegr. 9 M., Wolle 18 M., Kapok 30 M., Haar 35 M., Sprungr. 12 M., zu verk. 8249 Rauenthalerstr. 6, part.

2 Muschelbetten, hochh., neu, Spr., 3-teil. Matr. und Keil 58 Mk., sofort zu verkaufen 8248 Rauenthalerstr. 6, part.

Aus einem Nachlaß sof. versch. gut erh. Möbel zu verk.: Wasch- und and. Kommoden, Vertiko, Sekretär, Schreibtisch, verschiedene Betten, Stühle, Tische, Bilder, Teppiche, Kleider-, Küchen- und Bücherschränke u. s. w. 8905 Adolfsallee 6, Hth. part.

Zu verkaufen 1 Ladenschrank 2,20 mal 3,00 m, 1 Theke m. Eisschrank 2,20 m. 1 Schaukasten 2,50 m hoch. 8793 M. Beysiegel, Friedrichstr. 50.

Neuer **Taschendiwan** Raummangels halb. bill. zu verk. Adlerstraße 40, 1 St. l. 8855

Neu. Küchenbr. auch als Sonnenbrett zu benutzen zu vk. 8869 Seerobenstr. 13, 2. l.

Eine gut erhaltene **Kücheneinrichtung,** vollst., fast neu, nur 55 M., sof. zu verkaufen 6676 Rauenthalerstraße 6, part.

Schreibtischaufsatz gut erhalten 10 M., Seegrasteil 1,50 zu verkaufen 8934 Friedrichstr. 48, 3.

Ein Schreibtisch zu verkaufen 8937 **Albrechtstraße 3, part.**

Ein- und zweitür. Kleider- und Küchenschränke, Vertikos, Brandkiste, Kommoden, Tische, Bettstellen, Anrichte, Küchenbretter zu verk. **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.** 8938

Ein gebr. **Kinderwagen** zu verkaufen 8889 Bertramstraße 10, Hth. 2.

Fast neuer **Waffenrock** für Unteroffizier vom 80. Regt. ist billig zu verkaufen 8891 Werderstraße 4, 2. l.

Schw. l. **Damentuchmantel** gef. 12 M., w. **Seidenblusen** 3 M. **Zylinderhut** 3 M., Sachen gut erh. zu verk. 8935 Friedrichstr. 48, 3.

Getrag. eleg. **Herrenanzüge** billig zu verkaufen 8945 Frankenstraße 2, part.

Strickmaschine zu verk. 8886 Bleichstraße 19, Hth. 3 Tr.

Nähmaschine ½ Jahr in Gebr. billig zu verkaufen 8628 Bleichstr. 9, Hth. p.

Transmissionsteile, gut erhalten, zu verk. 8375 Klarenthalerstr. 5, part. l.

Ein Fahrradgestell zum Versand billig zu verkaufen. **Mauritiusstraße 8,** 8830 Expedition.

Weinfässer, frisch geleerte, Kognak- u. Süßweinfässer in allen Größen zu verkaufen 322 Albrechtstraße 32.

Eleg. **Ladeneinrichtung** in pitch-pine für Zigarren-Geschäft billig zu verkaufen. Näh. bei **Ad. Bender,** Auktionator, Bleichstr. 2, Telefon 1847. 7751

Säulenofen mit Rohr 8 M., gr. Hängelampe 2,50 M. z. vk. 8915 Ellenbogengasse 9, 1. St.

Am Abbruch Coulinstraße 3, Villa, sind Fenster, Türen, eichene Treppe, Fußböden, gutes Schieferdach, Backsteine, Bausteine, Bau- und Brennholz billig abzugeben. 8652 **Christ. Pilgenröther.**

Verschiedenes

Wäsche z. Waschen u. Bügeln unter chlorfreier Behandlung mit Benutzung der Bleiche wird erbeten und abgeholt. Frau **Schenk,** Schachtstr. 22, Vdh. 1. St. 7323

Bügelanstalt „Prompt". Freie Abholung und Zustellung. Frau **Wegner,** 8532 Wörthstraße 7, 3. r.

Frau empf. sich z. Anfertigen v. Mädchen- u. Knabenkleidern im Hause 8413 Scharnhorststr. 27, Hth. 3. l.

Stickerin empfiehlt sich (Bunt-, Gold- u. Weißsticken) billigst. 5795 Scharnhorststr. 35, 2.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. Damen- u. Kindergarderoben in und außer dem Hause 8928 Gneisenaustr. 11, 3.

Konzertzither- und Mandolinen-Unterricht wird billigst erteilt. 8875 Offerten unt. C. 8875 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Friseuse nimmt Damen an 8844 Bleichstraße 23, 1

Junger Mann wünscht **engl. Unterricht** gegen mäßige Berechnung zu geben. Offerten unter **P. P. 50** an die Exp. d. Bl.

Modes. Empfehle mich d. geehrten Damen in Anfertigung aller in das Putzfach einschlagende Arbeiten bei billigster Berechnung. Getragene Sachen werden schön modernisiert 8279 Roonstraße 9, 2.

Frau Nerger Ww. Berühmte Kartendeuterin, Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 771 **Marktstr. 21,** Eing. Metzgergasse 2, II.

Wahrsagerin (berühmte) wohnt 7481 Schulgasse 4, Hth. 2.

Frau Harz, Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St. Sprechst. 10—1 u. 5—10 Uhr. 7990

Fuhren mit Feder-Rollwagen besorgt 8655 **F. Thormann,** Riehlstr. 23

Karrenfuhrwerk gesucht. 8870 Baustelle Weinbergstraße. **Ad. Färber.**

Kartoffeln und Kerfel bester Sorten empfiehlt billigst 7686 **H. Güttler,** Dotzheimerstr. 129

Zwiebeln 3 Pfd. 17 Pfg. 8427 Schwalbacherstr. 71.

Fleischabschlag! Nur 1. Qual. Rindfleisch 60 Pfg., „ 1. „ Kalbfleisch 75 „ Rostbraten mit Knochen 80 „ „ ohne „ 1 Mk., Lenden (ganz) 1 „ fortwährend zu haben 8821 **Adam Bomhardt, Herderstr. 3.**

Krauteinschneiden wird besorgt **Fr. Blum,** Eltvillerstraße 14, Mits. 2. 8454

Vergolden — Versilbern, sowie sämtliche Reparaturen an Schmucksachen. Billigste Preise, solide Ausführung. 8885 **C. Struck, Goldschmied,** Marktstr. 19a, 2. Et. Eingang Grabenstraße 2

Kohlenfüller u. Kasten, Kohlenlöffel u. Stocheisen billigst **Wellritzstr. 43,** Eisenhandl. 6992

Institut Worbs staatl. gen. Vorbereitungsanstalt auf alle Schul- u. Militärexamina m. Arbeitsst. d. Prima inkl. u. Pens.! Gründl. Unterr. in sämtl. Fäch.! Institutsvorst. **Worbs.** akad. gepr. Lehrer, Luisenstraße 43 u. Schwalbacherstr. 8353

Für Damen! Elegant garnierte **Damenhüte** sehr billig. Umgarnierung von 50 Pfg. an Philippsbergstraße 45, Part. r. 8775

Flaschen- und Fasshandlung von **Ph. Klamp** jetzt **Wellritzstraße 46.** 7983 **Kleine Wein- u. Einmachfässer** bill. zu verkaufen.

Brennholz, trockenes Abfallholz, Ltr. zu verk. 8424 **Hammes,** Stuhlfabr., Moritzstr. 45.

Anzündeholz fein gespalten per Ztr. Mk. **2,20** **Brennholz** per Ztr. Mk. **1,30** liefert frei Haus 7734 **Hch. Biemer Dampfschreinerei,** Dotzheimerstraße 96. Tel. 766. Tel. 766

Im **Ausfahren** v. **Waggons** jed. Art, sow. Uebernahme **ganzer Bauten** bei billigsten Preisen empfiehlt sich 8239 **Karl Güttler,** Dotzheimerstr. 127, 8239 Gleichzeitig empfehle am Güterbahnhof Lagerräume, Werkstätten dergl. zur Vermietung.

Neu! Für Wirte bei Metzelsuppen **Eier-Hörnchen,** bei **Hasenbraten Wiesbadener-Spätzle** empfiehlt **Weiner's Makkaroni- und Nudelfabrik,** Mauergasse 17. 7700

Den Herren **Architekten** und **Ingenieuren** empfiehlt sich im **Bau- u. Maschinenzeichnen** durchaus erfahrener **Zeichner** zur Anfertigung von Zeichnungen und Pausen bei billigster Berechnung. Näh. 3910 **Riehlstr. 2, Hth. part.**

Putzet mit Ermel's Blitzblank-Seifensand. **K. E. Barth,** Lothringerstrasse 4 II. 4267

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art **Sohlen und Fleck** für Damenstiefel 2.— bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.— Reparaturen schnell u. gut. **Pius Schneider,** Michelsberg 26 Laden. 8502

Abladeplatz gesucht f. mehrere tausend Kubikm Baugrund in der Nähe der Walkmühlstr. Off. m. Angabe der Abladegebühr unter **C. G. 8674** an d. Exp. d. Bl. 8675

Straußfedern-Manufaktur Blanck, Friedrichstraße 29, 2. Stock. **Fortwährend Eingang Pariser Neuheiten.** **Straußfedern Fantasiefedern. Reiher, Vögel, Flügel, Blumen, Filzhüte** rc. rc. **Boas und Stolas.** Beste u. billigste Bezugsquelle. Bitte genau auf Firma zu achten! **Straußfedern-Manufaktur Blanck,** Friedrichstraße 29, 2. Stock.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung.

Günstige Gelegenheit für jedermann! Um mein großes Lager in **Herren- und Knaben-Konfektion** bedeutend zu verkleinern, habe ich mich entschlossen einen großen Posten **Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, einzelne Joppen, Hosen u. dergl.,** welche von einer **Konkursmasse** herrühren, sowie **Anzüge u. Paletots** aus verschied. anderen Gelegenheits-Einkäufen, deren früh. Ladenpreis M. 10.— bis M. 45.— war, **jetzt zu M. 5.—, 10.—, 15.—, 20.—** u. höher zu verkaufen. Ein Posten **Schulanzüge, Schulhosen, Schuljoppen,** werden ebenfalls **sehr preiswert** verkauft. Bitte sich davon zu überzeugen, da auf den meisten Stücken der frühere Ladenpreis erkennbar ist. 7550 **Nur Neugasse 22,** 1 Stieg hoch. Kein Laden.

Flechten nass. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge, **offene Füsse** Beinschäden u. Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten **RINO-SALBE** frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 20, Chrysarobin 0,5. Zu haben in den meisten Apotheken.

Karl Hühnergarth (Eltvillerstraße 2.) **Maschinenschlosserei,** empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen, sowie sämtl. in f. Fach einschlagend. Arbeiten 8122

Speisehaus Ullrich, Kl. Schwalbacherstraße 14. **Guten billigen Mittags- u. Abendtisch.** 6969

Es ist kein Luxus wenn man im Haushalt Kuchen und Puddings mit **Dr. Oetker's Fabrikaten** bereitet. Wenn man die Zutaten berechnet, dann erhält man für wenig Geld nicht nur delikate Nachspeisen, sondern auch leicht verdauliche Nahrungsmittel, wie sie billiger und reicher an Nährwert gar nicht beschafft werden können. Zu **Kuchen** soll man stets **Dr. Oetker's Backpulver** verwenden, weil mit diesem die Kuchen rc. stets gelingen. Es ist überall zu haben, wird niemals hart und hält sich unbegrenzte Zeit. Nachahmungen weise man stets zurück und backe nach wie vor 4316 **mit Dr. Oetker's Backpulver.**

Anerkannte Fachmann. Reparatur Werkstatt. **Preise billig.** Gr. Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren u. optisch. Artikeln** **Trauringe** 7752 werden nach Maß angefertigt. **Paul Jäntsch, 3 Faulbrunnenstraße 3.**

Feinst. ger. Lachs, Riesen-Aale, Bücklinge
Sprotten, Flundern
Kaviar Kaviar
frisch eingetroffen. 8762

Wilh. Gruben
Ecke Rheinstrasse u. Kirchgasse
Eingang Kirchgasse.
Fernsprecher 3795. Fernsprecher 3795.

Musikhaus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33, Parterre und 1. Etage.

Telephon 2458. Gegründet 1864. Telephon 2458.

I. Abteilung. **Pianos:** Auswahl von über 100 Flügel und Pianinos, **Blüthner, Bechstein** etc. Gespielte Pianinos. **Phonolas, Harmoniums.**

II. Abteilung. **Musikalien:** Spezialität: Billige Albums. Schulen für alle Instrumente.

III. Abteilung. **Musik - Instrumente:** Violinen, Kasten und Bogen, Guitarren, Mandolinen, alle Arten Zithern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Okarinas, Trommeln etc. **Mechan. Musikwerke,** als: Kalliope, Stella, Mira etc. etc.

IV. Abteilung. Piano-Stühle u. -Lampen, Musikalien-Schränke u. Etageres. Komponisten-Büsten, Musikmappen. 7103

Kohlen
Koks Brikets
beste Erzeugnisse des Ruhrgebietes
liefert billigst
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.
Bahnhofstr. 2 · Telephon 545 und 775
8477

Alleinverkauf der
Universal-Leibbinde „Monopol"
nach Dr. Ostertag. 3124
Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.
In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des „**Hängeleibes**" u. seiner Folgezustände, wie: **Verlagerung** der **Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere** etc. etc. — Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl **vor** der **Geburt** als **Umstandsbinde** als auch **nach** der **Geburt** zur **Wiederherstellung** der **Figur** getragen wird.
NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopol-Leibbinde!"
Ferner **Teufels Leibbinden,**
bekannt durch ihren **anatomisch richtigen Schnitt** und **guten Sitz,** in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—. Andere **bewährte Systeme** von Mk. 1.25 an. — **Weibliche aufmerksame Bedienung.**
Taunusstrasse 2. **P. A. Stoss,**
Telephon 227. **Artikel zur Krankenpflege.**

Oefen
aller Systeme von den einfachsten bis zu den feinsten Salon-Oefen.
Nur erstklassige Fabrikate unter Garantie. 8117
M. Frorath Nachf.,
Wiesbaden, Kirchgasse 10.

Heutige Kakaopreise: 200, 220 u. 260 Pfg.

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
MIGNON HANDELS-MARKE.
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne** A.-G. **Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Doppel Kavalier Uhrkette nur **98 Pfg**
Als Geschenk eine Kavalier Gelduhr gratis

Diese prachtvolle, feuervergoldete **Doppel-Kavalier-Uhrkette,** genau wie Abbildung, kostet nur Mk. **0,98,** 10 Stück auf einmal nur M. **9.** Porto und Versandspesen extra. Jeder Uhrkette wird eine **Kavalier-Gelduhr,** ca. 5 M. Kleingeld fassend, gratis beigefügt. Versand nur per Nachnahme. Katalog mit ca. 4000 Gegenständen gratis und franko.
Gebr. Wolfertz, Versandhaus „Rotkäppchen", **Wald bei Solingen Nr 82.** 4304

Portemonnaies, Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke.
Aeusserst billige Preise.
A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10. 3093

Gelegenheitskauf!
Die bekannten
Goodyear-Weltstiefel
sind wieder neu eingetroffen in Boxcalf und Rahmen-Arbeits-Stiefel für Herren und Damen in versch. Façons u. diverse Sorten. Boxcalf-, Chevreaux- und Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen u. Kinder kauft man am billigsten im 8011
bekanntesten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe
Tel. 1894. **Nur Marktstr. 22, 1. Kein Laden.** Tel. 1894

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 4305
Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Rossi, Metzgergasse 3

Ringfrei.
Kohlen, Koks
Briketts, Anzündeholz
in bester Ware
liefert prompt zu **billigsten Preisen** 7534
Kohlen-Konsum J. Genss
am Römertor 7. Fernsprecher No. 2557.

Herren- Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur **Neugasse 22. 1. Stck.** 5161

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 2-mal wöchentlich, Dienstags, und Freitags. Auch wird derselbe jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 3 Zeilen bei 2-mal wöchentlichem Erscheinen mit Mark 1.— pro Monat berechnet, bei 4-mal wöchentl. Erscheinen Mark 2.— pro Monat, bei tägl. Erscheinen 3 Mark monatlich. ..... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. .....

Miethgesuche

Ein kleineres, besseres

Wein- oder Bierlokal

von tüchtigen, kinderlosen Wirtsleuten mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht Ende Dezember 1907.
Offerten u. H. K. 4912 an die Exped. d. Bl. 3312

Laden für Schreibwaren u. Zigarren per sofort gesucht.
Off. unter K. M. 7102 an die Exped. d. Bl. 7108

Vermiethungen

7 Zimmer.

Friedrichstr. 4. 1. 7 große Zimmer, Badezimmer, Balkon, Gas, elektr. Licht per sofort oder früher zu verm. 4627

Kaiser-Friedrich-Ring 65, Parterrewohn., hochherrschaftlich eingerricht., 7 Zim., 1 Garderobezimmer m. Zentralheizung und reichl. Zubehör, auf 1. April 1908 zu vm. Näh. beim Hausmeister oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6033

Rüdesheimerstr. 20, 1., 7-Z.-Wohn. mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. beim Hausmeister Fritz, Hth., 1 St. 3952

6 Zimmer.

Emserstr 51, Villa, 6 Zim.-Wohn., 1. St., m. all. Komf., event. mit Frontsp. auf 1. Jan. oder 1. April zu verm. Näh. part. 4554

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2. 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Pr. 1700 M. Einzusehen 11 bis 1 Uhr. Näh. Freseniusstr. 41. 2032

Kaiser-Friedrich-Ring 74, ist die 1. oder 3. Etage, 6 Zim. und reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu verm.
Näh. daselbst 3. Etg. 7503

5 Zimmer.

Bahnhofstr. 6, 2. u. 3. Etage, 5 Zim., reichl. Zubeh. zu verm. Franke, Wilhelmstraße 22, oder Lichner, Bahnhofstr. 6. 5651

Hellmundstr. 58, part., 5-Zim.-Wohnung per sofort zu vermiet. Näh. Emserstraße 22, p. 4758

Luisenstraße 20, 1. r. Wohn. zu verm., 5 Zim., 1 Küche u. Zubehör, eignet sich auch zu Bureau. Näheres **A. Bost,** 2. St. r. 8734

Niederwaldstr. 14, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Niederwaldstr. 12, 1 Stiege r. od. Scheffelstr. 1, p. 5808

Scharnhorststraße 3, schöne 5-Zim.-Wohn. im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkon, Bad, Parkett und Linoleumfußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, das. 2254

4 Zimmer.

Ecke Emser- u. Weißenburgstraße, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Elektr., Bad, Kohlenaufz., Speisekammer, 2 Balk. u. Erker per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Baubureau, Knausstr. 2. 5619

Gneisenaustr. 2, Ecke Yorkstr. herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 8605
Näheres Stock rechts

Herderstr. 23, 1. Et., schöne 4-Zimmerwohn. mit 2 Balk., Bad u. reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts. 521

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. part. 2113

Dotzheimerstr. 64, nahe Kaiser Friedrich Ring, ohne Hinterh. u. o. Läden, 4—5 Zimmer (3 große 2 kleine) 1. Et. mod. 5-Z.-W. w. Wegz. v. Wiesb. m. reichl. Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. 3. Et. r. 6023

Hellmundstr. 41, Vorderh. im 2. St. ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei **J. Hornung & Co.,** im Laden daselbst. 7275

Herrngartenstr. 13, 2. Stock. Wohn. v. 4 Zim. mit reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. part. 6061

Johannisbergerstr. 5, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubehör zu verm. Näh. das. od. Rheingauerstr. 13, 1. 6614

Kleiststr. 8, neuzeitl. eingerricht. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst und Wallauferstraße 13, bei Höhn. 6701

Oranienstr. 27, Hth. p., 4 Zim. sofort zu vermieten. 8093
Näh. Wörthstr. 1, Bäckerei.

Oranienstr. 52, 3., 4-Z.-Wohn. mit Balkon zu vermieten. Näh. Laden. 8418

Neubau, zweite Ringstr. 2 verlänger. Westendstr., schöne 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh daselbst od. bei Schlossermeister Haybach, Herderstr 2, 1. 9903

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2757

Scharnhorststraße 3, schöne 4-Zim.-Wohn. 1. und 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Park.- und Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, daselbst. 2251

Scharnhorststr. 15, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort zu verm. Näh Restaurant. 6765

Yorkstr. 3. Bdh., 1. St., 4 Z., Bad und reichl. Zubeh. auf gl. oder später zu verm. Näh. p. bei **H. Meurer,** oder Nerostraße 38, 1. 8787

Yorkstr. 7, 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 8314

Yorkstr. 27, 2. St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Laden oder III. Stock rechts. 4161

Yorkstr. 27, 1. St., 4 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres im Laden oder III. Stock, rechts. 4159

3 Zimmer.

Aarstr. 12, zu vermieten: Part., 3 Zim. u. Küche, 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Stallung für 4 Pferde u. Remise, Mitbenutzung des Gartens. Näh. Mauergasse 6. 5174

Albrechtstr. 23, Hth., schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. sof. oder später zu verm. Näheres Bdh. 2. 8917

Blücherpl. 5, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vorderh. per sofort zu vermieten. 3490
Näh. das. Hth. part rechts.

Eine sch. Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, per sofort zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 3858

Dambachtal 12, Gartenhaus schöne Mansard-Wohnung, Küche u. 3 Räume, mit Gasabschluß, per sofort an durchaus ruhige, ältere, kinderlose Leute zu vm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 4042

Ecke Dotzheimerstr. u. zweiter Ring, sind sehr schöne 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, mit herrl. Aussicht und allem Zubehör auf sofort zu verm. 6234
Näheres das. u. Zieten-Ring 5.1.

Dotzheimerstr. 59, (Neubau) schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. November zu verm. 5253

Dotzheimerstraße 72, Bdh. eine schöne Frontspitz-Wohnung 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. (An ruhige Leute). Näh. Vorderh. part. 5114

Dotzheimerstr. 74 sind 3-Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näheres 1. St. 5288

Dotzheimerstr. 81, Neub. Bdh. schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu vm. 3349

Dotzheimerstr. 82, versetzungshalber 3-Zimmer-Wohnung, 2 Et. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bdh. 1. Et. 6712

Dotzheimerstr. 98, Bdh. und Mtbd. schöne 3-Zimmer-Wohn., Küche, Keller sofort zu verm. Näheres Vorderh. 1. l. 7993

Dotzheimerstr. 111, sch. große 3-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh., der Neuz. entspr., per sof. zu verm. wegzugshalb. s. 200 M. (1/2 Jahr.) Näh. 3. Et. links. 6080

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu vm. N. Kontor 9085

Eckernförderstr. 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohn. sofort zu verm. 3038

Emserstr. 40, Dachwohnung, 3 Räume (monatl. 17 Mk.) per November, 1 leere Mansarden (9 Mark monatl.) per sofort zu verm. 5540
Näheres daselbst.

Eltvillerstr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. für Dez. zu verm. Näh part. r. 5859

Erbacherstr. 4, 3 Zimmer mit Zubeh. im Absch., beleg. im Hth., Dachst., zu verm. Näheres Bdh., 2. St. 7065

Friedrichstr. 14, 1. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., sowie 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu vm. 8541

Gneisenaustr. 12, Vorder- u. Hinterh., sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. 1844
Näh. daselbst part. links.

Neubau Gebr. Vogler, Hallgartenstr. 3 und Kleiststr. 5 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerr., preiswert zu vermieten. Näh. part. 3248

Hallgarterstr. 4, 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon zu vermieten. Näh. daselbst. 6718

Hallgartenstr. 5, im 1. u. 2. Stock u. Frontspitze, je 3 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Balk., Erk., Mani. u. K. (Elektr. u. Gas) per 1. Januar 1908 zu verm. Näheres daselbst. 8040

Neubau Hallgarterstr. 8, sch. 3-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, der Neuz. entspr. eingerr., preisw. zu vm. Näh das 6717

Heleenstr. 1, 1. Stock, schöne **Dreizimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 7364

Hellmundstr. 41, Hinterh., im 1. Stock, ist eine Wohnung v. 3 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. b. **J. Hornung & Co.,** im Laden daselbst. 7276

Herrngartenstr. 7, 3-Zimmer-Wohnung m. Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. Näheres Vorderh. 1. 7145

Hochstätte 10, Hth. 2St. 3 Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. Näh. Bdh. 1. r. 1972

Johannisbergerst. 5, schöne 3-Zim.-Wohn. im Gth. m. Zubehör zu verm. Näh. das. oder Rheingauerstr. 13. 1. 6615

Kellerstr. 11, im Gth., 2 sch. 3-Zim.-Wohn., im Bdh. 1 sch. Küche, auch als Zim. m. Wasser, Nebenraum u. Klos. im Abschl. auf sofort zu vermieten. Näh. Bdh. part. 8507

Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 3976

Kellerstr. 11, im Gartenh., zwei sch. 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Bdh. Part. 7732

Kiedricherstr. 6, 1. u. 3. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad Erker u. Balkon nebst Zub. eventl. mit Lagerraum per 1. Nov. zu verm. Näh. p. l. 1753

Kiedricherstr. 9, 1., 2., 3. Obergeschoß, 3-Zimmer-Wohn. nebst Bad, Erker, Balkon u. Kohlenaufzug zu vermieten. Näheres Rheinstraße 71, part. 7356

Kirchgasse 47, Dachstock, in eine schöne Wohnung mit Abschluß, 3 Zimmer, Küche und 1 Keller, an eine kleine ruhige Familie auf gleich oder später zu verm. Preis 400 Mark. 7531
Näh. parterre im Kontor von **L. D. Jung.**

Kleiststr. 8, neuzeitl. eingerricht. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst und Wallauferstraße 13, bei Höhn. 6700

Knausstr. 1, 2. l., 3-Z.-Wohn. event. mit Gärtchen sofort zu vermieten 1847
Platterstr. 76, bei Ries.

Körnerstr. 6, 3-Zimmer-Wohn. mit Küche per 1. April zu vm. Näh. bei Burk. 8422

Lothringerstr. 4, gr. 3-Zim.-Wohn. (Hochpart.) z. b. Preise von 520 Mk. per sof. od. spät. zu vermieten. 1724

Wohnung im 3. St., 3 Zim., Küche mit Zubehör per sofor zu verm. Näh bei W. Gerhardt, Mauritiusstr. 3, 1. 5692

Mauritiusstraße 8, eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten.

Moritzstraße 7, 3-Zimmer-Wohnung, Dachst. per sofort zu vermieten. (Neu renoviert.) Näh. 1. St. B. Kraft. 8860

Moritzstr. 8, im Hth. part. ist eine Wohnung 3 Zim., Küche und Keller auf gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Vorderh. im Laden (Bäckerei). 8805

Moritzstr. 8, Hth. p., ist eine abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche und Keller auf sofort zu verm. Näheres Vorderhaus im Laden (Bäckerei). 1556

Moritzstr. 12, Mitte 2. E., 3-Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. November zu vermieten. 6035

Neugasse 12, neuherg. 3 Zim.-Mansarden-Wohnung im Kochl. billig zu verm. 7303
Näh. 1. Stck. r.

Niederwaldstr. 14, herrschaftl. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. Niederwaldstr. 12, 1 Stiege r. oder Scheffelstr. 1, part. 5809

Nettelbeckstr. 11, 1. 3-Zim.-Wohnung zum 1. Januar 1908 zu vermieten. 7508
Näh. Gg. Schmidt, 1. r.

Oranienstr. 41, 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vm. 8413

Ecke Rauenthalerstr. in meinem Neubau sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu verm. Näheres daselbst oder Hallgarterstr. 8. 4235

Rauenthalerstr. 7, gr. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. 7870

Rauenthalerstr. 8, sch. 3-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Mtbd. p. **Nortmann.** 2692

Rauenthalerstr. 12, schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh., zwei Balk., Bad zu verm. 2527

Rheinstr. 43, 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. im Blumenladen. 1745

Riehlstr. 2, eine Wohnung 3 Zim., 1 Küche, 2 Keller u. 1 Mansarde zu verm. 3262

Riehlstr. 11, 3-Zim.-Wohnung (Mtbd., Dach) per sof. od. spät. zu vermieten. 8756

Riehlstr. 23, [illegible] 3-Zimmer-Wohn., sof. zu verm. [illegible]

Riehlstr. 15, Hth., sch. 3-Z.-W. s. sofort zu vm. Näh. Bdh p. 4928

Zweite Ringstr. (Neub. links der ob. Dotzheimerstr., 1/2 Min. von der Haltest.), 3- u. 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. im Hause Neubau Kilb. 8758

Neubau Zweite Ringstr. 2, verlängerte Westendstr., sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 9902
Näh. daselbst od. b. Schlosserm. Haybach, Herderstr. 2, 1.

Yorkstr. 13, Mittelb., schöne 3-Zim. W. zu verm. 2426

Zweite Ringstr. 4 (verlängerte Westendstr.), sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näh. das. oder bei **A. Oberheim,** Philippsbergstraße 51. 5745

Schachtstr. 30, freil. Eckwohn., 3 Zim., Küche, event. Mans. u. Keller, per 1. Januar zu verm. Näh. part. 7436

Scharnhorstr. 9, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung gleich oder später zu verm. 2378

Scharnhorststr. 12, schöne 3-Zimmer-Wohnung Bdh. Frtsp. per sofort zu vermieten. 7822
Näh. daselbst.

Scharnhorststr. 15, schöne 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres Restaurant. 6766

Scharnhorststr. 18, ist die sehr schöne, praktisch eingerichtete m. großem Balkon versch. 3-Zim.-Wohn. im 1. Stock auf sofort oder auch früher für 650 M. zu verm. Näh. daselbst oder in der Parterre-Wohnung rechts od. Luisenstr. 14 im Weinkeller von A. Maier. 1649

Sedanstr. 11, Hth., 3 Zimmer und Küche per 1. November zu vermieten. 4435

Sedanstr. 14, 3 Zim.-Wohn. m. Zubehör per sofort. od. 1. Jan. zu vm. Näh im Laden 8894

Seerobenstr. 2, 1., 3 Zimmer, Bad 2c. Mk. 650 sof. od. sp. zu verm. Näh part. 1813

Seerobenstr. 9, Mtbd., Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör, auf gleich od. spät. zu vm. Näh. das. bei Häuser. 5348

Seerobenstr. 11, Hth. eine neubergerichtete 3-Zimmer-Wohn. sofort oder zum 1. November zu vermieten. 2939

Seerobenstr. 16, Gth. part., sch. 3-Zim.-Wohnung sof. oder 1. Januar zu verm. Näheres Bülowstr. 1. Dambmann 8083

Schiersteinerstr. 9, Mtbd., 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 8940

Steingasse Ecke Schachtstr. 30, 1. Et. 3 Zim., Küche, ev. Mans. per 1. Jan. zu verm. 7699
Näheres Part.

Schwalbacherstr. 39, im Mtbd. sind zwei 3-Zimmer-Wohn. auf sofort zu verm.
Auch ist daselbst ein Weinkeller zirka 24 Stück haltend, sofort zu vermieten. 1592

Waldstr. 6, am Personenbahnhof, schöne 3-Zim.-Wohnung per sofort billig zu vermieten. 1260
Näh daselbst bei Gustav Möhn.

Waldstraße 90, 1., 3 Zim. u. K. zu verm. Näh. das. 1. r., oder Dotzheimerstr. 172, p. 8749

Wallauferstr. 5, Gth. 3-Zim.-Wohnung per sofort billig zu vermieten. 2373
Näh. Lenz, Bdh. 3.

Wallauferstraße 7, M., 2 3-Z.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Bdh. part. 1752

Webergasse 58 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort zu verm. Näh. 1416
Webergasse 56, 1 l.

Wellritzstr. 18, 2. Bdh. 3 Zim., Küche, Mansarde per 1. Januar zu verm. Preis 420 M. 7540
Näheres 1. St. Bdh.

Yorkstr. 4, 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör 3. St. per sof. zu vm. Näh. das. 1. St. l. 7881

Westendstr. 17, 3. sch. 3-Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Jan. zu vermieten. Näh. Bülowstr. 1, Dambmann. 8084

Yorkstr. 3, part., 3 Zimmer m. reichl. Zubeh. auf 1. Nov. zu verm. Näh. part. bei Meurer oder Nerostr. 38, 1. 1476

Yorkstr. 27, 1. St., 3 Zimmer und Zubehör sof. zu vermieten. Näheres im Laden oder III. Stock, rechts. 4160

Yorkstr. 27, Erdgeschoß, 3 Zimmer u. Zubehör sofort mit oder ohne Geschäftsraum zu verm. Näh. Laden oder III. Stock, rechts. 4162

Zimmermannstr. 9, Bdh. 3. Et. sch. 3 Zimmerwohn. m. Mans. sof. oder später wegzugshalber m. Nachlaß zu verm. 6901
Näh. das. part. rechts.

Bahnhof Dotzheim schöne 3-Z.-Wohn., neu hergerichtet, Preis 400 Mk., sofort oder per sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 43, Blumenl., Wiesbaden. 8668

2 Zimmer.

Aarstraße 10, 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. 5062

Aarstr. 15, 2-Zim.-Wohnung mit oder ohne Mansarde zu vermieten. 7359

Aarstr. 20, Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche nebst Stallung f. 1 Pferd zu verm. 2283
Näh. Yorkstr. 9 bei Fritz.

Adlerstr. 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Dez. od. 1. Januar zu vermieten. 7543

Adlerstraße 16, 1 l. 2-Zim.-Wohn. auf gl. od. spät. zu vm. Näh 3. bei Theis. 8618

Adlerstraße 16a, große Mansarbenwohnung auch geteilt auf 1. Nov. oder später zu vm. 8527

Adlerstr. 30, 1 l. sch. Parterre-Wohn. Hth. zu verm. 6229

Adlerstr. 50, 2 Dachzimmer, Küche und Keller auf sofort zu vermieten. 5942

Adlerstr. 56, eine große Stockwohn. v. 2 od. 1 Zimmer und Küche, sowie 1 Dachwohn. von 2 Zim. u. Küche auf gleich od. später zu verm. 7489

Albrechtstr. 39, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort z. verm. Näh. Bdh., 1. St. 3354

Bismarckring 5, Hth., 2 Zim. und Küche per 1. November zu vermieten. 2436

Bülowstraße 13, Stb., 2-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näheres Bdh., 3. St. lks. 5929

Blücherstr. 38, Neubau, herrl. 2-3-Zim.-Wohn. von 370 Mark an auf sofort zu vermieten. Näheres d. o. Scharnhorststraße 2, 1. r. 1747

Dotzheimerstr. 14, ist im Stb. die Parterre-Wohn. v. 2 groß. Zim., Küche u. Zubeh. per sof. oder spät zu vermieten. 2160
Näh. Vorderhaus.

2 heizbare Mansarden sofort zu vermieten 7473
Dotzheimerstr. 18, Mtbd. part. l.

Dotzheimerstr. 69, in dem Vorderh. eine Frontspitz-Wohn. von 2 Zimmern m. Zubeh. u. im Hinterhaus eine 3-Zimmer-Wohnung u. eine 2 Zimmer-Wohnung sofort zu verm.
Näh. Vorderh. part. 7368

Dotzheimerstr. 81, (Neubau) Vorder- u. Hinterhau, schöne 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm 3350

Dotzheimerstr. 84, Mittelb., 2. St., freundl. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., sowie eine Dachw., an ruh. Familie per sofort zu verm. Näh. daselbst, 1. Stock rechts. 2053

Dotzheimerstr. 88, Mtbd. 2-Zimmer-Wohn. m. Zubehör sogl. zu vermieten. 6296
Näh. Vorderhaus 1. St. daselbst Hinterhau 1 Zimmer und Küche zu verm.

Wer eine Wohnung sucht oder eine solche zu vermieten hat, wer eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, wer Kapitalien aufnehmen oder Geld ausleihen will, wer überhaupt Annoncen aller Art eine große und zweckentsprechende Verbreitung geben will und somit einen Erfolg des Inserirens sehen möchte,

Der benutze den Anzeigenteil unseres Blattes, welches in allen Kreisen der Bewohnerschaft von Stadt und Land nicht nur im Bereich der engeren Heimat, sondern auch in zahlreichen Nachbarorten ständig und gern gelesen wird. Da der Preis einer einspaligen Zeile nur 5 Pfg. beträgt, so sind die entstehenden Kosten nur geringe, weshalb alle bisherigen Inserenten den Inseratenteil unserer Zeitung in allen vorkommenden Fällen mit Vorliebe auch fernerhin benutzen und sich für diejenigen, welche im „Wiesb. Gen.-Anz." noch nicht annonciert haben, ein Versuch gleichfalls zu einem erfolgreichen gestalten dürfte.

Wiesbadener General-Anzeiger.

.. .·. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden .. .·.

Dotzheimerstr. 98, Vdh., Mtb. u. Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller sof. zu vm. Näh. Vdh. 1. l. 6038

Dotzheimerstr. 98, Mtb, schöne 2 Zimmer, Küche, Keller, sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. links. 7994

Dotzheimerstr. 109, 2- u. 3-Zim.-Wohn. der Neuz. entspr., sofort oder später bill. zu verm. Näh. Neubau Hassel. 5111

Dotzheimerstr. 111, Vdh. mod. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 7258

Dotzheimerstr. 111, moderne 2-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu verm. 7259

Dotzheimerstr. 114, sch. Frontspitz-Wohn., best. aus 2 Zim., Ballon, Küche und Zubeh. bill. auf sofort zu verm. 6230

Dotzheimerstr. 120, schöne Frontsp., 2 Zim. u. Küche, auf gleich od. später zu verm. Näh. Laden. 4526

Dotzheimerstr 122, sind im Vorder- u. Hinterh. moderne 2-Zimmer-Wohn. im Preis v. 300 M. an zu verm. 7569

Dotzheimerstr. 126, Gth. 2-event. 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 5895

Dotzheimerstr. 146, p. schöne freundl. 2-Zimmer-Wohnung, 2 Keller und Mansarde per sof. zu verm. 4033

Dotzheimerstr. 146, 1 prachtvolle Frontspitzw. 2 Zimmer, Küche, 2 Keller Preis 320 M. auf gleich zu verm. 2669

Eckernförderstr. 2, elegante 2-Zim. Wohn. (4. Et.) mit 2 Balk., Bad, herrl. Fernsicht, s. preisw. zu verm. Näh. daselbst. 7103

Ellvillerstr. 9, mehrere 2-Zim. Wohnungen von 16—28 Mk. monatlich gleich zu verm. 2037 Näh. daselbst im Laden.

Erbacherstr. 6, Hinth. schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vorderh. p. r. 1590

Erbacherstr. 7. 1. helle Werkstätte mit 2-Zimmerwohnung sof. od. spät. für 500 M. zu vermieten. 9854

Feldstr. 10, Stb. part., 2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vermieten. 8032

Feldstraße 15 ist eine 2-Zim.-Wohn. auf 1. Nov. zu verm. Näh. Hth. part. 1989

Feldstr. 25, Part. 2 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. 8225 Näheres Feldstraße 25.

Gneisenaustr. 16, 1 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör der Neuzeit entsprechend zu verm 1998

Goldgasse 17, Stb., r. Wohn. von 2 Zim. u. Küche an eine kleine ruh. Fam. zu vm. 7565

Hallgartenstr. 3 und Kleiststraße 5, Neubau Gebr. Vogler, sind im Hinterhaus schöne 1- u. 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. part. 3249

Hallgarterstr. 4, Mtb., 2-Zim.-Wohn. mit Küche bill. zu verm. Näh. das. 6719

Hartingstr. 8, Manl.-Wohn., 2 Zim., Küche und Keller sof. zu verm. Preis 18 M. 7819

Hellmundstr. 32, 2., kleine Man.-Wohn. zum 1. Dezember zu vermieten. 8533

Helenenstr. 12, 1. 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Jan. zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 22, part. r. 8022

Herderstr. 16, schöne 2-Zim.-Frontspitzwohnung zu verm. Näh. part. 8. 3573

Johannisbergerstr., zweites Haus rechts, schöne 2-Zimmer-Wohnung (Hinterh.) billig zu vermieten. 4977

Johannisbergerstr. 5, schöne 2-Zimmer Wohnung m. Balk. im Vorderhaus, sowie 2-Zim.-Wohn. im Gth. m. Zubehör zu vermieten. 6616 Näheres daselbst oder Rheingauerstr. 13. 1.

Jägerstr. 10, schöne gr. 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später billig zu verm. 3527

6 2-Zimmer-Wohnungen, 1 3-Zim.-Wohn., 1 1-Zim.-Wohn. m. Küche, Balkon in freistehd. Gartenhaus per oder sofort sp. zu verm. Neub. Marktoff, Rüdesheimerstr. 30, Wohnung Kaiser-Friedrich-Ring 38. 5810

Karlstr. 3, Stb. 2 Zimmer-Wohnung m. Zubehör per sof. zu verm. 6698

Karlstraße 8, neu hergerichtete Frontspitzwohn. auf gleich zu verm. Näh. part. rts. 8062

Kastellstr. 8, schöne kl. Wohn. zu vermieten. 6859

Kastellstr. 10, pt. eine Dachw., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. auf sofort zu verm. 5741

Kellerstr. 3, Dachw., 2 Zim. und Küche auf gleich od. spät. zu verm. 8782

Kellerstr. 13, sch. Dachw., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Nov. zu verm. Näh. part. 7764

Klarenthalerstr. 4, Hth. 1. 2-Zim.-Wohn. sof. zu vermieten. Preis 300 M. 5963

Kleiststr. 8, Vdh. u. Hth., sch. 2-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. das. und Wallauferstr. 13, bei Höhn. 6702

2-Zimmer Wohnung zu vm. Näh. Langgasse 31, 1. 4557

Lehrstr. 2, Wohn. v. 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten. 4850

Lehrstraße 14, 2-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör an ruhige Leute gleich auch später zu vm. 5200

Ludwigstraße 3, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8400 Näh. Ludwigstr. 11. 1.

Ludwigstr. 6, 2 gr. Zimmer und Küche (Frontspitze) zu vermieten. 3725

Ludwigstr. 11, 1. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8398

Moritzstr. 18, 2 ineinandergeh. heizb. Manl. zu verm. 3113

Müllerstr. 10 ist die Mansardwohn., 2 Zim. u. Küche, nur an ruh. Leute auf 1. Nov. zu verm. Näh. zu erfrag. Röderallee 34, 1. St. r., von 9 bis 3 Uhr 6716

Nerostr. 10, 2 Zim. u. Küche (Hth.) auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 50. 1609

Nettelbeckstr. 6, Frisp. 2-Zim.-Wohn. sof. billig zu vm. 7573

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Hinterh. 9760

Nettelbeckstr. 16, schöne 2—3-Zimmer-Wohnung u. Eckladen sofort oder später zu vermieten, Näheres daselbst. 8820

Niederwaldstr. 12, 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näheres Niederwaldstr. 12, 1. St. r., od. Scheffelstr. 1, part. 5807

Oranienstr. 34 2 kleine Zim. an anständ. alleinstehende Dame sofort zu verm. 8742

Platterstr., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Emserstr. 35, 1. 8224

Rauenthalerstr. 7, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. daselbst. 7871

Ecke Rauenthalerstraße, in meinem Neubau, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen preisw. zu vermieten. Näh. das. oder Hallgarterstraße Nr. 3. 4236

Rauenthalerstr. 5, Stb. ist eine schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche auf sofort oder später zu vermieten. 7674 Näheres Vorderhaus Part.

Rauenthalerstr. 8, Stu., 2 Z. und Küche per sofort zu verm. Näh. bei Mortmann 8117

Rauenthalerstr. 12, 2 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. 8246

Rheingauerstr. 6, im Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Vdh., 1. St. l. 1808

Rheingauerstr. 8, p. sch. Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8823

Rheingauerstr 15, Mittelbau 2-Zimmer-Wohn. mit oder ohne Werkstatt zu verm. 5145

Rheingauerstr. 16, Hth. 2., sch. 2-Zim.-Wohn. bill. zu vm. Näh. Vdh., p. r. 7527

Rheingauerstr. 17, Hinterh., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vdh. 1. St. links. 6324

Riehlstraße 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. November zu vermieten. 4164

Riehlstraße 15, Mittelbau, schöne 2-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. Vdh. 2171

Neubau Zweite Ringstr. 2, (verlänge. Westendstr.) sch. 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 9901 Näh. daselbst od. b. Schlosserm. Haybach, Herderstr. 2, 1.

Röderstr. 31, H. 2. 2 Zim. u. Küche sofort zum verm. 5169

Röderstr. 33, Vdh., kl. Wohn. mit u. ohne Keller per gleich oder später zu verm. 8446

Römerberg 24, in meinem Neubau, Ecke Schachtstr. 24, sind mehrere 1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, Küche Keller per sofort zu verm. Näheres daselbst von 4—6 Uhr oder Gneisenaustraße 12. G. Koch. 26

Rüdesheimerstr 20, Hth., 1. St., 2 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. Vorderh., 1. St. Bölemeier. 8666

Neubau Rüdesheimerstr. 27, schöne 2-Zimmer-Wohnung, Stb. und Frisp. Vdh. per sofort zu vermieten. 3210 Näh. dal. od. Bertramstr 8, p.

Rüdesheimerstr. 36, Neubau Carl Bergheimer, Mtb., schöne 2—3-Zim.-W., der Neuz. entspr., m. Balk., desgl. Vdh. gr. sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche, p. Nov. od. spät. zu verm. Näh. das. o. Göbenstr. 16. 5227

Schachtstr. 16, freundl. Dachwohnung bill. zu verm. 8542

Schachtstr. 20, 2 Zimmer und Küche mit Glasabschluß auf 1. November zu vermieten. 6269 Näh. 2. Etage.

Schachtstr. 25, eine kl. Wohn. zu verm. 9879

Schachtstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 8173

Scharnhorststr. 9, sch. Zweizimmer-Wohnung per 1. Jan. zu verm. 7557

Scharnhorststr. 21, Frontspitzwohn. sofort zu verm. 2468

Sedanstraße 1, 2 Zim. und Küche (Dachstock) zu vermieten. 8547

Sedanstr. 5, Hth., 2 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten 5647

Seerobenstr. 7, Mtb., 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näh. Vdh. part 2431

Seerobenstr. 16, Gth. part., schöne 2-Zim.-Wohn. sof. oder 1. Jan. zu vm. Näh. Bülowstraße 1. Dambmann. 8082

Schiersteinerstr. 16, Mittelb., geräumige 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. p. 5513

Steingasse 25, 1 Dachw. u. 2 Zim., Küche v. H. z. vm. 10017

Steingasse 28, 2-Zim.-Wohn. (neues Hinterh.) mit Küche im Glasabschluß per sofort zu vermieten. 1008

Steingasse 31, Hth. part., eine abgeschl. Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 15 Nov. od. später zu verm. 8019

Schwalbacherstr 11, 1. ruhige unbescholtene Frau oder kinderl. Ehepaar freie Wohnung gegen Verrichtung von etwas Hausarbeit. 8883

Schwalbacherstr. 11, 1. Stb. 2 Zim. u. Küche zu vm. 8885

Kleine Schwalbacherstr. 8, 3—4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8784

Waldstr 6, a. (Personenbahnh.) 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näh. das. b. Architekt Gustav Möhn. 1261

Waldstr. 44, Ecke Jägerstraße schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. parterre. 3321

Waldstr. 90, 2., 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6785

Waldstr. 92, Hafenstr., 2- und 3-Zim.-Wohn. per sof. oder später zu verm. 7072

Wallauferstr. 5, Gth. ger. 2-Zim. Wohnung per sofort billig zu vermieten 2372 Näh. Lenz, Vdh. 3.

Webergasse 43, 2 Zimmer u. Küche mit Glasabschl. per sofort oder später zu verm. Näheres Vdh. part. 7330

Wellritzstr. 3, 2 Zim. u. Küche (Hth.) zu verm. 7431

Wellritzstr. 18, Hth., 1. St., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Näh. das. Vdh., 1. St. 7589

Wellritzstr. 46, Mansardwohn., 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu verm. 8804

Werderstr. 3, schöne 2 Zimmer u. Küche neu hergerichtet im Seitenb. auf 1. Nov. zu verm. Näh rechts part. r. 7938

Wörthstr, 16, Dachw. 2 Zim., Küche auf 1. November an ruh. Leute zu verm. 7260 Näheres Laden.

Yorkstr. 4, 2-Zim. Wohn. mit Zubehör, Stb. 2. St., per 1. Nov. zu vm. Näh. Vorderhaus 1 Stock l. 7882

Yorkstr 27, rechts part, schöne 2-Zim.-Wohn zu verm 6705

Zietenring 8, Hth. Manw. 2 Zim. K. per sofort z. vm. 2358

Zietenring 14, Stb., p., 2-Z.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Nov. zu verm. Näh. im Hause bei Fr. Hingott. Gebr. Toffolo. 8516

Zietenring 14, Mtb. 1. St. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. zu verm Näh. 1. H. b. Fr. Hingott, Gebr. Toffolo. 8515

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, n. Bahnhof, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht im 3. St. zu verm. 4025 Näheres part. links.

Eine schöne Wohnung 2 Zim. mit Ballon und Küche zum Preise von 250 Mk. einschließl. Wassergeld auf sofort zu verm. Näh. Wilhelmstr. Ecke Rheinstraße 40. Dotzheim. 5499

Dotzheim.

Eine freundliche Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am Walde gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. **Gustav Müller,** Weilburgerstal. 3528

Biebrich, Neubau Talstr. 7, 2 Wohnungen, je 2 Zim. und Küche m. Zubeh. (Wasserl.), zu vermieten. 7170

1 Zimmer.

Adelheidstr. 33, Zimmer und Küche geg. Monatsdienst z. vm. Näh. dal. bei Braun. 8641

Adlerstraße 13, 1 Stube u. Küche m. Keller u. Glasabschluß zum 1. Nov. zu vm. 4538 Näh. Hinterhaus part

Adlerstr. 29, 1 Zimmer und Küche zu verm. 5548

Adlerstr. 38, Hth., 1 Zimmer, Küche und Keller für 15 Mark monatl. sof. od. sp. zu vm. 7794

Adlerstraße 55, 1 Dachzimmer K. u. K. m. sow. 1 Dachz. Wasser, Feuerung und Keller per sofort zu vermieten. 4384

Adlerstr. 67, 2. St., 1 Zimmer, Küche u. Keller (schön u. groß) event. mit Gas auf 1. November billig zu vermieten. 6693

Albrechtstr. 42, 1 Zim., Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. Laden. 5837

Ein sch. großes Mansardenzimmer mit Plattofen an anst. alleinst. Frau per 1. Nov. zu verm. Dieselbe muß Straße u. Hof sauber halten. Näheres Adolfsallee 26, 3. 3236

Albrechtstr. 46, 3. r., ein sch. großes Manl.-Zim. an alleinst. Person zu verm.

Bertramstr. 3, gr. Mansarde, und Küche mit Keller auf sofort verm. Näh. Dotzheimerstr 41, p. r. 1474

Bleichstr. 41, Hth., sch. große 1-Zim.-Wohn. an kl. Familie per sof. oder spät. zu vm. Näh. Bureau, Hof r. 7256

Blücherstr. 7. Hth. 2. St. r. 22. 1 Zimmer u. Küche an kleine Familie zu verm. 8259 Näh. Bismarckring 24 1. l.

Dotzheimerstr. 81, Neubau, schöne Wohnungen von 1 Zim. und Küche p. November event. früher zu verm. 3921

Dotzheimerstr. 98, Mtb., sch. 1-Zim.-Wohn. mit Küche und Keller sofort zu verm. Näheres Vdh. 1. l. 7995

Dotzheimerstr. 98, Mtb., schöne 1-Zim.-Wohn. mit Küche und Keller sofort zu verm. Näheres Vorderh. 1. l. 6039

Dotzheimerstr. 120, 1 Zim. u. Küche auf gleich od. später zu vm. Näh. im Laden. 4583

Dotzheimerstr. 122, sind im Vorder- und Hinterh. moderne 1-Zimmer-Wohnungen im Preise von 240 M. an zu verm. 7570

Faulbrunnenstr. 4, Dach, 1 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Nov. zu verm. 8525

Feldstr. 15 ist eine herzbare Mansarde zu vermieten. Näh. Hth. part. 1991

Feldstr. 27, ein Zimmer eine Küche und ein Keller auf gleich oder später zu verm. 9457

Frankenstr. 20, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 7933

Friedrichstr. 48, 4. Stg. 1 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 5103

Hartingstr. 1, 1 Zim., Küche u. Keller billig zu verm. 7915 Näh. b. D. Geiß, Adlerstr. 60, 1.

Helenenstr. 4, 1 gr. herzbares Zim. zu verm. Näh. das. 8107

Helenenstr. 7, D., 1 Zimmer und Küche zu verm. 7905

Helenenstr. 12, geräum. Dachw., Zim., Küche, Keller auf gleich oder später zu verm. 7611

Hellmundstr. 31, 1 Zimmer und Küche (part.) sofort zu vermieten. 7583

Hellmundstr. 33, 1 Zim. und Küche (Dachstock) per gleich od. später zu verm. 4141

Hellmundstr. 40, sch. Dachw., 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 8781

Hellmundstr. 51, Zimmer und Küche zu verm. 6862

Herderstr. 16, schöne 1- u. 2-Zimmer-Frontspitzwohnung zu vermieten. 5715

Herderstr. 23, Frontspitzzim. u. Küche gegen etwas Hausarbeit an einz. Pers. oder kinderlose Leute billig zu verm. 6027

Herrngartenstr. 13, 4. Stock 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näh. part. 6060

Hochstätte 15, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 7893

Jahnstr. 19, Stb. Dachw. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 3256

Johannisbergerstr. 5, schöne 1-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. im Gartenhaus zu verm. 6617 Näh. daselbst oder Rheingauerstraße 13, 1.

Karlstraße 9, Mansard-Wohn., Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 4893 Näheres parterre.

Karlstr. 38, Mtb. p., 1 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näh. Vdh. part. 7975

Kellerstr. 11, 1 schöne Küche, auch als Zimmer m. Wasser, Nebenraum u. Kosf. im Keller auf sofort zu vermieten. Näh. Vorderh. part. 8765

Kirchgasse 19, schönes Zimmer u. Küche zu verm. 7802

Körnerstr. 6, 1-Zim.-Wohn. m. Küche per 1. Nov. zu vermieten. Näh. bei Burk. 8421

Ludwigstr. 3, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 8399 Zu erfr. Ludwigstr. 11, 1.

Ludwigstr. 8, 1 Zimmer und Küche auf sofort zu vm. 7455

Luisenstr. 13, 2 l., gr. Frontsp.-Zimmer und Küche per sofort zu verm. 6895

Mauergasse 10, 1 Zimmer u. Küche, 1 Treppe, nur an ruh. Leute zu verm. 5240

Moritzstr. 17. gr. Mansarde per sofort zu verm. 2181 Näh. im Laden.

Moritzstr. 23, Hp. 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näheres Vorderh. 3. 7811

Nerostr. 20, ein gr. heizbares Mansardzim. p. 1. od. 15. Nov. zu verm. 8600

Nerostraße 25 1 Zimmer und Küche zu vm. N. Vdh. 1. 9853

Oranienstr. 62, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5535

Rauenthalerstr. 8, 1 Zim. u. Küche (Mtb. Dach) p. 1. Nov. zu vm. Fr. Mortmann. 8604

Rheinbahnstr. 4, 3. 1 heizb. gr. Manl. zu verm. 8024

Rheingauerstr. 17, Hinterh., 1 Zimmer und Küche zu vm. Näh. Vdh. 1. links. 6323

Riehlstr. 2, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller zu verm. 3204 Näheres 1. St. r.

Riehlstraße 9, 1-Zimmer-Wohnung u. möbl. Mansarde zu vermieten. 4282

Riehlstr. 9, heizbare Mansarde zu vermieten. 8451

Römerberg 39, 1 Zimmer u. Küche per 1. November zu vermieten. 7484

Schachtstr. 13, 1 Zimmer mit Herd an einz. Pers. auf gleich od. später zu vermieten. Näh. im Restaurant. 8215

Schachtstr. 19, 1., Dachwohn., 1 großes Zim. u. Küche (Hth.) zu verm. 5527

Scharnhorststr. 19, 1. links Frontsp.-Zim. an anst. Person für 9 Mk. zu verm. 4972

Seerobenstr. 7, heizb. Manl. zu vermieten. 1029

Steingasse 12, zwei mal 1 Zim. und Küche im neuen Hause gleich od. später zu verm. 7726

Steingasse 31, 1., ein großes Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 4743

Schulberg 6, sch. Mansarde für 9 Mk. monatl. an einz. Pers. zu vermieten. Näh. Schulberg 9, part. 6358

Schwalbacherstr. 59 1 sch. Dachw., 1 Z., Küche u. Keller auf sofort zu verm. 8937

Kleine Schwalbacherstr. 8, 1 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 8785

Taunusstraße 23, sch. gr. Zimm. m. o. e. M. Pr. 10 bez. 15 Mk. bei Drog. 6680

Walramstr. 19, Dachst. Küche u. K. an ruh. Mier. sof. z. vm. Näh. b. Trautmann. 4201

Walramstr 30, 1 Zim. Küche und Keller per sofort zu vermieten. 3746

Walramstr. 35, Mansardwohn. von 1 Zim. u. Küche sofort an ruh. Leute zu verm. Näheres part 4185

Webergasse 43, 1 gr. Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. Vdh. part. 7318

Webergasse 49, Stb. 1 Zim. und Küche auf gleich od. später zu vm. Näh. Vdh. part. 8785

Wellritzstr. 19, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 7082

Wellritzstr. 46, große heizbare Mansarde zu verm. 8803

Westendstr. 20, ein Zimmer u. Küche zu vm. 7506 Näh. Vdh. part.

Yorkstr. 17. 1 Zimmer, Küche und Keller (im Abschluß) sofort zu vermieten. 7612 Näheres 1. rechts.

Leere Zimmer etc.

Adlerstr. 16a, gr. leeres Zim. gleich od. spät. zu vm. 5516

Dotzheimerstr. 62, 1 leeres Zimmer. Näh. P. i. F. Merkelbach Nachf.

Lehrstr. 3, part., schönes leeres Zimmer billig zu verm. 6391

Lehrstraße 31 sind 1 oder 2 leere Mansarden mit Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock. 7789

Moritzstr. 23, Stb. 2. 1 leeres Zimmer an anständ. Person zu vermieten. 7810 Näheres Vordh. 3.

Roonstr. 6, 1. l., leeres Zim. per sofort zu verm. 5296

Seerobenstr. 2, 1. leere Manl. zu vermieten an ältere Person oder zum Möbelreinstellen. 5747

Seerobenstr. 9 Mtb. schönes leeres Mansardzimmer auf gleich oder später zu verm. 7786 Näh. daselbst 1. Stock.

Yorkstr. 4, 1 leere Manl. Frisp. per 1. Nov. zu verm. Näh. daselbst 1. St. r. 7883

2 leere Zimmer im 1. Stock und ein gleiches Hochp. zu vm. Zu erfragen bei J. Reinhard, Yorkstr 33, p. 7670

Visiten-Karten,

Verlobungskarten

sowie alle

Familien-Drucksachen

in einfacher und vornehmer Ausstattung fertigt schnellstens an

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstr. 8.